

**Gemeinderat:** SP Riehen kandidiert mit Guido Vogel und Martin Leschhorn

SEITE 2

**Kinderfreundlich:** Die Gemeinde Riehen erhält Unicef-Label bestätigt

SEITE 3

**Einwohnerrat:** Tiefgarage und Gemeindefinanzen im Mittelpunkt

SEITE 11

**Sport:** Riehener Leichtathleten in Payerne, Zürich und Taipei

SEITE 13



SEITEN 15-18

**HUMANITAS** Einweihung des neuen Heimgebäudes an der Rauracherstrasse 111

## Ein Heim-Neubau als Ausdruck gelebter Solidarität

Anlässlich der Einweihung des neuen Alterspflegeheims Humanitas erhielten die Verantwortlichen – allen voran Direktorin Stefanie Bollag – viel Lob und Anerkennung.

ROLF SPIESSLER-BRANDER

Sie ist die Seele des Projekts und es war ihr grosser Tag, als am vergangenen Dienstag zur offiziellen Einweihungsfeier geladen wurde: Humanitas-Direktorin Stefanie Bollag war mit ihrer herzlich-bestimmten Art und ihrem grossen Sachverstand eine hervorragende Gastgeberin. Gefeierte wurde die Fertigstellung des Neubaus des Alterspflegeheims Humanitas mit 111 Betten – Mitte September folgt als «krönender Abschluss» der Umzug der heutigen Bewohnerinnen und Bewohner und des Personals vom alten Heim an der Inzlingerstrasse ins neue.

### Solidarität der Generationen

Regierungsrat Lukas Engelberger lobte das Projekt als Ausdruck gelebter Solidarität zwischen den Generationen. Hier dürfe man eingebettet in ein Quartier alt werden. Im Abstimmungskampf um die Rentenreform sei es leider zu belastenden Aussagen gekommen, die den Konflikt zwischen Jung und Alt schüren würden, bedauerte Engelberger. Ganz egal, welcher Meinung man sei, so dürfe nicht miteinander umgegangen werden. Das Altersverhältnis innerhalb der Gesellschaft wandle sich ständig und entsprechend müssten auch die Mechanismen justiert werden. Im Moment sei es so, dass die Kosten für Betreuung und Pflege alter Menschen überproportional stiegen. Dem gelte es als Gesellschaft zu begegnen.

### Eine Weide als Geschenk

Gemeindepräsident Hansjörg Wilde blickte in humorvoller Weise auf die Missverständnisse zurück, die ganz zu Beginn der Bauphase dazu geführt hatten, dass Bäume, die hätten geschützt werden sollen, versehentlich gefällt wurden. Angesichts dieser Ausgangslage sei es beinahe unglaublich, in welchem gutem Zustand sich die parkähnliche Gartenlandschaft Richtung WGN-Neubausiedlung heute bereits präsentiere. Gewissermassen als Versöhnungsgeschenk hatte Wilde eine junge Weide mitgebracht – eine Baumart, die ein starkes



Ein Schnitt als Teamwork mit Hans Martin Tschudi, Lukas Engelberger, Anne Marie Wagner, Stefanie Bollag, Julia Brandenburg, Demetrios Kambanas, Jacques Müller, Hansjörg Wilde und Eckhard Feddersen. Fotos: Rolf Spiessler-Brander

Wurzelwerk entwickle und so symbolisch für die Zukunft des Humanitas stehen könne.

Humanitas-Genossenschaftspräsident Demetrios Kambanas lobte die Bauverantwortlichen und ganz speziell das Personal, das mit der Weiterführung des alten und dem Aufbau des neuen Heimbetriebs gegenwärtig eine immense Doppelbelastung zu meistern habe. Im Restaurant Rosis Garten, das man demnächst im neuen Heimgebäude eröffnen werde, wolle man explizit auch externe Gäste begrüssen und, neben dem Heimange-

bot an sich, für Riehen im Allgemeinen und für das Quartier im Besonderen einen Mehrwert schaffen.

Die Architektinnen Julia Brandenburg und Anne Marie Wagner sprachen über ihre Visionen, die sie mit Hinblick auf ein gelungenes Gesamtwerk hätten verwirklichen können. Insbesondere die Idee der ganz speziellen Fassadengestaltung mit ihrer Terracotta-Oberfläche sei eine besondere Herausforderung gewesen und sie seien sehr glücklich, dass die Ausführenden dies schliesslich so hervorragend möglich gemacht hätten.

Grossen Wert gelegt hätten sie auf hohe Räume mit grossen Fenstern, da dies bei einem beschränkten Platz von doch nur zwanzig Quadratmetern pro Zimmer eine gewisse Weite und Grosszügigkeit vermittele, was dem Wohlbefinden der hier lebenden Menschen sehr entgegenkomme. Der gemeinsame Innenhof, den alle drei Stockwerke umschliessen und der Tageslicht mitten ins Gebäude hineinbringt, vermittele ein Zusammengehörigkeitsgefühl und verbinde räumlich alle Bereiche, was dem Haus trotz seiner Grösse eine gute Übersichtlichkeit

gebe. «Viel Wohnlichkeit in einem grossen Haus war immer das oberste Ziel», sagte Anne Marie Wagner.

Für grosses Schmunzeln sorgten René Thoma und Fritz Jenny als Vertreter des Wohngenossenschaftsverbands Nordwest, die der Heimdirektorin zwei Spielfiguren überreichten, geschaffen aus jenem ominösen Baum Nummer 27, der leider habe weichen müssen. Thoma und Jenny lobten die gute Zusammenarbeit bei der Erstellung ihrer Wohnbauten und freuten sich auf eine weiterhin gute Nachbarschaft.

Nachdem Baukommissionspräsident Hans Martin Tschudi die Baugeschichte nochmals hatte Revue passieren lassen, die einzigartige Architektur gelobt und die Verdienste verschiedener Beteiligten hervorgehoben hatte, trat Stefanie Bollag in zeitgenössischer Kleidung als «erste Bewohnerin schon des alten Heims» auf und erzählte aus der Geschichte des Humanitas, verbunden mit den damaligen Ereignissen, wieder aufleben und leitete auf sympathische Art über zum eigentlichen Festakt, als insgesamt neun Personen gleichzeitig das berühmte rote Band durchschnitten und damit das neue Heimgebäude für die Gäste zur Besichtigung freigaben.

### Tag der offenen Tür

Frei besichtigt werden kann das neue Humanitas an der Rauracherstrasse 111 übermorgen Sonntag, 3. September, von 10 bis 16 Uhr an einem «Tag der offenen Tür».



Das neue Humanitas-Gebäude an der Rauracherstrasse 111 vom Park aus gesehen, während die Eröffnungsgäste den Apéro geniessen.



Heimdirektorin Stefanie Bollag darf von Baukommissionspräsident Hans Martin Tschudi den symbolischen Schlüssel entgegennehmen.

Reklame teil

tut Riehen gut

LDP LISTE 3

Ganze Portionen, auch in der Politik!

www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

**AUFTAKT** Festzelte, Attraktionen und Stände von Freitag bis Sonntag

## Drei Tage Unterhaltung und Geselligkeit



rs. Heute Freitag um 17 Uhr beginnt zwischen Wettsteinanlage und Sarasinpark, von der Dorfkirche bis zum

Bahnhof, das diesjährige Riehener Dorffest. Es dauert drei Tage – mit Festbetrieb am Freitag und Samstag bis 2 Uhr nachts – und endet am Sonntag um 18 Uhr.

Um 17.30 Uhr ist auf dem Dorfplatz offizielle Festeröffnung mit Gemeindepräsident Hansjörg Wilde und OK-Chef Hansruedi Bärtschi, der mit diesem Fest seine langjährige Tätigkeit als OK-Mitglied beendet. Als Gäste mit dabei sind auch Riehens Bündner Partnergemeinde Mutten und die rumänische Partnergemeinde Miercurea-Ciuc/Csikszereda. Zur Festeröffnung spielt der Musikverein Riehen,

der Gastgeber der diesjährigen Basler Musikstafette ist. Zehn Basel-Städter Blasmusikvereine spielen am Samstag und Sonntag an drei verschiedenen Orten auf dem Festgelände.

Am Freitag- und Samstagabend spielen diverse Guggenmusiken, in verschiedenen Festzelten gibt es Unterhaltung und Attraktionen, die Riehener Pfadis bieten wieder einen Kinderpass und weitere spannende Abenteuer an und im Sarasinpark gibt es einen Lunapark mit diversen Fahrgeschäften (ein detaillierter Festführer ist in der letzten RZ-Ausgabe vom 25. August erschienen).

Reklame teil

**Spießli vom regionalen Vollmilchkalb gewürzt mit Saltimbocca-Marinade**

**Henz**

NATURA-QUALITÄT

Telefon 061 643 07 77



**ADULLAM** Feierliche Eröffnung und Tag der offenen Tür im neuen Adullam Spital an der Schützengasse 60

## Spital, Rehabilitation und Pflege unter einem Dach vereint

Mit der Inbetriebnahme des Spitals hat Adullam sein Angebot im Riehener Neubau an der Schützengasse 60 komplettiert – am vergangenen Donnerstag war die Einweihungsfeier.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Es war die Überraschung des Abends. Nicht einen Schlüssel brachte Architektin Regine Nyfeler zur symbolischen Übergabe des fertigen Gebäudes an den Betreiber – ein ganzes «Schlüsselbrett» mit 118 in durchsichtiges Plastik gehüllten süßen Schlüsseln war es, das sie präsentierte – für jeden Bewohner und jede Bewohnerin einen. Nyfeler zeigte sich mit Recht stolz auf das vollendete Bauwerk – besonders freue sie die Offenheit im Erdgeschoss, die das Adullam zu einem Ort der Begegnung werden lasse.

### Grosse Aufmerksamkeit

Das neue Adullam Spital mit Therapie und Pflege fand viel Aufmerksamkeit – nicht nur an der offiziellen Einweihung für geladene Gäste vom Donnerstag vergangener Woche mit viel Lokalprominenz, sondern auch am Tag der offenen Tür vom vergangenen Samstag mit rund 1200 Gästen, die sich die Zimmer anschauten, sich in der Physiotherapie unter anderem die computeranimierten Bewegungs- und Geschicklichkeitsspiele anschauten und in der Ergotherapie sahen, wie sich der Alltag trainieren lässt und welche Hilfsmittel es für bewegungseingeschränkte Personen so gibt. Und die sich mit leckeren Häppchen und erfrischenden Getränken versorgen lassen konnten, wie zwei Tage zuvor die geladenen Gäste.

Es sei ein langer Weg gewesen, bis das Wunschgebäude fertig dagestanden sei, meinte Adullam-Direktor Martin Birrer in seiner kurzen Be-



Architektin Regine Nyfeler präsentiert das «Schlüsselbrett» mit einem symbolischen Schlüssel für jedes Zimmer.

Fotos: Rolf Spriessler-Brander

grüssung zur Einweihungsfeier. Aber heute sehe man, was mit einem guten Team alles möglich sei.

Als man 2010 innerhalb der Adullam-Stiftung die Fühler Richtung Riehen ausgestreckt habe, seien hier noch unter dem Gemeindeverwalter Andreas Schuppli, der unter den Gästen weilte, Abklärungen im Gang gewesen, wie es nach der Schliessung des Gemeindespitals weitergehen solle, erzählte Bethesda-Chefarzt Hansjörg Ledermann in seinem Rückblick. Und so sei es dazu gekommen, dass Adullam in einem Teil des alten Gemeindespitals ein Geriatriespital aufgebaut und betrieben habe. Da habe dann aber ein Langzeitbereich gefehlt, eine Pflegeeinrichtung also. Mit der Übernahme des «Neuen Heims» der Kommunität Diakonissenhaus Riehen quasi schräg gegenüber habe man diese Lücke schliessen können. Und schliesslich habe Adullam vom Claraspital das Hirzbrunnenhaus übernommen.

Nun habe man nach Möglichkeiten gesucht, diese drei Standorte zu vereinen, und töffend für den neuen Standort sei schliesslich das Diakonissenhaus gewesen, das ein geeignetes Areal im Baurecht habe anbieten können. Im Dezember 2015 konnte die erste Bauetappe mit 75 Pflegeplätzen in Betrieb genommen werden. Und nun sei mit Abschluss der zweiten Etappe das Gesamtgebäude abgeschlossen – mit vorläufig 87 Pflegeheim- und 31 Spitalbetten.

Die Aufteilung sei für die Zukunft flexibel, da alle Zimmer sowohl als Spital- als auch als Pflegeheimzimmer benutzbar seien. Im Neubau habe man ausschliesslich auf Einzelzimmer gesetzt, führte Ledermann weiter aus. Man plane, in Riehen längerfristig fünfzig Spitalbetten zu betreiben. Oft zeige sich bei alten Leuten ein mehrdimensionales, schnell existenziell werdendes Kranksein. Da sei es wichtig, multidisziplinär handeln zu können. Man gehe von einem Durch-

schnittsalter der Spitalpatientinnen und -patienten von 85 Jahren aus und habe sich zum Ziel gesetzt, dass mindestens zwei Drittel von ihnen nach dem Spitalaufenthalt wieder nach Hause zurückkehren könnten.

### Eine Lücke geschlossen

Von der Flexibilität des Gebäudekonzepts zeigte sich Regierungsrat Lukas Engelberger tief beeindruckt. Er warb für Generationengerechtigkeit in der Gesellschaft. Schon heute betrage der Anteil der über Achtzigjährigen an der Gesamtgesellschaft im Kanton Basel-Stadt 6,5 Prozent und in 25 Jahren werde dieser Anteil wahrscheinlich rund zehn Prozent betragen. Für die Finanzierung des in diesem Zusammenhang steigenden Pflegeaufwands brauche es einen Konsens. Dass das Adullam Spital in Riehen zu stehen gekommen sei, mache angesichts des hohen Anteils Betagter in Riehen Sinn. Und die Eröffnung dieses neuen Spitals sei auch

Balsam für die Wunden, die mit der Schliessung des Gemeindespitals aufgerissen worden seien.

Gemeinderätin Annemarie Pfeifer lobte die Stiftung Adullam für fünf herausragende Eigenschaften, die sie beim Aufbau des Spitals in Riehen bewiesen habe: Mut, Beharrungsvermögen, Flexibilität, Innovation und Werte. Es sei wohl kein Zufall, dass sowohl das frühere Gemeindespital als auch das heutige Adullam Spital aus christlichen Werken heraus entstanden seien. Damit zeige man Herz für Schwache und Kranke. Wer auf solche Werte baue, werde eine gute Zukunft haben.

### Kein zweiter Tag der offenen Tür

In der letzten RZ-Ausgabe wurde in einer Info-Box versehentlich ein falsches Datum für den Tag der offenen Tür im Adullam genannt. Der Tag der offenen Tür hat am 26. August stattgefunden. Am 26. September findet kein zweiter Tag der offenen Tür statt.



Gäste am Tag der offenen Tür vom vergangenen Samstag.

**POLITIK** SP gibt Gemeinderatskandidatur bekannt

## SP will bürgerliche Mehrheit kippen

Mit dem Bisherigen Guido Vogel sowie mit Martin Leschhorn, der auch für das Präsidium kandidiert, steigt die SP in die Gemeinderatswahlen von Anfang 2018.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Die SP sagt der bürgerlichen Mehrheit in Gemeinderat und Einwohnerrat den Kampf an und steigt mit einer Zweierkandidatur in die Gemeinderatswahlen vom Frühjahr 2018. Neben dem Bisherigen Guido Vogel, der vor vier Jahren zum Gemeinderat gewählt worden ist und damals auch im Präsidiumwahlkampf um die Nachfolge des zurückgetretenen Willi Fischer (EVP) mitmachte, kandidiert auch der SP-Einwohner Martin Leschhorn Strebel, der sich ausserdem um das Gemeindepräsidium bewirbt und damit gegen den bisherigen Gemeindepräsidenten Hansjörg Wilde (parteilos) antritt. «Mit dieser Nomination haben die SP-Mitglieder klar formuliert, dass es Zeit für einen Wechsel in Riehens Politik ist», schreibt die SP Riehen in einer Medienmitteilung.

### «Bürgerlicher Stillstand»

Die sogenannte bürgerliche Zusammenarbeit (BüZa) habe sich als Koalition der Spaltung, der Ausgrenzung und des Stillstandes erwiesen. Das Zusammenspiel zwischen bürgerlich dominiertem Gemeinderat und dem ebenfalls bürgerlich dominierten Einwohnerrat funktioniere schlecht, denn die BüZa-Parteien verstrickten sich in ideologische Grabenkämpfe und stellten sich immer wieder in Opposition zu den eigenen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten, analysiert die SP. Viele Projekte und wichtige Reformvorhaben seien deshalb blockiert worden. Zudem werde der fatale und unsinnige Steuerfussentscheid vom vergangenen De-



SP-Gemeinderat Guido Vogel.

zember gravierende Folgen auf Riehens Lebensqualität haben, wenn sich die von der BüZa angestrebte Abbaupolitik durchsetze.

Mit einem Wechsel wolle die SP bewirken, dass die Riehener Politik wieder konstruktiv und zukunftsorientiert werde und sich am Wohl der Bevölkerung orientiere. «Die SP Riehen möchte mit ihren beiden Kandidaten eine führende Rolle in einer Koalition zusammen mit der EVP und den Grünen übernehmen», erläutert die SP ihre Strategie. «Diese Allianz der Vernunft und Verantwortung steht für ein grünes, innovatives und familienfreundliches Riehen, das die Lebensqualität für alle Riehenerinnen und Riehener ins Zentrum seiner Politik stellt.» Die EVP ist derzeit mit Annemarie Pfeifer und Christine Kaufmann im Gemeinderat vertreten. Die Grünen hatten noch nie ein Gemeinderatsmandat und steigen mit Cornelia Birchmeier Resch als Gemeinderatskandidatin in den Wahlkampf.

### Ein Bisheriger und ein Neuer

Gemeinderat Guido Vogel ist seit bald vier Jahren für den Geschäftsbereich Mobilität und Versorgung zuständig. Unter anderem hat er die er-



Martin Leschhorn Strebel. Fotos: zvg

folgreiche Vorlage für den Erhalt des gemeindeeigenen Kommunikationsnetzes (K-Netz) ausgearbeitet und durch die Volksabstimmung gebracht. Er steht für eine Politik, die Verantwortung im ökologischen Bereich übernimmt und mit innovativen Ansätzen Fortschritte in einer nachhaltigen Energiepolitik erzielt. Guido Vogel ist 54 Jahre alt und Unternehmer in Riehen. Er ist verheiratet und Vater eines erwachsenen Sohnes.

Einwohner Martin Leschhorn Strebel arbeitet ebenfalls seit bald vier Jahren im Kommunalparlament mit. Dort engagiert er sich unter anderem für soziale Themen sowie für eine nachhaltige Verkehrspolitik, welche den Menschen ins Zentrum stellt. Unter anderem engagiert er sich für die Stärkung der Riehener Quartierzentren. Er war einer der führenden Köpfe bei den drei erfolgreichen Referenden zum Erhalt des Riehener K-Netzes als gemeindeeigene Infrastruktur. Martin Leschhorn Strebel ist 48 Jahre alt und leitet eine Nichtregierungsorganisation in Basel. Er ist verheiratet und Vater zweier Töchter.

**LÖRRACHERSTRASSE** Aus vier lärmigen Nächten wurde eine

## Nächtliche Arbeiten eingestellt

mf. Obwohl die Anwohnerinnen und Anwohner der Lörracherstrasse mit der Intensität der Arbeiten am Montagabend überrascht wurden. Deshalb habe die BVB am Dienstag nochmals 500 Schreiben verteilen lassen. Der Hinweis, dass die lärmintensivsten Arbeiten am Montagabend abgeschlossen werden konnten, ist nun hinfällig, denn schon von Dienstag auf Mittwoch wurde nicht mehr gearbeitet. Bis Freitagmorgen wären noch drei weitere Nächte mit Gleisarbeiten geplant gewesen, doch nach seiner dienstäglichen Sitzung verlangte der Riehener Gemeinderat beim kantonalen Bau- und Verkehrsdepartement, dass die Nachtarbeiten sofort eingestellt werden, worauf die Projektleitung einen nächtlichen Baustopp verfügte (siehe «Aus dem Gemeinderat» auf Seite 10). Nun stellt sich die Frage, warum der Gemeinderat zuerst Nachtarbeiten bewilligt, um sie kurz nach Beginn und nach Abschluss des lärmintensivsten Teils zu stoppen.

meter verteilt, sodass viele Personen von der Intensität der Arbeiten am Montagabend überrascht wurden.»

Der Hinweis, dass die lärmintensivsten Arbeiten am Montagabend abgeschlossen werden konnten, ist nun hinfällig, denn schon von Dienstag auf Mittwoch wurde nicht mehr gearbeitet. Bis Freitagmorgen wären noch drei weitere Nächte mit Gleisarbeiten geplant gewesen, doch nach seiner dienstäglichen Sitzung verlangte der Riehener Gemeinderat beim kantonalen Bau- und Verkehrsdepartement, dass die Nachtarbeiten sofort eingestellt werden, worauf die Projektleitung einen nächtlichen Baustopp verfügte (siehe «Aus dem Gemeinderat» auf Seite 10). Nun stellt sich die Frage, warum der Gemeinderat zuerst Nachtarbeiten bewilligt, um sie kurz nach Beginn und nach Abschluss des lärmintensivsten Teils zu stoppen.

### Viele Reaktionen der Bevölkerung

«Offenbar war es sehr laut», sagt Katrin Kézdi, Kommunikationsbeauftragte der Gemeinde Riehen. Aufgrund der zahlreichen Reaktionen der Bevölkerung, die an verschiedenen Stellen eintrafen, habe sich der Gemeinderat zu diesem Schritt entschieden. Wie die Arbeiten zuende geführt werden, also ob die Lörracherstrasse nun für den Verkehr gesperrt wird, war bis Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

«Zusammen mit den verantwortlichen Stellen des Tiefbauamts und der BVB suchen wir nun nach Lösungen und Massnahmen», so Kézdi. Das Datum der Inbetriebnahme der Strecke am 9. Dezember solle eingehalten werden können. Über finanzielle Auswirkungen der Verfügung könne noch keine Aussage gemacht werden.

### BVB entschuldigt sich

Der Gleisabbruch habe einerseits aus Sicherheitsgründen nachts stattgefunden, weil da weniger Menschen unterwegs seien; zudem beeinträchtigte diese Arbeit den Individualverkehr stark. Diese Auswirkungen sollten so gering wie möglich gehalten werden, erklärt Benjamin Schmid, Mediensprecher der BVB. Schmid betont: «Die BVB entschuldigt sich in aller Form bei den betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern. Wie diverse Rückmeldungen aus der Bevölkerung gezeigt haben, wurde das Anwohnerschreiben in einem zu kleinen Peri-

## CARTE BLANCHE

## Willkommen im Dorf



Andreas Cenci

Seit dem letzten Dorffest vor vier Jahren ist viel in Riehen passiert. Das Dorfzentrum erstrahlt in neuem Glanz und auf dem neuen Platz sind neue Feste wie das Dorfplatzfest und das Blue White Dinner entstanden. Beide Feste werden im Mai zusammen mit dem Dorfmarkt und im Juni 2018 wieder stattfinden.

In den vergangenen vier Jahren sind aber auch viele Ereignisse auf Riehen und Ihre Dorfgeschäfte zugekommen. Aufhebung des Euro-Mindestkurses, Einkaufstourismus, Zunahme der Internetverkäufe und neue Baustellen sind nur ein Teil der Ereignisse. Doch dank dem Zuspruch und der Treue von Ihnen konnte diese schwierige Zeit bis heute überstanden werden.

Dieses Wochenende vergessen wir dies für einmal und erleben gemeinsam das Dorffest. Lassen Sie uns die Beziehung zum Dorfkern und seinen Geschäften intensivieren. Das letzte Dorffest blieb mir positiv in Erinnerung, insbesondere die vielen tollen Begegnungen, die Gespräche und das fröhliche Beisammensein. Ich habe mir damals gesagt, da möchte ich auch aktiv dabei sein. Viele Ideen hatte ich, wie ich in meinem Laden eine Western-, Sport- oder Cocktailbar machen könnte. Ausräumen, Aufstellen und Festen.

So einfach ist es aber halt nicht. In den Gesprächen mit meinen Bekannten und Freunden habe ich bald festgestellt, wie gross der organisatorische Aufwand ist, wie viel Rückhalt und wie viele Helfer es braucht.

Mein grösster Respekt gilt allen Teilnehmern und den vielen Vereinsmitgliedern, welche ehrenamtlich für ein tolles Fest sorgen. Gespannt bin ich auch auf die neuen Ideen. Das Dorffest erstreckt sich über das ganze Dorfzentrum vom Wettsteinpark über Dorfplatz und Singesenhof bis zum Lunapark im Sarasinpark.

Jetzt hoffe ich, dass das Wetter uns mit einem schönen Herbstwochenende beglückt. Nach dem Fest sind die Riehener Dorfgeschäfte weiter für Sie da und möchten das positive Erlebnis weiterführen. Es lässt sich nirgends schöner über den neusten «Dorfklatsch» reden als in Riehen selbst. Jetzt freue ich mich auf das Dorffest und wünsche Ihnen viele schöne Begegnungen in den Festzelten und vor allem eine gute Zeit in Riehen.

**Andreas Cenci ist Inhaber von Cenci Sport und Co-Präsident der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte.**

## IMPRESSUM

## RIEHENER ZEITUNG

**Verlag:**  
Riehener Zeitung AG  
Schoopfgrässchen 8, 4125 Riehen  
Telefon 061 645 10 00  
Fax 061 645 10 10  
Internet www.riehener-zeitung.ch  
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch  
inserate@riehener-zeitung.ch  
Leitung Patrick Herr

**Redaktion:**  
Loris Vernarelli (Iov, Stv. Leitung), Michèle Fallier (mf),  
Rolf Spriessler-Brander (rs)

**Freie Mitarbeiter:**  
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus  
Cybinski (cyb), Lukas Feldhaus (lf), Antje Hentschel  
(ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet  
(Fotos), Matthias Kempf (mk), Paul Kienle (pk),  
Nathalie Reichel (nre), Ralph Schindel (rsc),  
Philipp Schrämmli (psh), Michel Schultheiss (smi),  
Fabian Schwarzenbach (sch)

**Inserate/Administration/Abonnemente:**  
Martina Eckenstein (Leitung), Ramona Albierz,  
Dominique Bitterli, Micha Kromer, Petra Pfisterer  
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

**Abonnementspreise:**  
Fr. 80.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)  
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.  
Auflage: 11'616/4888 (WEMF-beglaubigt 2016)  
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.  
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch aus-  
zugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrück-  
licher Genehmigung der Redaktion.

**reinhardtverlag**

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des  
Friedrich Reinhardt Verlags.

**KINDERFREUNDLICHE GEMEINDE** Bei der Erneuerung des Labels zeigt sich Unicef begeistert von der «Vorzeigegemeinde Riehen»

## Kinderwünsche in eine Sprache übersetzen, die auch Planer verstehen

Riehen darf sich weitere vier Jahre «Kinderfreundliche Gemeinde» nennen. Die Labelverleihung erfolgte am Mittwoch in der Primarstufe Hinter Gärten und machte klar: Kinderfreundlichkeit ist ein fortwährender Prozess.

BORIS BURKHARDT

«Frau Müller hat uns eine Medaille mitgebracht, weil wir so vieles tun, was gut für Kinder ist. Aber wir mussten dafür schwören, dass wir damit weitermachen werden.» Gemeinderätin Christine Kaufmann versuchte es mit einer ganz einfachen Erklärung; schliesslich waren auch Kindergartenkinder unter den Gästen der Rezertifizierung des Unicef-Labels «Kinderfreundliche Gemeinde», die am Mittwochnachmittag im Vorhof der Primarstufe Hinter Gärten stattfand. Überreicht wurde die erneute Auszeichnung vier Jahre nach der ersten durch Elsbeth Müller, Geschäftsführerin von Unicef Schweiz.

Diese lobte Riehen mit besonderer Euphorie (und versicherte auf Nachfrage, dass sie das nicht bei jeder Gemeinde tue, in der sie spreche): «Riehen ist eine Vorzeigegemeinde für die Unicef. Die Ernsthaftigkeit, mit der Riehen die Massnahmen zur «Kinderfreundlichen Gemeinde» betreibt, ist nicht selbstverständlich.» Müller zeigte sich beeindruckt von der Sorgfältigkeit, mit der die Kinder in die verschiedenen Stufen der Prozesse einbezogen worden seien. Als Beispiele nannte sie die Streifzüge durch die Gemeinde, bei denen die Kinder ihre Anliegen einbringen konnten, die Zwischennutzung verschiedener Ein-



Elsbeth Müller, Geschäftsführerin Unicef Schweiz, überreichte den Gemeinderätinnen Silvia Schweizer und Christine Kaufmann (v.l.) das zweite Zertifikat für eine «Kinderfreundliche Gemeinde». Foto: Boris Burkhardt

richtungen zugunsten der Kinder und das Naturbad. Die Verantwortlichen in Riehen hätten es geschafft, «die Wünsche der Kinder zu verstehen und sie in eine Sprache zu übersetzen, die Erwachsene verstehen, die auch Politiker und Bauplaner verstehen». Riehen habe den Kindern damit einen Platz zu geben, wo sie sich in die Gemeinde integrieren könnten: «Sie stärken die Identifikation der Kinder mit ihrer Gemeinde.»

Riehen ist eine von derzeit nur 27 Gemeinden in der Schweiz, die als «Kinderfreundliche Gemeinde» ausgezeichnet wurden, und die achte, die die Rezertifizierung bestanden hat. 2007 hatte der Prozess der Zertifizierung begonnen, wie Gemeinderätin Silvia Schweizer in ihrer Begrüssung erinnerte. Mit der Beteiligung der Kinder war 2011 ein Aktionsplan erarbeitet worden: «Doch die Auszeichnung ist kein statischer Moment. Wir müs-

sen uns immer wieder bewähren», mahnte Schweizer. Deshalb werde das Label auch immer nur für vier Jahre verliehen.

Neben Schweizer und Kaufmann wurden Christian Lupp (Kultur, Freizeit, Sport) und Sandra Clauser (Familie und Integration) als massgeblich Verantwortliche für das Label genannt. «Alle Abteilungen sind involviert; es geht nicht nur um Spielplätze», betonte Kaufmann. Und Schweizer präzierte: «Verkehr, Familie, Bildung, Wohnen, Freizeit werden alle mit Kinderaugen angeschaut.» Schweizer sprach auch von Widerstand, sowohl im Grossen gegen eine Inflation von Labels und Zertifikate im Allgemeinen, wie auch im Kleinen bei konkreten Massnahmen, wie zum Beispiel dem Umbau der Wiese hinter dem Schulgebäude zu einem Schul- und Freizeitgelände für Kinder: Eigentlich hätte die Verleihung

dort stattfinden sollen, doch Anwohner verhindern bisher mit Einsprachen überhaupt den Baubeginn. Zur Labelverleihung waren auch Einwohnerratspräsident Christian Griss und Marc Flückiger vom kantonalen Erziehungsdepartement gekommen, die damit die Bedeutung der Auszeichnung für die Politik unterstrichen. Der Hauptteil der Gäste bestand jedoch aus Kindergartenkindern und Primarschülern, in erster Linie aus der Primarstufe Hinter Gärten, aber auch aus anderen Riehener Schulen, die an den Streifzügen beteiligt waren. Für sie hatte die Robi-Spielaktion Material zum Spielen, Basteln und Grillen mitgebracht.

## Das will Riehen für die Kinder tun

**bob.** Auch für die Rezertifizierung des Unicef-Labels von 2017 bis 2020 war ein Aktionsplan nötig, den die Gemeinde der UNO-Organisation vorlegen musste. Zu den 13 Hauptmassnahmen zählen die Einführung eines Jugendparlaments und regelmässige Politikveranstaltungen für Kinder, die die kleinsten Einwohner mit den Strukturen der Gemeindeverwaltung vertraut machen und ihnen die Möglichkeit geben sollen, ihre Anliegen direkt mit Politikern zu besprechen. Ausserdem sollen die Schulhöfe ausserhalb der Schulzeiten der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und ausserschulischer Musikunterricht gefördert werden. Die Bevölkerung soll für das Thema Kinder- und Jugendlärm sensibilisiert werden. Rund um Schulen sollen Tempo 20 und Baustellenumleitungen speziell auf ihre Kinderfreundlichkeit geprüft werden. Auch vermehrte Generationenbegegnungen sind Teil des Massnahmenpakets.

**RENDEZ-VOUS MIT ...** Marco Niederhauser, Chefkoch der Klinik Sonnenhalde

## «Das Essen soll das Highlight des Tages sein»

Im Speisesaal mit Blick auf die Gänshalde will keine Stimmung einer drögen Spitalcafeteria aufkommen. Das Ambiente macht eher einen frischen Eindruck. Schliesslich ist die Küche hier neu: Seit etwas mehr als einem Jahr leitet Marco Niederhauser den Gastrobereich der Sonnenhalde. Das Ökonomiegebäude der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie wurde damals neu gebaut. Eine ebenso neue Gastrophilosophie aus dem Boden zu stampfen war eine Herausforderung, die dem Chefkoch Freude bereitete: «Bis zur Neueröffnung hatte ich vier Monate Zeit, um ein Konzept zu erstellen, das auf unsere Patientengruppe zugeschnitten ist.»

Vorher gabs bei der Sonnenhalde während Jahren einen Catering-Betrieb. Das Unispital belieferte nämlich die Riehener Klinik mit Menüs, wie man sie aus der Krankenhausverpflegung kennt. Seit dem Umbau setzt die Sonnenhalde nun ganz auf eigene Produktion. Jetzt richtet Marco Niederhauser mit seinem Team das Essen à la minute an. Das schätzt er als grossen Mehrwert: «Nicht viele Kliniken haben diese Möglichkeit.» Der Ablauf gleicht in der Sonnenhalde nun eher einem Restaurationsbetrieb als einer klassischen Klinikküche. So steht den Patienten und Gästen des Restaurants Culinarium auch ein professioneller Service zur Verfügung, der die Speisen serviert.

## Farbenfroh präsentiert

Die Klientel der Sonnenhalde bleibt in der Regel sechs bis acht Wochen stationär in der Klinik. «Es ist sehr wichtig, dass das Essen das Highlight des Tages ist», betont der Chefkoch. Daher setzt er etwa auf fantasievoll ausdekorierete Speisen mit vielen Farben. «Das Essen soll Freude bereiten, da es den Leuten in der Regel nicht so gut geht.»

Zudem ist aus diversen Studien bekannt, dass die Ernährung und die Psyche in einer engen Verbindung stehen. Nahrungsmittel, die positive Auswirkungen auf die Psyche haben, sind dabei ein Punkt, der Marco Niederhauser besonders interessiert. Daher kommen bei ihm in der Küche zum Beispiel Ingwer, Zitronenthymian und Kakao oft



Marco Niederhauser kocht mit Produkten aus der Region und mit feinstem Fingerspitzengefühl. Foto: Michel Schultheiss

zum Zug. Die Einbindung von Ernährung in den Genesungsprozess ist ein Feld, dem sich die Klinik Sonnenhalde in der Zukunft noch vermehrt widmen möchte.

Bis zu 68 stationäre Patienten bekoht er zusammen mit seinem Team. In einer Klinik hinter dem Herd zu stehen, hat es in sich: Auf Allergien gibt das Küchenteam besonders acht. «Bis auf die Spuren hinab schliessen wir alles aus.» Wenn also jemand Sellerie nicht verträgt, darf kein Hauch davon in der Grundsauce vorhanden sein. Damit dies auch fehlerlos über die Bühne geht, gibts jeweils eine doppelte Kontrolle bei jeder Speise. Patientenkarten mit allen Allergie-Angaben hängen dazu jeweils in der Küche. Hinzu kommen Patienten mit Essstörungen. Auch hier sei viel Fingerspitzengefühl gefragt. «Wenn eine solche Person eine zu grosse Portion bekommt, löscht es ihr gleich ab.» Kleine Teller mit einer hohen Energiedichte sind hier also angebracht.

## Premiere mit acht Jahren

Mit seinen 35 Jahren hat Marco Niederhauser schon einen grossen Erfahrungsschatz in unterschiedlichen Gastrobereichen gesammelt. Das begann schon von Kindesbeinen an. Er erinnert sich an sein erstes Gericht: Als Achtjähriger zauberte er eine Moussaka auf den Tisch. Dabei war ihm sein Grossvater, der leidenschaftlich gerne kochte, stets ein Vorbild. Nach einer Schnupperlehre war dann definitiv klar, wohin er steuern wollte. Die Kochlehre machte er in einem Hotelrestaurant in Laufen und liess sich anschliessend zum Konditor-Confiseur weiterbilden. Er arbeitete daraufhin in Berghotels im Graubünden und Berner Oberland wie auch in einer Lodge in Kanada.

Im Alter von 26 Jahren kam er dann zum ersten Mal mit einem Spital in Berührung. Auf dem Bruderholz liess er sich zum Diätkoch weiterbilden, was er dann im Merian-Iselin-Spital

zur Anwendung brachte. Zudem erwarb er den eidgenössischen Gastro-nomiekoch-Fachausweis und ist als Berufsbildner tätig. Er nimmt also auch Lehrprüfungen ab und besucht Betriebe, die neue Köche ausbilden wollen. Im Laufe der Jahre übernahm er verschiedene Küchenchefstellen in Alters- und Pflegeheimen, so etwa im Bürgerspital oder im Ländliheim.

## Produkte aus der Region

Marco Niederhauser hat klare Anforderungen an eine gute Küche: «Wichtig ist es, bereits beim Einkaufen Sorge zu Ressourcen zu tragen.» Nachhaltige Produktion und Gemüse aus der Region sind ihm daher wichtig. Immer wieder sind für ihn auch Reisen eine Inspiration. So sammelte er etwa auch in Marokko neue Ideen, die er dann prompt in den Kochtopf der Sonnenhalde brachte: Aprikosen-Dattel-Couscous und Poulet, das mit Gewürzen aus dem Maghreb mariniert ist. «Dieses Gericht kam sehr gut an.»

Nicht nur Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern steht das Restaurant offen. Externe Gäste sind ebenfalls herzlich willkommen. Zudem lädt die Küche die Bevölkerung regelmässig zu einem Sonntagsbrunch. An Gästen wird es aber vor allem am bevorstehenden Samstag nicht mangeln: Beim Tag der offenen Tür werden bis zu tausend Besucher erwartet. Auch der Chefkoch rüstet sich für den grossen Tag: Ein Grill mit Würsten, Gemüse-Empanadas für die Vegetarier, Kürbissuppe und Kastanienküchlein aus dem Ofen sind zur Verköstigung der Gäste vorgesehen, wie Marco Niederhauser bereits verrät.

Michel Schultheiss

*Der Tag der offenen Tür findet am Samstag, 2. September, von 10 bis 16 Uhr am Gänshaldenweg 28 in Riehen statt. Dazu gehören Rundgänge durch die Klinik, Fachvorträge, Workshops und ein Kinderprogramm (siehe Sonderseite in dieser RZ-Ausgabe). Der nächste Sonntagsbrunch wird am 1. Oktober von 10 bis 14 Uhr stattfinden.*

# Grösstes Fachgeschäft in der Region

Die mit  
de roote  
Auto!

- Ausstellfläche über 1000m<sup>2</sup>
- **Sensationelle Preise** auf Haushaltsapparate der Marken MIELE, V-ZUG, Electrolux, Bosch, Gaggenau, Bauknecht
- MIELE Competence Center
- Reparaturen aller Fabrikate
- Lieferung, Montage, und Garantien
- **Eigener Kundenservice**



## Miele



### Gefrierschrank

- FN 22062 - A++
- 149 l
- H/B/T 125/60/63 cm

STATT 995.-  
**746.-**

**-25%**

### Gefrierschrank

- FN 26263 - A+++
- 232 l
- H/B/T 165/60/67 cm

STATT 1415.-  
**1061.-**

### Mit Ihnen im Team planen wir Ihre Wunschküche:

- Dies zu sensationellen Preisen
- Wir passen uns Ihrem Budget an
- Planung, Demontage, Lieferung und Montage mit eigenen Mitarbeitern
- Lassen Sie sich überraschen
- Wussten Sie schon, dass wir über 40 Vereine in der Region unterstützen?

## Ihre moderne Küche

finden Sie für jedes Budget und auf 500m<sup>2</sup>, ausgestellt auf zwei Etagen, im neuen Gebäude.

## OASIS

DAS KOCHSTUDIO IN OBERWIL, MÜHELMATTSTRASSE 28 - FÜR KOCHKURSE, PRIVAT- UND GESCHÄFTSANLÄSSE. INFOS: OASIS@BAUMANNBERWIL.CH ODER TEL. 061 405 11 66

### Nationaler Spitex Tag am 2. September 2017

Sie finden unsere Informationsstände auf dem **Dorfplatz** von **10.00 bis 16.30 Uhr** und vor dem **Rauracherzentrum** von **8.00 bis 12.00 Uhr**.

Wir informieren über unsere Dienstleistungen und die Mitgliedschaft im Verein Spitex Riehen-Bettingen. An den beiden Ständen können wir Ihren Blutdruck messen, Sie individuell beraten und Ihre Fragen beantworten.

### Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Ihren Besuch

Ihre Spitex Riehen-Bettingen  
Telefon 061 645 95 00 [www.spitexrb.ch](http://www.spitexrb.ch)

Per sofort oder nach Vereinbarung vermieten wir an der **Römerfeldstrasse in Riehen** eine ruhige, schöne

### 4-Zimmer-Wohnung mit 92 m<sup>2</sup> (Hochparterre)

- offene Küche mit Geschirrspüler und Glaskeramikherd
- Garderobe mit Einbauschränke
- Bad/WC mit Doppellavabo und Fenster
- Plattenböden in Küche und Bad
- Zimmer mit Parkettböden
- 2 Balkone
- Einstellplatz kann dazugemietet werden

Miete Fr. 1830.- + NK Fr. 250.- p.Mt.

Auskunft unter Tel. 061 481 97 03 oder 061 601 00 41

## Reha Chrischona

Die Rehabilitationsklinik in Ihrer Nähe.  
[www.buespi.ch](http://www.buespi.ch)



## HIOB INTERNATIONAL

Staatlich anerkanntes Hilfswerk

### GRATISABHOLDIENST UND WARENANNAHME

für Wiederverkäufliches

### RÄUMUNGEN UND ENTSORGUNGEN

zu fairen Preisen



Brockenstube Basel  
Klybeckstr. 91, Tel. 061 683 23 60  
[www.hiob.ch](http://www.hiob.ch), [basel@hiob.ch](mailto:basel@hiob.ch)

Weitere HIOB Brockenstube  
Münchenstein, Birseckstr. 62  
Tel. 061 411 89 88

### WAHRE SCHATZTRUHE

Vielfältiges Angebot an Waren!

### Räumungen / Entsorgungen Kleinumzüge- und Transporte

Professionell und Günstig  
Service ab 50.- inkl. Anfahrt  
Abrechnung in bar gegen Quittung  
Tel./sms/WhatsApp: 077 984 58 10  
E-Mail: [m.nobel89@hotmail.com](mailto:m.nobel89@hotmail.com)

### Am Dienstag um 17 Uhr ist Inserat-Annahmenschluss

Wir freuen uns auch über Aufträge, die schon früher bei uns eintreffen.

## Schreiner

übernimmt allgemeine Schreinerarbeiten, Fenster- und Türservice.

D. Abt  
Telefon 076 317 56 23

Eine Kleinwohnung in schöner Umgebung ist in **Riehen** zu mieten. Auf einer WF von 68 m<sup>2</sup> stehen in der ruhigen **3,5-Zi-Wohnung im 1. OG.** zur Verfügung: Wohnzimmer 18 m<sup>2</sup>, Schlafzimmer 17 m<sup>2</sup>, sep. Zimmer 10 m<sup>2</sup>, komfortable Wohnküche 14 m<sup>2</sup>, grosser gedeckter Balkon, eigener Waschturm und Kellerabteil. Parkettböden. Wenig Schritte zu öffentl. Verkehrsmitteln, Einkaufszentrum, Naherholungsgebiet.  
Miete Fr. 1340.- plus Fr. 180.- NK.  
Auskunft, Besichtigung  
Telefon 061 641 38 41

### Ab sofort zu vermieten im Dorfkern von Bettingen ein sonniges EFH-Haus, 150 m<sup>2</sup>

- Loftartiger Ausbau in einem geschützten alten Bettingerhaus
- liebevoll und komplett restauriert
- 40 m<sup>2</sup> Wintergarten
- Gartensitzplatz
- Auto-Abstellplatz

Mietzins Fr. 2350.-, NK Fr. 250.-  
Auskunft: 061 601 08 81, abends

# Aktuelle Bücher aus dem reinhardtverlag

[www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

## Mitten im Dorf - Ihre Riehener Zeitung

### Möchten auch Sie die Riehener Zeitung Woche für Woche in Ihrem Briefkasten?



Ich abonniere die Riehener Zeitung

**Abo-Bestellung**  
Jahresabo zum Preis von Fr. 80.-

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Riehener Zeitung  
Abo-Service, Postfach 198  
4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00  
[inserate@riehener-zeitung.ch](mailto:inserate@riehener-zeitung.ch)  
[www.riehener-zeitung.ch](http://www.riehener-zeitung.ch)

*Und am Ende meiner Reise hält der Ewige die Hände und er winkt und lächelt leise - und die Reise ist zu Ende.*  
Matthias Claudius

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

### Ines Irma Sponagel-Siebenbürger

7. November 1922 - 20. August 2017

Wir verlieren eine unvergesslich fürsorgliche Mutter, eine grosszügige und aussergewöhnliche Schwiegermutter, Grossmama, Schwester, Schwägerin, Gotte, Freundin und Nachbarin.

Behertzt äusserte sie ihre Ansichten und Meinungen, schätzte den Dialog und zeigte viel Mitgefühl für fremde Schicksale.

Sie besass Kühnes, in ihrer Vielfalt Kreatives, Phantastisches und das Wissen um Traurigkeiten und Entbehrungen. Das Leben bedachte sie mit einer reichen, abenteuerlichen Reise.

In stiller Trauer

Beat und Muriel Sponagel-Brennwald  
Philipp, Giancarlo, Claudio  
Lucas und Barbara Sponagel Rogger  
Lara, Sereypheap  
Verwandte und Freunde

Die Trauerfeier findet statt am Donnerstag, den 7. September 2017 um 11.00 Uhr in der Dorfkirche Riehen.

Die Urne wird im engsten Familienkreis auf dem Friedhof Hohe Promenade in Zürich beigesetzt.

Anstelle von Blumen Spenden gedenke man der Krebsliga Schweiz, IBAN: CH 95 0900 0000 3000 4843 9 mit dem Vermerk „zugunsten Kinderkrebshilfe / Ines Sponagel“

### Autoeinstellplatz

Zu vermieten an der Unteren Wenkenhofstrasse in Riehen  
Telefon 078 696 55 27

## Kirchzettel

vom 3. bis 9. September 2017

**Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen**  
Weitere Infos siehe unter: [www.riehen-bettingen.ch](http://www.riehen-bettingen.ch)

Kollekte zugunsten: CSI (Christian Solitariness International)

### Dorfkirche

- So 9.15 Erntedankgottesdienst, Predigt und Abendmahl: Pfarrerin Martina Holder-Franz, mit Alphornmusik und Orgel, gemeinsamer Anfang mit dem Kindertrüff, Kinderhüte im Pfarrsaal, anschliessend Teilette im Meierhof
- Mo 6.00 Morgengebet, Pfarrkapelle
- Do 10.00 Ökumenischer Gottesdienst, Pflegeheim zum Wendelin
- 12.00 Mittagsclub Meierhof, Meierhof
- 18.00 roundabout streetdance, Meierhof
- Fr 6.00 Morgengebet, Dorfkirche
- Sa 9.30 Frauenwochenende auf dem Bienenberg, Bienenberg bei Liestal
- 14.00 Jungschar Riehen-Dorf: Kids-Festival, Meierhof

### Kirche Bettingen

- So 10.00 Gottesdienst, Kirchlein Bettingen, Predigt: Pfarrer Andreas Klaiber, Text: Psalm 91, 1.7, Sonntagsschule
- Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin
- 21.45 Abendgebet für Bettingen
- Mi 9.00 Tatzelwurm
- Sa 14.00 Jungschar Bettingen Chrischona

### Kornfeldkirche

- So 10.00 Der Gottesdienst findet in Bettingen statt
- Mo 9.15 Müttergebet
- 12.00 Familienmittagstisch Kornfeld
- 18.00 Roundabout, Tanzgruppe für Mädchen ab 10 Jahren
- Di 9.45 Himmelszyt, Kleinkindergottesdienst für Kinder von 0 bis 4 Jahre
- Do 9.00 Bibelkreis
- 12.00 Mittagsclub Kornfeld
- 20.15 Kirchenchor Kornfeld, Kornfeldkirche, Wir suchen neue Mitsänger und Mitsängerinnen
- 9.00 Herbstmarkt, Verkauf und Kauf von Kinderkleidern, Spielsachen sowie ein kleiner Koffermarkt. Verpflegungsmöglichkeiten

### Andreashaus

- Mi 14.30 Spiel-Nachmittag für Erwachsene, Andreashaus
- Do 8.00 Bio-Stand, Andreashaus
- 18.00 Nachtessen für alle
- 19.15 Abendlob, Pfarrer Andreas Klaiber

### Diakonissenhaus

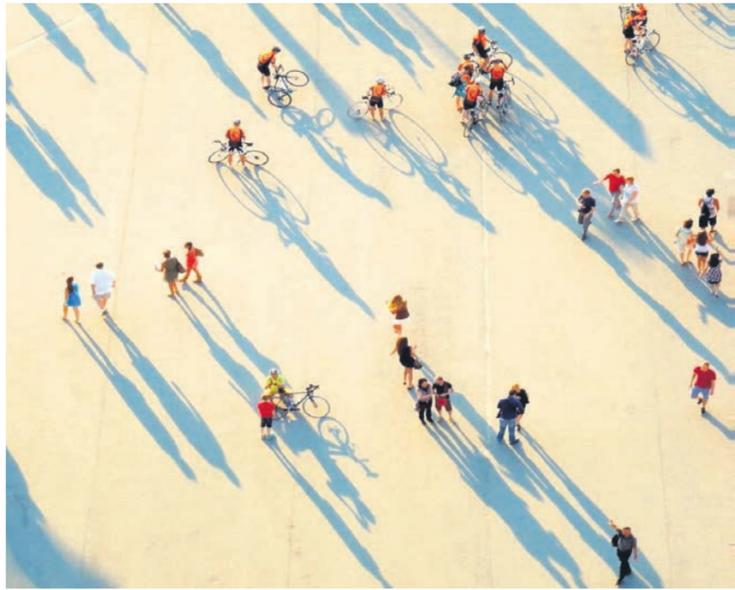
- So 9.30 Gottesdienst, Pfr. HR Bachmann
- Fr 17.00 Vesper zum Arbeitswochenabschluss

### Freie Evangelische Gemeinde Riehen Begegnungszentrum Erlensträsschen 47, www.feg-riehen.ch

- So 10.00 KEIN Gottesdienst: Wir sind am Dorffest! KEIN Bärentreff/Kids Treff!
- Di 14.30 Senioren Bibelstunde
- Do 9.45 Seniorentreff Herbstausflug
- Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus
- So 11.15 Eucharistiefeier
- Mo 17.00 Rosenkranzgebet
- 18.00 Ökumenisches Taizé-Gebet
- Di 11.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit anschliessendem Mittagstisch Anmeldung bei D. Moreno: Tel. 061 601 70 76
- 19.00 Meditative Messfeier
- Do 9.30 Eucharistiefeier, anschliessend «Käffeli» im Pfarreheim
- Sa 17.30 Eucharistiefeier am Vorabend

ANDES-GALLERY Heute Vernissage «Fotografen 3+1»

## Eine Ewigkeit in einer Sekunde



«Sunset in Paris» von Manuel Giron.

Foto: zVg

rz. Heute Freitag, 1. September, findet in der Riehener Andes-Gallery die Vernissage der Ausstellung «Fotografen 3+1» mit Werken von Carlos Poete, Sofia Rossi Bunge, Manuel Giron und Axel Rockfish statt.

Manuel Giron wurde «mit einer Schweizer Nationalität und einer globalen Seele» in Guatemala geboren, wie der Künstler von sich selber sagt. Er studierte Kunst und Psychologie in Guatemala und Fotografie in Barcelona. Seit 1990 wohnt der Autor und Künstler in St. Gallen, wo er Kulturprojekte organisiert und mitträgt, er arbeitet aber auch als freischaffender Künstler in Spanien, London, Paris und Tokio und realisierte eine Fotoausstellung in den Vereinten Nationen in Genf. Giron spielt mit seiner Kreativität und verbindet in seinem künstlerischen Schaffen Literatur, Video, Fotografie, Malerei und Musik. Er hat sich dem Erforschen und Experimentieren mit klassischen und modernen Ausdrucksformen der Kunst verschrieben. Seine Vitalität und Ursprünglichkeit haben ihm internatio-

nale Anerkennung eingebracht und seine Werke finden sich in verschiedenen Ländern Europas und Amerikas.

Der 1970 geborene Axel James Rockfish kaufte seine erste gebrauchte Spiegelreflexkamera 1983 in Mexiko. Seither führte ihn sein Leben mit der und durch die Fotografie weiter an andere Orte wie Argentinien, Spanien, Singapur, Hongkong und München. «Eine Fotografie ist oft nur ein Bruchteil einer Sekunde, aber sie kann eine Ewigkeit darstellen», sagt der Künstler. Seine Werke laden den Betrachter ein, hinter das eigentliche Motiv zu blicken. Als kreativer Freigeist versucht Rockfish die Essenz einer Stadt, einer Kultur, der Natur, eines Themas einzufangen. Seine Werke werden als limitierte Editionen erfolgreich auf internationalen Kunstmessen und in Galerien ausgestellt und verkauft.

«Fotografen 3+1». Vernissage: Freitag, 1. September, 18 Uhr, Ausstellung bis 23. Oktober. Andes-Gallery, Baselstrasse 48, Riehen.

## KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

### FREITAG, 1. SEPTEMBER

#### Dorffest Riehen

Festeröffnung: 17.30 Uhr, Dorfplatz, 17 bis 2 Uhr, Festwirtschaften, Bars, Ess- und Verkaufsstände Luna-Park etc. In Wettsteinstrasse, Webergässchen, Schmiedgasse, Rössligasse, Singeisenhof und Sarsinpark.

#### Szenischer Grenzungang

«Fast täglich kamen Flüchtlinge». Treffpunkt: 18 Uhr, Inzlinger Zoll (Endpunkt in der Au). Reservierungen unter: [www.exex.ch](http://www.exex.ch) oder bei der Infothek Riehen (Tel. 061 641 40 70).

### SAMSTAG, 2. SEPTEMBER

#### Dorffest Riehen

10 bis 2 Uhr. Festwirtschaften, Bars, Ess- und Verkaufsstände Luna-Park etc. In Wettsteinstrasse, Webergässchen, Schmiedgasse, Rössligasse, Singeisenhof und Sarsinpark.

#### Klinik Sonnenhalde

Tag der offenen Türe für Gross und Klein. 10–16 Uhr, Klinik Sonnenhalde (Gänshaldenweg 28, Riehen).

#### Szenischer Grenzungang

«Fast täglich kamen Flüchtlinge». Treffpunkt: 18 Uhr, Inzlinger Zoll (Endpunkt in der Au). Reservierungen unter: [www.exex.ch](http://www.exex.ch) oder bei der Infothek Riehen (Tel. 061 641 40 70).

### SONNTAG, 3. SEPTEMBER

#### Dorffest Riehen

10 bis 18 Uhr. Festwirtschaften, Bars, Ess- und Verkaufsstände Luna-Park etc. In Wettsteinstrasse, Webergässchen, Schmiedgasse, Rössligasse, Singeisenhof und Sarsinpark.

#### Alterspflegeheim Humanitas

Tag der offenen Türe im Neubau an der Rauracherstrasse 111. 10–16 Uhr.

#### Szenischer Grenzungang

«Fast täglich kamen Flüchtlinge». Treffpunkt: 18 Uhr, Inzlinger Zoll (Endpunkt in der Au). Reservierungen unter: [www.exex.ch](http://www.exex.ch) oder bei der Infothek Riehen (Tel. 061 641 40 70).

### DIENSTAG, 5. SEPTEMBER

#### Turnen und Kaffee für Senioren

Seniorinnen und Senioren treffen sich jeden Dienstag, 14.30 Uhr, in der Kornfeldkirche zum Turnen mit anschliessendem gemütlichem Kaffee. Sie freuen sich auf weitere TeilnehmerInnen. Auskunft bei Margrit Jungen über Tel. 061 601 79 07.

### MITTWOCH, 6. SEPTEMBER

#### Jassen im Andreaeshaus

Jassnachmittag jeden zweiten Mittwoch. 14 bis ca. 17 Uhr/17.30, keine Anmeldung erforderlich. Andreaeshaus, Keltengweg 41, Riehen.

#### Lesung mit Ivan Lefkovits

Ivan Lefkovits ist Herausgeber der Memoiren «Mit meiner Vergangenheit lebe ich. Memoiren von Holocaust-Überlebenden». Am Anlass der Kulturkommission Bettingen berichtet der Autor, wie sein Projekt entstanden ist und stellt einzelne Passagen aus dem Buch vor. Der Anlass wird musikalisch umrahmt. 19.30 Uhr, Baslerhofscheune (Brohegasse 4, Bettingen). Das Restaurant Baslerhof bietet Getränke und kleine Snacks zur Verpflegung an. Eintritt frei, Kollekte.

#### Stressbewältigung mit Atemübungen

Der Vortrag findet um 19.30 Uhr in der Praxis für Atempädagogik (Baselstr. 57, Riehen) statt. Infos unter Tel. 061 641 56 65.

### DONNERSTAG, 7. SEPTEMBER

#### Szenischer Grenzungang

«Fast täglich kamen Flüchtlinge». Treffpunkt: 18 Uhr, Inzlinger Zoll (Endpunkt in der Au). Reservierungen unter: [www.exex.ch](http://www.exex.ch) oder bei der Infothek Riehen (Tel. 061 641 40 70).

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD Heute Vernissage von «Eine Oase der Ruhe»

## Der menschliche Körper im Zentrum

rz. Idealierte Darstellungen von Verstorbenen, liegend wie bei einem Gelege, zierten schon Sarkophage der Etrusker, später der Römer. Die darauffolgende christliche Kunst entwickelte neue Formen von Liegenden in der Kunst; hier waren es vor allem die Geburten der Maria oder von Jesus, mit Maria im Wochenbett. Auch hier wurden Tote liegend dargestellt, wie in der Pietà oder der Grablegung Christi. Verbreitet waren auch liegende Tote auf dem Schlachtfeld.

Emanzipiert hat sich die Liegende in der Kunst wohl aber erst Ende des 18. Jahrhunderts mit Künstlern wie Francisco de Goya mit seinem doppelten Bildnis «Maja vestida» (Bekleidete Maja) und «Maja desnuda» (Nackte Maja). Goya bricht in diesen Darstellungen mit der Tradition der bis dahin schamhaft sich verhüllenden Frau und wurde hierfür von der Inquisition vorgeladen, die ihm daraufhin den Titel «Königlicher Hofmaler» aberkannte. Bis dahin wurden nackte Körper nämlich nur in Verbindung mit mythologischen, symbolischen oder religiösen Themen dargestellt. Eduard Manet eröffnete mit der Präsentation seines Skandalbilds «Olympia» 1865 im Pariser Salon dann den Weg für die darauffolgenden künstlerischen Entwicklungen, wie wir sie aus dem vergangenen Jahrhundert bis heute kennen.

Erich Heckel, Ernst Ludwig Kirchner, Emil Nolde, Otto Mueller und Christian Rohlfis folgten dieser Tradi-



Erich Heckel: «Liegende auf schwarzem Tuch» (1911). Farbholzschnitt auf festem Velin. Unten rechts signiert und «12» datiert. 27,7 x 42,4 auf 40,5 x 50 cm.

Foto: © 2017 Nachlass Erich Heckel Hemmenhofen

tion: Etwa mit Heckels aufs Elementare reduzierte Aktdarstellung im Holzschnitt «Liegende auf schwarzem Tuch», bei der man den Eindruck gewinnt, es sei eher eine Skulptur als ein lebender Körper dargestellt. Nebst zahlreichen anderen Werken des 20. und 21. Jahrhunderts sind in der neuen Ausstellung der Galerie Henze & Ketterer & Triebold auch Plastiken und Zeichnungen von Karl Hartung, Plastiken von Anna und Wolfgang Ku-

bach-Wilmsen, Tubenfiguren, Papp-Gaze-Figuren und Bronzefiguren von Jürgen Brodwolf sowie Werke des Gegenwartskünstlers Giovanni Manfredini zu sehen.

Eine Oase der Ruhe – Liegende und Ruhende vom Expressionismus bis heute. Vernissage: Freitag, 1. September, 12 bis 20 Uhr, Ausstellung bis 13. Januar. Galerie Henze & Ketterer & Triebold, Wettsteinstrasse 4, Riehen.

## AUSSTELLUNGEN

### SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Historisches Spielzeug; Riehener Alltagsgeschichte, Rebbaubau. Sonderausstellung: Feels like Heidi. Bis 26. Februar.

Mittwoch, 6. September, 14–15 Uhr: Milk Magic. Von der Milch zur Butter. In diesem Workshop erkunden wir das Machen eigener Butter. Mit frischen Kräutern und Blüten gibst du deiner Butter den Geschmack deiner Träume. Workshop mit Ausstellungsbesuch in Zusammenarbeit mit dem Kinder Kultur Club Riehen. Mit Roman Renz. Ab 6 Jahren. Anmeldung nur unter [www.eigenundartig.ch](http://www.eigenundartig.ch), beschränkte Platzzahl. Preis: Fr. 5.–. Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 641 28 29, [www.spielzeugmuseumriehen.ch](http://www.spielzeugmuseumriehen.ch).

### FOUNDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. Sonderausstellung: Sammlung Beyeler / Remix. Bis 10. September. Sonderausstellung: Wolfgang Tillmans. Bis 1. Oktober. Sonderausstellung: Tino Sehgal. Bis 12. November.

Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. [www.24stops.info](http://www.24stops.info).

Sonntag, 3. September, 9–12 Uhr: Kunstfrühstück. Genüssliches Frühstücksbuffet im Restaurant Berower Park ab 9 Uhr mit anschliessender Führung zur Ausstellung «Wolfgang Tillmans» um 11 Uhr. Preis: Fr. 59.– / Art Club und Freunde Fr. 40.–.

Sonntag, 3. September, 14–15 Uhr: Öffentliche Führung zur Sammlung. Einblick in die Ausstellung «Sammlung Beyeler / Remix». Ohne Voranmeldung. Preis: Eintritt + Fr. 7.–.

Mittwoch, 6. September, 12.30–13 Uhr: Kunst am Mittag. Werkbetrachtungen: Bildpaare in den Ausstellungen «Wolfgang Tillmans» und «Sammlung Beyeler / Remix». Thema: Faltenwurf. Ohne Voranmeldung. Preis: Eintritt + Fr. 7.–.

Mittwoch, 6. September, 17–18.30 Uhr: Junges Atelier. Kurzer dialogischer und interaktiver Rundgang im Museum und anschliessend grösserer praktischer Teil im Atelier. Thema: In der Dunkelkammer – analoge Fotografie nach Wolfgang Tillmans. Teilnehmerzahl beschränkt, Anmeldung erforderlich unter: [fuehrungen@fondationbeyeler.ch](mailto:fuehrungen@fondationbeyeler.ch). Preis: 15–25 Jahre Fr. 10.– / ab 25 Jahren Fr. 20.–.

Mittwoch, 6. September, 18.30–20 Uhr: Kuratorenführung. Führung mit Theodora Vischer, Kuratorin der Ausstellung «Wolfgang Tillmans». Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf erhältlich. Preis: Fr. 35.– / Young Art Club, Art Club und Freunde Fr. 10.–.

Donnerstag, 7. September, 18.30–21 Uhr: Artist Talks: Wolfgang Tillmans. AUSVERKAUFT. Wolfgang Tillmans spricht über seine Werke. Preis: Veranstaltung im Museumseintritt inbegriffen. Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche 11–19 Jahre Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei.

Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Ober-rheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt.

Für Sonderveranstaltungen/Führungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: [fuehrungen@fondationbeyeler.ch](mailto:fuehrungen@fondationbeyeler.ch). Weitere Informationen und Online-Vorverkauf im Internet: [www.fondationbeyeler.ch](http://www.fondationbeyeler.ch)

### KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Augenzeuge Kurt Wyss. Ausstellung bis 10. September.

Samstag, 2. September, 17 Uhr: Rundgang. Mit Kuratorin Katharina Dunst, Josef Helfenstein, Direktor des Kunstmuseums Basel, und Kurt Wyss. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon 061 641 20 29. [www.kunstraumriehen.ch](http://www.kunstraumriehen.ch)

### GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Bruno Kurz: «Vibrant Paint». Ausstellung bis 1. Oktober. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung. Telefon 061 641 16 78. [www.mollwo.ch](http://www.mollwo.ch).

### GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Bertrand Thomassin: «Remember New York». Ausstellung bis 1. Oktober.

Sonntag, 3. September, 13 bis 17 Uhr: Sonntagsapéro. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon: 061 641 09 09. [www.galerie-lilianandree.ch](http://www.galerie-lilianandree.ch)

### OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andree.

### GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Eine Oase der Ruhe – Liegende und Ruhende vom Expressionismus bis heute. Vernissage: Freitag, 1. September, 12 bis 20 Uhr. Ausstellung bis 13. Januar. Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Tel. 061 641 77 77. [www.henze-ketterer-triebald.ch](http://www.henze-ketterer-triebald.ch).

### KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Hans-Michael Kissel und Claire Ochsner: Kinetik. Ausstellung bis 10. September. Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. [www.claire-ochsner.ch](http://www.claire-ochsner.ch)

### GALERIE SCHÖNECK BURGSTRASSE 63

Kunsthandel. Arthandling. Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag 11–18 Uhr, Samstag 11–16 Uhr.

### ANDES-GALLERY BASELSTRASSE 48

Fotografen 1+3: Carlos Poete, Sofia Rossi Bunge, Manuel Giron und Axel Rockfish. Vernissage: Freitag, 1. September, 18 Uhr.

Ausstellung bis 23. Oktober. Öffnungszeiten: Di/Do/Fr 14–18 Uhr, Sa/So nach Vereinbarung. [www.andes-gallery.com](http://www.andes-gallery.com)

### AUSSTELLUNGSRAUM

#### IRENA WALDMEIER GÄNSHALDENWEG 6, RIEHEN

Irena Waldmeier: Bilder und Collagen. Vernissage: Sonntag, 3. September, 17 bis 20 Uhr mit Apéro und Musik. Ausstellung bis 26. November. Öffnungszeiten: nach Vereinbarung oder allenfalls nach spontanem Klingeln. Tel: 061 641 10 68, E-Mail: [irena.waldmeier@sunrise.ch](mailto:irena.waldmeier@sunrise.ch). [www.irena-waldmeier.ch](http://www.irena-waldmeier.ch).

### GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

Schwester Lukas Woller und Hans-Rudolf Bachmann: Mit dem Pinsel beten. Mit der Sonderausstellung «Wenn Feder und Tinte sich begegnen» (Kalligraphische Werke von Jasmin Rey). Ausstellung bis 7. Oktober. Öffnungszeiten: Di–Sa 10–11.30 Uhr und 13.30–17 Uhr, Eintritt frei, Informationen über Telefon 061 645 45 45 und Internet: [www.diakonissen-riehen.ch](http://www.diakonissen-riehen.ch)

### GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Sonderausstellung Carl Lutz (1895–1975). Als zweiter Mann der Schweizer Botschaft in Budapest rettete er während des Zweiten Weltkriegs Zehntausende von verfolgten ungarischen Juden vor dem sicheren Tod. Bis September. Dienstag, 5. September, 19.30 Uhr: Einweihung Gedenktafel Carl Lutz. Eintritt frei, Kollekte. Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 061 645 96 50. Eintritt frei.

### WENKENPARK RIEHEN

Französischer Garten und Pro-Specie-Rara-Staudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 31. Oktober. Sonntag, 3. September, 11–12 Uhr: Führung durch den Zierpflanzengarten: Herbstblüher. Öffnungszeiten: Mittwoch und Sonntag 11–18 Uhr. Eintritt frei. (Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)

### SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung: «Memento mori». Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

## Reklameteil

### Trauerreden – Trauerfeiern

für einen würdigen Abschied persönlich, individuell, weltlich Jörg Bertsch, freier Trauerredner Telefon 061 461 81 20 [www.der-trauerredner.ch](http://www.der-trauerredner.ch)

Werben Sie gezielt  
Werben Sie erfolgreich:  
Werben Sie in der Riehener Zeitung!

# Kunst Raum Riehen

RZ045206

## Augenzeuge Kurt Wyss

bis 10. September 2017

Kuratiert von Katharina Dunst

### Veranstaltungen:

Samstag, 2. September, 17 Uhr: Rundgang mit Katharina Dunst, Kuratorin; Josef Helfenstein, Direktor Kunstmuseum Basel und Kurt Wyss

Samstag, 9. September, 17 Uhr: Ausgewählte Bilder im Fokus mit dem Historiker Georg Kreis und Kurt Wyss

### Öffnungszeiten:

Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,  
Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,  
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

**RIEHEN**  
LEBENS KULTUR



## Beiträge an die Tram- und Buskosten

### Haben Sie Kinder, die für ihre Ausbildung regelmässig mit Tram oder Bus von Riehen nach Basel fahren?

Für Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien kann die Gemeinde Riehen aus dem Jubiläumsfonds einen Beitrag an die Transportkosten ausrichten. Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein:

- Wohnsitz in Riehen
- Besuch einer Schule oder Lehre in Basel
- Alter bis 18 Jahre

Antragsformulare können online oder auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden und sind bis zum 15. September 2017 einzureichen.

Weitere Auskünfte bei: Gemeindeverwaltung Riehen, Frau Isabella Bader, Publikums- und Behördendienste, Wettsteinstrasse 1, Tel. 061 646 82 16. Online-Schalter auf [www.riehen.ch](http://www.riehen.ch).

RZ045413



## Riehen bewegt

Im Rahmen der Mobilitätswoche Basel finden in Riehen drei attraktive Aktionen statt:

### 50% Rabatt auf Cargobikes

Während der Zeit vom 11. bis 17. September 2017 erhalten Sie 50% Mietrabatt auf unsere beiden Cargobikes von Carvelo2go. Zum Ausprobieren während der ganzen Mobilitätswoche mit folgendem Vergünstigungscode: 1096 – 3048 – 1588 – 9129  
Infos und Reservation: [carvelo2go.ch](http://carvelo2go.ch)

### Riehen entdecken mit Velo und E-Bike

Geführte Rundfahrt vom Naturbad bis zum Landauer – die besten Veloverbindungen und Sehenswertes.

Gratis E-Bike-Ausleihe möglich.

Anmeldung: [dominik.schaerer@riehen.ch](mailto:dominik.schaerer@riehen.ch), Tel. 061 646 82 46

Treffpunkt: Dorfplatz Riehen

### Szenischer Rundgang

#### «Fast täglich kamen Flüchtlinge»

mit Sasha Mazzotti und Simon Grossenbacher. Sofern die Anreise per ÖV oder Velo erfolgt, ist der Eintritt frei. Teilnehmerzahl begrenzt. Infos und Anmeldung unter: [dominik.schaerer@riehen.ch](mailto:dominik.schaerer@riehen.ch), Tel. 061 646 82 46.

Start: Inzlinger Zoll (Bus 35)

RZ045524



## Gemeindewahlen 2018 Informationsabend für Parteien

Wahlen sind Grossanlässe und um einen möglichst einfachen Ablauf sicherzustellen und die interessierten Parteien und Gruppierungen bei der Einhaltung der Formvorschriften so gut wie möglich zu unterstützen, führen wir einen Informationsabend durch am:

**Mittwoch, 13. September 2017, 18.30 Uhr**

Foyer des Gemeindehauses

Wir informieren Sie zu Themen wie: Eingabe der Wahlvorschläge, Listenverbindungen, gemeinsamer Versand der Wahlwerbung, Plakatierung u.a.

**Die Verantwortlichen der Parteien sind herzlich eingeladen.**

Gemeindeverwaltung Riehen  
Einwohnerdienste

RZ045469

Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt

## Demenz und Depression Unterscheidung und Zusammenhänge

Eine Veranstaltung für Seniorinnen und Senioren mit Prof. Dr. med. Thomas Leyhe, Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel und Felix Platter-Spital

Begrüssung durch Gemeinderätin Annemarie Pfeifer  
Montag, 18. September 2017  
14.30 Uhr. Freier Eintritt

Gemeindehaus Riehen, Bürgersaal  
Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen  
Tram 6 oder Bus 32, Riehen Dorf  
Bus 34, 35, 45, Riehen Bahnhof  
[www.gesundheit.bs.ch](http://www.gesundheit.bs.ch)

**FORUM55+**  
Basel-Stadt  
Seniorenorganisationen und Kanton als Partner  
[www.aelterbasel.ch](http://www.aelterbasel.ch)

RZ045556

## PERSONELLES



Gemeinden Bettingen und Riehen

Gemeindeschulen Bettingen und Riehen

## Offene Stellen in den Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Schulstandorte mit insgesamt 22 Kindergärten und bieten für Lehr- und Betreuungspersonen zeitgemässe Anstellungsbedingungen. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:

### Kindergartenlehrperson (Springer/in)

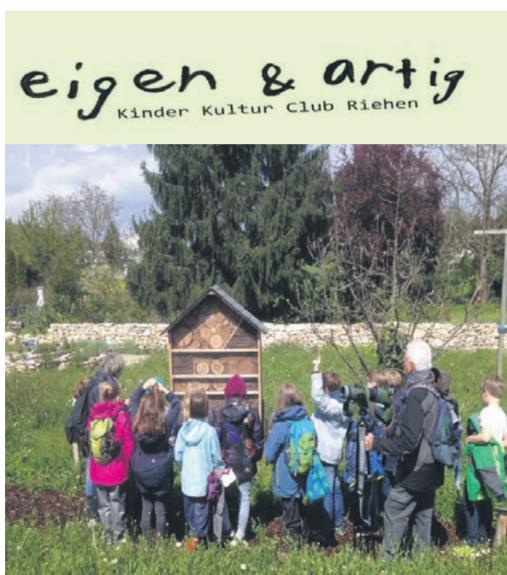
Pensum ca. 60% (mit 100% Verfügbarkeit)  
Stellenantritt per sofort

### Fachperson oder Mitarbeiter/in Betreuung (Springer/in)

Pensum ca. 20% (mit 100% Verfügbarkeit)  
Stellenantritt per sofort

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen an den verschiedenen Standorten finden Sie laufend unter [www.riehen.ch/offene-stellen](http://www.riehen.ch/offene-stellen).

RZ045558



## Programm September 2017

Mittwoch, 6. September, 14–16.30 Uhr

### MILK MAGIC

Treffpunkt: Spielzeugmuseum, Baselstrasse 34, Riehen

Samstag, 16. September, 13.30–17.30 Uhr und

Mittwoch, 27. September, 14.30–17 Uhr

### POLITIKIDS

Treffpunkt: Gemeindehaus, Wettsteinstrasse 1, Riehen

Weitere Infos, Kosten und Anmeldung:  
Infothek Riehen, Baselstrasse 43  
Tel. 061 641 40 70, E-Mail: [infothek-riehen@bluewin.ch](mailto:infothek-riehen@bluewin.ch)

**RIEHEN**  
LEBENS KULTUR

RZ045565



Gemeindebibliothek Riehen

## Manga-Workshop (Teil 2)

### Der Körper

mit Manga-Zeichnerin  
Simone Xie

für Jugendliche ab 10 Jahren

Freitag, 15. September 2017

19–ca. 21 Uhr

Bibliothek Dorf, Baselstrasse 12

Anmeldung und nähere Infos  
in der Bibliothek Dorf

Anmeldeschluss:

11. September 2017

[www.gemeindebibliothekriehen.ch](http://www.gemeindebibliothekriehen.ch)

**RIEHEN**  
LEBENS KULTUR

RZ045491



## Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zeitgemässe Anstellungsbedingungen nach den Grundsätzen des wirkungsorientierten Public Managements. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:

### Personalassistent/in im Bereich Schulen

Pensum 90–100%  
Stellenantritt per 01.01. 2018

### Mitarbeiter/in Bibliothek Dorf

Pensum 30%  
Stellenantritt per 01.01. 2018

### Mitarbeiter/in Kaffee Landauer (Springer/in)

Pensum 10–20%  
Stellenantritt per 01.10. 2017

### Soziokulturelle/r Animator/in oder Sozialpädagoge/in in Ausbildung (Schulbegleitend)

Pensum 60%  
Stellenantritt per sofort oder nach Vereinbarung

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen finden Sie laufend unter [www.riehen.ch/offene-stellen](http://www.riehen.ch/offene-stellen)

RZ045558

Inserieren auch Sie – in der Riehener Zeitung

[inserate@riehener-zeitung.ch](mailto:inserate@riehener-zeitung.ch)

**SPIELFEST IM KORNFELD** Hüpfburg, Glücksrad, Tombola – das Quartierfest bot für alle etwas

## Ein Spielfest für alle Generationen



Beim Harassenstapeln und -erklettern ist Schwindelfreiheit von Vorteil.



Ob das Glück dem kleinen Spieler wohl hold ist? Spannung am Glücksrad.



Der Fotowettbewerb brachte nicht nur Spannung, sondern auch kleine Kunstwerke hervor. Fotos: Sophie Chaillot

Wo und wann sollen sich die Generationen besser verstehen als beim Spiel? Die Antwort liegt auf der Hand und auch das jährliche Kornfeld-Quartierfest vom vergangenen Samstag war als Spielfest für alle Generationen angelegt. Wenn sich das gegenseitige Verständnis im Alltag, in der Politik und spätestens bei der Modernisierung verflüchtigt oder plötzlich abhandenkommt, so kommt es beim gemeinsamen Spielen in rasendem Tempo wieder angetraut. Es sind diese lustigen, waghalsigen, spannenden Spiele, die seit Generationen existieren und ebendiese glücklich zusammenbringen.

Schon von Weitem sieht man die Hüpfburg wackeln, dieses in alle Richtungen zuckende Luftschloss mit rotem Turm, und stellt sich die vielen Kinderbeinchen und -füsschen vor, welche darin hüpfen, springen, rutschen, rumtollen und sich köstlich amüsieren. Das Fest ist in vollem Gange – Nachbarn, Freunde, Bekannte, Verwandte sind alle da. Da wird geschminkt, das Glücksrad gedreht, Tombolalose werden gekauft, Nägel eingeschlagen, Kisten erklettert. Mit Riesenhandschuhen wird geboxt, auf lustigen Vehikeln wird herumgefahren, es wird geredet, getratscht und gelacht. Schmucke Sonnenblumen leuchten und die farbigen Festfahnen, die sich im Winde flatternd drehen, besorgen die festliche

Stimmung. Der streng anmutende Kirchturm der Kornfeldkirche steht in der Mitte des Festgetümmels und beobachtet von oben die ruhige, freundliche und fröhliche Atmosphäre.

### Zuckerwatte, Fotowettbewerb und Musik

Kulinarisch kommen die verschiedenen Generationen auch voll auf die Rechnung. Während sich die einen eine Köstlichkeit vom grossen Kuchenbuffet aussuchen und dazu einen Kaffee trinken, zupfen und schlecken andere an blauen Zuckerwatzen. Die eine Generation schlürft am in den Sirupbecher gepflanzten Strohalm, während die andere an der mit eigens für das Kornfeldfest gebräutem Bier gefüllten Flasche nuckelt. Es gibt Crêpes, Hotdogs, Thai-Gemüsepfanne, Popcorn, Eis und vieles mehr.

Am Fotowettbewerb geht es darum, aus den zahlreichen Detailaufnahmen zu erraten, von welchem Ort im Quartier das Bild stammen könnte. Als beste Quartierkennerin entpuppt sich Gabi Haefelfinger, ihr Kennen und Können wird mit einem Gutschein von 100 Franken sowie einer Jahresmitgliedschaft im Quartierverein ausgezeichnet. Nach der Preisverleihung spielt die Wassi-Band unter der Leitung von Claudio Bergamin. Gemeinsam und mit jugendlichem Charme musizieren sie sich

durch Titel wie «Love Story» von Taylor Swift, «Valerie» von Amy Winehouse und «I feel good» von James Brown. Zuletzt präsentieren sie den Sommerhit «Despacito» und haben somit auch musikalisch für jede Generation etwas auf Lager.

### Froschkönig und Abkühlung im Brunnen

Inzwischen ist das Thermometer auf gefühlte 35 Grad Celsius gestiegen. In der Kühle der Kornfeldkirche geniessen die einen die Märchenkomödie «Dr Froschkönig», eine Auf-führung des Theaters Arlecchino, während andere draussen herumtollen, herumspringen, die Köpfe in den nahe gelegenen Brunnen tunken, sich gegenseitig bespritzen und schlussendlich klitschnass unter der brennenden Augustsonne sitzen.

Nun geht das Fest auch schon seinem Ende entgegen. Das Organisationskomitee «Spielfest im Kornfeld», bestehend aus verschiedenen Eltern und Jugendlichen aus dem Quartier und der Familienarbeit Kornfeld mit Maya Frei, ist allerdings noch eine Weile mit Zusammenräumen, Zusammenstellen, Putzen und Schrubben beschäftigt. Ohne die tolle Organisation und die gute Zusammenarbeit der zahlreichen helfenden Hände wäre kaum ein solch frohes gelungenes Fest der Generationen entstanden.

Sophie Chaillot

**BUUREMÄRT** Seltene Rassen und Sorten im Tierpark Lange Erlen

## Genussvoll Vielfalt retten

rz. Ein gemütliches Zvieri-Plättli mit Trockenfleisch vom Walliser Landschaft und Kupferhalsziegenkäse, garniert mit Rieherer Herztomaten, dazu ein Glas sortenreinen Most vom «Tobiässler»: Vielfalt auf dem Teller ist nicht nur köstlich, sondern hilft auch, diese seltenen Sorten und Rassen zu erhalten. Am Buuremärt von übermorgen Sonntag von 10 bis 17 Uhr beim Erlebnishof des Tierparks Lange Erlen gibt es die entspre-

chenden Zutaten und vieles mehr. So erstaunlich es auf den ersten Blick erscheinen mag: Mit dem Kauf von Fleisch trägt der Konsument direkt zum Überleben der entsprechenden Rasse bei. Denn auch bei den seltenen Rassen bestimmt die Nachfrage das Angebot. Je mehr Fleisch, Käse oder Felle davon gekauft werden, desto grösser sind die Herden, desto sicherer das Überleben von Wollschwein, Pfauenziege und Co.

### Vielfalt im Garten

Neben frischem Gemüse, liebevoll Eingemachtem und sorgfältig Getrocknetem, werden Pflanzenraritäten das Gärtnerherz höher schlagen lassen. Einerseits werden Stauden in Bioqualität angeboten, andererseits können am Pro-Specie-Rara-Stand im Rahmen des Projekts [www.stadt-tomaten.ch](http://www.stadt-tomaten.ch) einige Tomatensorten degustiert werden.

Von den wohlschmeckendsten dürfen die Besucher einen Schnitz mit nach Hause nehmen. Aus den darin enthaltenen Samen können im kommenden Frühling neue Pflanzen gezogen werden. Denn im Gegensatz zu den handelsüblichen Sorten, sind die Pro-Specie-Rara-Sorten nicht nur äusserst vielfältig in Geschmack, Farbe und Form, sondern können auch sortenecht vermehrt werden. Zudem bietet die Stiftung von 14 bis 15 Uhr eine Plattform, um sein selber vermehrtes Saatgut mit Gleichgesinnten zu tauschen.

Der Tierpark Lange Erlen bietet mit seinen Bündner Strahlenziegen, den Appenzeller Spitzhaubenhühnern, den Wollschweinen und einigen weiteren Pro-Specie-Rara-Rassen den perfekten Rahmen zum Markt. Auf Führungen erfahren die Besucher mehr zu den selten Nutztierarten und den im Tierpark lebenden Wildtierarten.



Das Angebot am Buuremärt im Tierpark Lange Erlen ist vielfältig. Foto: zVg

**GEDENKSTÄTTE RIEHEN** Gedenktafel für Carl Lutz

## Rettende «Kompetenzüberschreitung»



Carl Lutz wird in der Rieherer Gedenkstätte für Flüchtlinge mit einer Gedenktafel geehrt. Foto: zVg

rz. Kommenden Dienstag, 5. September, um 19.30 Uhr findet in der Gedenkstätte Riehen an der Inzlingerstrasse die Einweihung der 8. Gedenktafel statt. Gewidmet wird sie dem Schweizer Diplomaten Carl Lutz (1895–1975), der in Ungarn die grösste

Rettungsaktion von Juden während des Zweiten Weltkriegs durchführte. Er stellte ab Mai 1944 für Juden, die nach Palästina auswandern wollten, Schutzbriefe aus. Auf diese Weise bewahrte er 62'000 Menschen vor dem Tod in den Vernichtungslagern. Das Justiz- und Polizeidepartement wertete sein Verhalten als «Kompetenzüberschreitung». Zu Lebzeiten kämpfte Carl Lutz vergeblich um die staatliche Anerkennung seiner Leistungen. Yad Vashem verlieh ihm posthum die Ehrung als «Gerechter unter den Völkern».

An der Gedenktafeleinweihung wird ein Grusswort von Agnes Hirschi, Stieftochter von Carl Lutz, verlesen. Ausserdem referiert der 1960 in St. Gallen geborene Jörg Krummenacher. Er studierte einige Semester Betriebswirtschaft an der Universität St. Gallen und stieg dann beim «St. Galler-Tagblatt» in den Journalismus ein. Von 2004 bis Ende 2016 war Krummenacher Ostschweizer Korrespondent der NZZ, seit Januar 2017 ist er Redaktor im Inlandressort. Der Initiant und Gründungspräsident der Stiftung Ostschweizer Medienpreis ist Autor des Buchs «Flüchtiges Glück» über die Flüchtlinge im Grenzkanton St. Gallen zur Zeit des Nationalsozialismus.

## LESERBRIEFE

### Autofeindliche Politik

Mit Bedauern nehme ich zur Kenntnis, dass im allgemeinen Zeitgeist der Autophobie der letzte grosse öffentliche Parkplatz verschwinden soll. Stattdessen soll ein kostenpflichtiges Parkhaus gebaut werden, welches wohl ebenso wenig Verwendung finden wird wie jenes mit Ausgang im Singeisenhof, welches neben gepfefferten Preisen vor allem viel Leere bietet.

Warum wehren sich hier die Ladenbesitzer nicht? Wird dies wohl doch nur eine weitere Ausrede bieten, dass man nicht mehr ins Dorf zum Einkaufen fährt, sondern gleich ins nächste Einkaufszentrum, welches auch noch viele Parkplätze bietet? Wieso also ins abgeschottete Dorfzentrum gehen, das wohl nur noch zum Flanieren und nicht mehr zum Einkaufen dienen soll? Oder deute ich diesen Kurs völlig falsch?

Markus Grob Pantaleoni, Riehen, Präsident EDU Riehen

### Durchsetzung strenger Kontrollen?

Gemäss amtlicher Verkehrserhebung vom März/April 2017 (Gruener-Bericht zu Händen von Baudepartement Basel-Stadt und Gemeinderat Riehen vom 28. April 2017) fahren stündlich von 7 bis 19 Uhr rund 600 Autos durch den Grenzacherweg (Grafik Seite 13). Von 6 bis 7 Uhr sind es rund 300. In der «Zubringerzeit» von 6 bis 9 Uhr missachten 65 Prozent (!) der Fahrer das Verbot (Seite 19). Das macht insgesamt 1000 Fahrer, die eine Busse «verdient» hätten. 80 sind gebüsst worden.

Ist das die wirksame Durchsetzung durch strenge polizeiliche Kontrollen des Fahrverbotes, die der Einwohnerrat am 21. Juni 2017 beschlossen und dem Gemeinderat als Auftrag erteilt hat?

Erwin Ott, Riehen

### Die Nacht vom 28.8. an der Lörracherstrasse

Montagnacht, 22.50 Uhr: Noch immer ist die Lörracherstrasse von riesigen Schweinwerfern taghell erleuchtet. Das pressluftschlämmende Baugerät, das den Teerbelag aufreißt und alte Tramschienen und Leitungen entfernt, verursacht einen Lärm, der auch tagsüber die Schmerzgrenze weit übersteigt. Wenige Meter daneben wird gebaggert, was das Zeug hält. Traubenweise hängen wütende Menschen aus den Fenstern. Der Bauführer und die Nachtschicht leistenden Arbeiter müssen sich alleine den erbosten bis tobenden Anwohnern stellen.

Es wurde eine Bewilligung von Herrn Hikel, Bereichsleiter Lärmschutz vom AUE, für genau diese Arbeiten erteilt. Wie sehr hätten wir uns gewünscht, dass Herr Hikel vor Ort wäre oder an der Lörracherstrasse schlafen müsste! Oder der Gemeindepräsident, der bisher wenig Interesse zeigte für die BewohnerInnen und Geschäftsbetreibenden an der Lörracherstrasse. Ob

solcher nächtlicher Lärmterror auch anderen Quartieren zugemutet würde? Der Polizei blieb vor Ort nichts anderes übrig als festzustellen, dass der überdimensionale Presslufthammer gemäss Bewilligung bis 24 Uhr hätte in Betrieb bleiben dürfen. Er wurde um 23 Uhr «freiwillig» abgestellt. Der Lärm «beschänkte» sich danach auf Bagger- und Schweissarbeiten, Stampfgeräte, Verlad und Abtransport des Aushubs.

Die Toleranz gegenüber den Bauarbeiten wurde mit einer völlig verfehlten Nacharbeitsbewilligung auf den Nullpunkt gebracht. Nicht alle Anwohnenden wurden vorgängig informiert. Mit uns kann man es machen, so das Credo in der Lörracherstrasse. Ich bin – wie meine Nachbarschaft – nicht bereit, so etwas noch einmal zu erdulden! Ich erwarte vom Gemeinderat mehr Interesse und Schutz für die Anwohnenden der Lörracherstrasse!

Regina Rahmen, Riehen, Einwohnerrätin SP

### Der Bürger und das grosse grüne Dorf

Wer von Euch, liebe Rieherer Mitbewohner, ist in letzter Zeit mal gemütlich auf dem Velo durchs Dorf in Richtung Lörrach gefahren? Einfach, um sich zu bewegen, tief durchzuatmen und unser Dorf zu geniessen?

Ich habe es heute – an einem sonnigen Montagnachmittag – gemacht. Am besten unterlassen Sie es! Es ist unzumutbar, heutzutage gefährlich und ziemlich ungesund. So ging es hin und zurück in mühsamem Schrittempo hinter stinkenden Autos und noch schlimmer stinkenden Mofas vorwärts. Arme Bewohner der Lörracherstrasse! Vor lauter Staub und gestautem Verkehr habe ich unterwegs wenig anderes wahrgenommen.

Zum Glück konnte ich in die Langen Erlen abtauchen. Später aber: die Bettingerstrasse hoch und vor allem die Rudolf Wackernagel-Strasse runter haben die höchst gestressten Fahrer erst richtig Gas gegeben und sind an mir vorbeigerast wie der Teufel – und dies auf Strassen mit Gegenverkehr! Einfach unverantwortlich! Als gebürtige Holländerin hatte ich noch nie Angst auf meinem Velo. Heute Nachmittags schon.

Herr Lötscher hat in seinem wohlwollenden Leserbrief (RZ vom 19. Mai 2017, «Tempo 30 steigert die Lebensqualität») geschrieben: «Ein guter Teil des Verkehrs in Riehen ist hausgemacht!» Aber ich persönlich erachte es für höchst unwahrscheinlich, dass wir «Rieherer» selbst so viel Verkehr erzeugen sollen ... Auf der Rieherer Webseite sollte deshalb vielleicht eine neue Rubrik hinzugefügt werden: «Riehen, ein Dorf, welches den Durchgangsverkehr liebt». Oder vielleicht gibt es für uns Rieherer, während der Jahre der Bauarbeiten, einen steuerlichen Verkehrschaosrabatt?

Marian Weenink, Riehen, Quartierverein Riehen Ost

## FESTIVAL Musikschulen präsentieren sich in neuem Rahmen

### «Cantento» singt in Münchenstein

Der Kinderchor «Cantento» unter der Leitung von Annemarie Gutbub mit Kindern aus den Musikschulen Riehen, Allschwil und Leimental tritt am Wochenende an einem neu geschaffenen Musikfestival in Münchenstein auf. Die Konzerte finden im Kultur- und Sportzentrum KUSPO Bruckfeld an der Loogstrasse 2 statt. Am Samstag, 2. September, wird um 13.30 Uhr, 15.15 Uhr und 17 Uhr musiziert, am Sonntag, 3. September, um 14 Uhr und um 15.30 Uhr, um 17 Uhr folgt dann das Schlusskonzert.

#### Festival-Premiere

Es handelt sich um das erste Musikschulfestival im Rahmen der Impulsprogramme der Baselbieter Musikschulen. Thema ist die Bedeutung des gemeinsamen Musizierens.

Im Sommer 2015 übergab die Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion BKSD dem Verband Musikschulen Baselland VMBL mittels eines Leistungsauftrags die Verantwortung für musikschulübergreifende Projekte. Die erfolgreichen Förderungsprogramme «Impuls Wettbewerb», «Ensemblewettbewerb» und «Talentförderung» bekamen dadurch eine dringend benötigte Unterstützung. Zusätzlich legte der VMBL den Fokus verstärkt auf das gemeinsame Musizieren. Im September 2015 wurde in Sissach ein erster «Ensemble-Treff» organisiert.

Mit dem neuen Festival möchte der VMBL den Musikschülerinnen und -schülern Erlebnisse und Erfahrungen auf ihren Instrumenten ermöglichen, die weit über den normalen Instrumentalunterricht hinausgehen. In Zukunft soll in regelmässigen Abständen ein solches Musikschulfestival durchgeführt werden.

Viele Ensembles- und Orchesterformationen verschiedener Musikschulen haben sich unter Anleitung ihrer Lehrpersonen während Wochen und Monaten auf diesen Anlass vorbereitet. In fünf Konzerten und einem Schlusskonzert werden Werke aus der Renaissance, dem Barock über die Klassik und Romantik bis hin zur Moderne zu hören sein. Auch Pop- und Jazzliebhaber kommen auf ihre Rechnung.

#### Auftragswerk

Das Schlusskonzert wird von einem eigens zusammengestellten Festivalorchester und der A-cappella-Formation «Six Chicks» bestritten. Der VMBL hatte dem Komponisten Michael Robertson für diesen Anlass einen Kompositionsauftrag erteilt. Das Werk mit Namen «Festival» zeichnet sich aus durch einen interessanten Stilmix aus Klassik und Filmmusik. Die «Six Chicks» stammen aus der Region Basel und bezaubern durch Stimme, Charme und Harmonie.



### Orgelmusik und Wellenrauschen

mf. Der zweite Ausflug des Vereins Freunde der Kirchenmusik St. Franziskus Riehen im Jubiläumsjahr führte durch vier Kantone. Nach Zürich und Zug stand das wichtigste Ziel der Reise an: die spätbarocke Pfarrkirche zum Heiligen Kreuz in Lachen im Kanton Schwyz, wo die Ausflügler ein Orgelkonzert mit Tobias Lindner erwarteten. Kurz darauf folgte in Rapperswil mit einer Schiffsrundreise samt Verpflegung der zweite Höhepunkt. Zu den vielen Eindrücken des Tages kamen auf der Heimfahrt durch das Zürcher Oberland nochmals neue hinzu, sodass alle zufrieden und satt abends in Riehen wieder angekommen sein durften.

Fotos: zVg

## PRO SPECIE RARA Letzte Führung des Jahres durch den Zierpflanzenschaugarten

### Es ist Zeit für die Herbstblumen

Wenn es im Herbst die Blätter von den Bäumen regnet, nimmt der Sommer langsam Abschied. Die Herbstblüher trumpfen nun mit ihren Farben auf. Sie haben sich den Sommer über vorbereitet, um sich kurz vor dem Winter noch einmal zu voller Blüte zu entfalten.

Die Prachtige Fetthenne zählt zur Familie der Crassulaceae (Dickblattgewächse). Sie kommt in Nordost-China und Korea auf Fels- und Schotterfluren vor. Die Erstbeschreibung als *Sedum spectabile* erfolgte 1866 durch Alexandre Boreau. Sie wurde Mitte der 1860er-Jahre nach Frankreich eingeführt. Im Jahr 1868 wurde die Pflanze, oft mit dem falschen Namen *Sedum fabaria*, nach England und Deutschland weitergegeben und über Gärtnereien in den Handel gebracht. Die Prachtige Fetthenne wird häufig als Zierpflanze in Staudenbeeten und Rabatten, als Schnittblume und als Bienenfutterpflanze genutzt. Sie lockt nicht nur Bienen und Hummeln, sondern auch verschiedene Schmetterlingsarten an.

Die Fetthenne verdankt ihren etwas eigentümlichen Namen den dicken Blättern, die als Wasserspeicher dienen. Die dunkelrot blühende Sorte «Brilliant» von 1913 ist heute noch weit verbreitet. Sie wächst horstig und aufrecht im Garten heran. Die Stängel sind steif und werden 30 bis 50 Zentimeter hoch. Die Blätter sind grün, fleischig, oval und undeutlich gezähnt. Im Frühherbst erscheinen die flachen Dolden, die etwa 10 bis 15 Zentimeter im Durchmesser messen. Die Blütezeit reicht bis zum Frost. Sonnige Lagen sind für die Sorte «Brilliant» ideal ausgewählt. Trockene bis frische, durchlässige und neutrale Böden sind der beste Standort für die Staude. Hier entwickelt sie sich ausgezeichnet.



Die Blüten des Herbststeinhuts erinnern an Helme und bringen blaueviolette Tupfer in den Herbstgarten.

Foto: Markus Zuber

#### Dahlien, Herbstanemonen und viele mehr

Ein weiterer Vertreter der Herbstblumen sind die Dahlien, auch Königin des Herbstes genannt, die eine unwahrscheinlich grosse Farbpalette aufweisen. Sie kommen ursprünglich aus Mexiko und blühen bis zu den ersten Winterfrösten unermüdlich. Mit ihren zarten Blüten auf zierlichen Stielen kann die Herbstanemone zu voller Pracht gelangen und mehrere Jahre am gleichen Ort im Garten glänzen, wenn man ihr Ruhe und Zeit gibt. Sie braucht meist ein bis zwei Jahre, um ihre Kraft zu entwickeln. Herbstanemonen vermehren sich durch Ausläufer, die durch Hacken oder Graben um die Pflanze herum beschädigt werden. Dann ist sie regelrecht «beleidigt».

Die verschiedenen blauen Herbststeinhüte bringen die blaue Farbe im Herbst an sonnigen bis halbschattigen Standorten in den Garten. Die Chrysanthemen, die auch Winterastern genannt werden, blühen bis in den November hinein. Sie bilden erst Ende September Knospen aus, die dann wiederum weitere sechs bis acht Wochen zur Öffnung benötigen. Wenn diese wunderschönen Herbstblumen nicht künstlich zurückgehalten werden, können sie im Garten eine Höhe von bis zu 1,5 Meter erreichen.

Weitere Herbstblumen, deren Pflege und Geschichten stellt Elisabeth Ris an der Führung durch den Pro-Specie-Rara-Zierpflanzenschaugarten im Wenkenhof übermorgen Sonntag, 3. September, um 11 Uhr vor.

Elisabeth Ris

## AUSGEZOGEN Die GSR hat Riehen endgültig verlassen und in Aesch einen Neubau bezogen

### Fachzentrum für Gehör, Sprache und Kommunikation

rs. Mit der Eröffnung des Neubaus in Aesch ist die lange Geschichte der Gehörlosen- und Sprachheilschule in Riehen endgültig Geschichte. Die alten Schulräumlichkeiten an der Inzlingerstrasse stehen im Moment leer. Die GSR möchte sie im Besitz behalten, wie Stiftungsratspräsident Sven Cattelan auf Anfrage ausführt. Man suche einen Baurechtnehmer, der das Areal nutzen könne. Man sei diesbezüglich auch mit der Gemeinde Riehen in Kontakt.

Die Geschichte begann vor 180 Jahren. Damals wurde auf Initiative von Christian Friedrich Spittler in Riehen eine Taubstummen-Anstalt gegründet. Diese entwickelte sich zur Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen, der später die Wielandschule in Arlesheim angegliedert wurde.

Mit den Jahren haben sich die Bedürfnisse und Bedingungen geändert und die GSR wurde von einem Internat für Benachteiligte und Ausgrenzte zu einer Schule, die Kinder und Jugendliche mit Gehör-, Sprach- und Kommunikationsdefiziten fit für die Regelschule und/oder ein möglichst selbstständiges Leben macht.

Zuletzt hatte die Schule drei Standorte – die Schulräume in Riehen und Arlesheim sowie die Verwaltung in Basel. Die Konzentration an einem der beiden bisherigen Standorte misslang. Und so wurde der Weg frei für einen Neubau «auf grüner Wiese» – rückblickend gesehen ein Glücksfall,



Der Neubau der GSR in Aesch mit dem gewerblich mitgenutzten Gebäudeflügel links und dem eigentlichen Schultrakt rechts.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

wie die Verantwortlichen vergangene Woche an einer Pressekonferenz betonten. Der Neubau bietet viel Flexibilität in der Innengestaltung, damit sich die Schule späteren Entwicklungen anpassen kann, und bietet auch Platz für externe Mieter aus dem Gewerbe – eine Bedingung der Standortgemeinde Aesch, da sich das Gebäude in einer Gewerbezone befindet.

Am 23. August wurde der GSR-Neubau in Aesch feierlich eröffnet, im Beisein der Baselbieter Regierungsrätin Monica Gschwind und des Leiters der Volksschule des Kantons Basel-Stadt, Dieter Baur.

Auch nach dem Wechsel von Sitz und Aufsicht in den Kanton Basel-Landschaft bleibt die GSR für Basel-Stadt eine wichtige Institution – auch wenn die ziemlich strikte Umsetzung der integrativen Schule im Kanton Basel-Stadt für die GSR schwierig sei. Das verleite die Regelschulen dazu, zu lange zuzuwarten, bis die Spezialisten hinzugezogen würden, klagt Sven Cattelan. Besonders gravierend sei dies bei autistischen Kindern, weil bei ihnen der Lernprozess bereits mit sechs Jahren abgeschlossen sei. Die GSR unterrichtet und begleitet Kinder und Jugendliche von 0 bis 25 Jahren.

Reklameteil

# Lea, wer finanziert deine Zukunft?

Für eine nachhaltige und gerechte Altersvorsorge



David Pavlu  
Präsident Jungfreisinnige  
Basel-Stadt

AHV-Scheinreform  
**NEIN**

www.komiteebeiderbasel.ch

HGR/GEWERBEHAUS Am Sommerplausch des HGR blickte man zurück und nach vorn

## Geburtstagsparty mit Sommerplausch



HGR-Präsident Daniel Hettich, flankiert von Mario Biondi und Rolf Brüderlin, begrüsst zum Sommerplausch.

mf. Normalerweise wird hier gearbeitet. Doch auch für einen abendlichen Plausch mit Apéro und Grillade eignet sich der Innenhof des Riehener Gewerbehauses an der Lörracherstrasse bestens. Angesichts des 25-Jahr-Jubiläums des Gewerbehauses liegt es auf der Hand, dass der Handels- und Gewerbeverein Riehen (HGR) hier seinen jährlichen Sommerplausch durchführte. «Danke für die Einladung zur Geburtstagsparty!», begann denn auch HGR-Präsident Daniel Hettich seine kurze Ansprache. Er freute sich, dass der Sommerplausch im Rahmen des Geburtstagsfests und gleich im Anschluss an den Tag der offenen Tür im Gewerbehaus durchgeführt werden könne. «Was es hier von der Baby-nahrung bis zur Weinproduktion alles gibt, könnten wir heute erleben», stellte Hettich fest.

### Wunsch nach neuen Gewerbeflächen

Genügend und langfristig zahlbare Gewerbeflächen und Gebäude seien die Grundlage für die in Riehen ansässigen Betriebe, schlug der HGR-Präsident den Bogen zur Zukunft des hiesigen Gewerbes. Obwohl dieses in Wohnzonen oft unter Druck sei, habe es sich in der «Insel» Gewerbehaus optimal entwickeln können. Der HGR setze sich schon lange für Gewerbeflächen ein; zurzeit befasse sich eine Gruppe mit dem Gebiet am Hörnli. «Ich hoffe, dass das Areal in Zukunft für Riehener Betriebe genutzt werden kann und für diese eine langfristige Heimat sein wird.»

Einen Blick in die nähere Zukunft warf Hettich mit dem Hinweis auf den nächsten Neujahrsapéro des HGR, die zweite Auflage der Tischmesse am 27. April und das auch nächstes Jahr anstehende «Blue and white Dinner» am 22. Juni auf dem Dorfplatz. Mit einem Dank an die Organisatoren Mario Biondi und Rolf Brüderlin gab der Redner das Wort an Letzteren weiter.

### Muttermilch und Rotwein

«Es ist spannend, 25 Jahre zurückzublicken», stellte Brüderlin strahlend fest, wies ebenfalls auf die grosse Vielfalt der Betriebe im Gewerbehaus



Im Hof des Gewerbehauses genoss man den Apéro mit Blick auf den Rebberg auf dem Dach. Fotos: Michèle Fallier



Der Tag der offenen Tür im Gewerbehaus wurde genutzt – hier bei der Firma Esco-Labor AG. Foto: Rolf Spriessler-Brander

hin und erwähnte scherzend, dass er nach langer Zeit wieder einmal Muttermilch probieren durfte. «Ich konnte mich aber nicht mehr an den Geschmack erinnern.»

Brüderlin, der als Vorstandsmitglied des HGR, als Architekt des Gewerbehauses und als Mitglied des Verwaltungsrats der Gewerbehaus Riehen AG eine ganze Menge Funktionen erfüllt, wies insbesondere auf die Reben hin, die seit 25 Jahren auf dem begrünten Flachdach des einen Gebäudes gedeihen. Das «Riechener Dachgartentröpfli», von dem jährlich bis zu 450 nummerierte Flaschen gekeltert werden, war die Idee von Landschaftsarchitekt und damaligem Verwaltungs-

ratsmitglied Paul Schönholzer. «Das erste Jahr war für die Vögel», berichtete Brüderlin von der damaligen Starenpilge, doch seither sei den Reben Erfolg beschieden – abgesehen von den Frostschäden dieses Frühlings. Freude bekundete Brüderlin auch über die geplante Erweiterung des Gewerbehauses auf der anderen Seite des Hofes. «Der Rebberg wird beibehalten», schloss er schmunzelnd sein Grusswort.

Nun konnte nochmals auf das Geburtstagskind und den HGR angestossen werden, vom Grill zogen verführerische Düfte um die Nasen und bei Speis und Trank hielten es die zahlreichen Gäste noch lange aus.

## Fledermausnacht

rs. Beim Velounterstand neben der Dorfkirche wurden am Samstag originelle Fledermauslaternen und Fledermausmasken gebastelt, denn die Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen hatte zur Fledermausnacht geladen. Es wurde ein Film aus der TV-Reihe «Löwenzahn» zum Thema Fledermäuse gezeigt und auf einer Exkursion im Dorfkern erfuhr man auch Trauriges: Die Fledermauspopulation beim Dorfmuseum wurde infolge einer – einwandfrei durchgeführten – Eliminierung eines Wespennestes empfindlich dezimiert, weil nicht bekannt war, dass sich dort kurz zuvor auch Fledermäuse einquartiert hatten. Vor allem die jüngeren Führungsteilnehmer sahen auf dem Rundgang einige fliegende Fledermäuse. Foto: Rolf Spriessler-Brander



## GEMEINDEINFORMATIONEN

### BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen  
Talweg 2  
4126 Bettingen  
www.bettingen.bs.ch

## ZIVILSTAND

### Verstorbene Bettingen

**Spycher-Mandel, Christine**, geb. 1959, von Riehen und Basel, in Bettingen, Wyhlenweg 32.

Die Homepage Ihrer Gemeinde  
[www.bettingen.bs.ch](http://www.bettingen.bs.ch)

## KANTONSBLATT

### Baupublikationen Bettingen

**Generelle Baubeglehen Bückenweg 26, 28**, Sekt. B, Parz. 841  
Projekt: Grundsatzfragen zum Vorhaben: Abbruch Bückenweg 26, 28, Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern mit Autoeinstellhalle  
Bauherrschaft: Immenbach AG, Baselstrasse 1, 4125 Riehen  
verantwortlich: Kaufmann Gerhard Architekt, Baselstrasse 1, 4125 Riehen

## AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 28. August 2017 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

kehr, Reha Chrischona und Tagesstruktur Bettingen aufzunehmen.

### Bericht der Schulrekurskommission Bettingen und Riehen

Der Gemeinderat hat den Bericht der Schulrekurskommission Bettingen und Riehen zur zweiten Amtsperiode (2013 bis 2017) zur Kenntnis genommen. Deren Mitglieder werden jeweils von den Gemeinderäten Bettingen und Riehen für eine Amtszeit von vier Jahren gewählt. Der Gemeinderat dankt den Mitgliedern der Schulrekurskommission für das umsichtige Wirken.

### Wertstoffsammelstelle

Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Platzierung der temporären Schulraumeinheiten auf dem Badi-Parkplatz hat der Gemeinderat die notwendigen Massnahmen und technischen Belange für die Schliessung der bestehenden und Platzierung einer temporären Sammelstelle in die Wege geleitet. Ziel ist, eine lückenlose Entsorgung für die Bevölkerung in Bettingen zu gewährleisten. Detaillierte Informationen erfolgen über einen Info-Flyer an die Bevölkerung, die Riehener Zeitung, die Publikation der öffentlichen Planaufgabe und an der Informationsveranstaltung am 21. September 2017 zur Schulhaussanierung.

### Naturschutzkommission

Der Gemeinderat hat das Protokoll der dritten Sitzung 2017 der Naturschutzkommission zur Kenntnis genommen. Die Naturschutzkommission behandelte Themen wie die Erarbeitung des Naturinventars, welches dieses Jahr noch vorliegen wird, das Budget 2018 für die Aufgaben im Naturschutz, die Mitwirkung am Herbstfest in Bettingen und blickte zurück auf die Eröffnung des Schmetterlingswegs Ende Juni 2017.

### Nachbarschaftstreffen mit dem Regierungsrat

Der Gemeinderat hat sich anhand der Einladung und den traktandierten Themen auf das Nachbarschaftstreffen mit dem Regierungsrat Basel-Stadt vorbereitet, welches Anfang September 2017 stattfinden wird. Seitens Bettingen wünschte der Gemeinderat unter anderen die Themen öffentlicher Ver-

## Amtliche Mitteilungen

### Öffentliche Planaufgabe

**Nutzung des öffentlichen Raums Talweg 2 – entlang Parzelle 0820/GB Bettingen**

Projekt: Temporäre Platzierung der Wertstoffsammelstelle während ca. zwei Jahren aufgrund der Schulhaussanierung Bettingen. *Gesuchsteller:* Einwohnergemeinde Bettingen, Talweg 2, 4126 Bettingen.

Die öffentliche Planaufgabe wird wie folgt angesetzt: **Montag, 4. September, bis Mittwoch, 4. Oktober 2017**

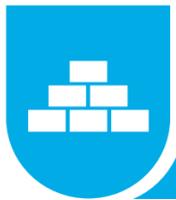
Die Pläne und Gesuchsunterlagen können auf der Gemeindeverwaltung Bettingen, Talweg 2, 4126 Bettingen während den üblichen Schalteröffnungszeiten – oder auf telefonische Terminvereinbarung – eingesehen werden. *Gemeinderat Bettingen*

Der Präsident: *Patrick Götsch*  
Die Vwalterin: *Katharina Näf Widmer*

### Rechtsmittelbelehrung

Einwendungen gegen das Gesuch können schriftlich und begründet im Doppel innert der Auflagefrist (Datum der Postaufgabe) an die Gemeinde Bettingen, Talweg 2, 4126 Bettingen, eingereicht werden.

Aktuelle Bücher  
aus dem  
**reinhardtverlag**  
[www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)



## GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen  
Wettsteinstrasse 1  
4125 Riehen  
www.riehen.ch

### ZIVILSTAND

#### Verstorbene Riehen

**Frech-Manz, Heidi Gertrud**, geb. 1922, von Basel, in Riehen, Haselrain 26.  
**Sponagel-Siebenbürger, Ines Irma**, geb. 1922, von Zürich, in Riehen, Hungerbachweg 25.  
**Jung-Stehlin, Severin**, geb. 1929, von und in Riehen, In den Neumatten 2.  
**Traber-Guth, Ralph Theodor**, geb. 1934, von und in Riehen, Lachenweg 24.  
**Spampinato-Meier, Yvonne Eleonore**, geb. 1935, von Basel, in Riehen, Bahnhofstrasse 23.

#### Geburten Riehen

**Yalcin, Devran**, Sohn des Yalcin, Hakan-Eraslan, aus der Türkei, und der Yalcin, Yildiz, von Basel, in Riehen.  
**Knorr, Judith Marie**, Tochter des Knorr, Kristoff Alexander, von Nunningen SO, und der Knorr, Julie, von Riehen und Münchwilen TG, in Riehen.  
**Kollmer, Jonas Yishan Tang**, Sohn des Kollmer, Holger, aus Deutschland, und der Jin, Tang, aus China, in Riehen.  
**Hewing, Nikolas**, Sohn des Hewing, Christoph, aus Deutschland, und der Hewing, Justyna Monika, aus Polen, in Riehen.  
**Fehérváry Caroli, Nicolò Tommaso**, Sohn des Fehérváry, István András, aus Ungarn, und der Caroli, Carlotta, aus Italien, in Riehen.  
**Fuchs, Gian Marco**, Sohn des Fuchs, Marco, von Blauen BL, und der Senn, Simone Ruth, von Basel, in Riehen.  
**Elzbergas, Lukas**, Sohn des Elzbergas, Edvinas, aus Litauen, und der Elzbergas, Ieva, aus Litauen, in Riehen.

**Costa Branco, Olivia**, Tochter des Branco, Nuno Miguel, aus Portugal, und der Melo Costa, Daniela Cristina, aus Portugal, in Riehen.

**Bruno Musetti, Serena**, Tochter des Bruno, Franco, aus Italien, und der Musetti Bruno, Tamara, aus Italien, in Riehen.

**Bildl, Ella Josefina**, Tochter des Bildl, Daniel, aus Deutschland, und der Bildl, Rita Mirjam, von Riehen, in Riehen.

**Ros, Lydia Frida**, Tochter des Ros, Nico Claude, von Basel, und der Mückli, Laura Elisabeth, von Winterthur ZH und Schlatt TG, in Riehen.

**Staub, Johannes**, Sohn des Staub, Roland, von Affoltern am Albis ZH und Glarus Nord GL, und der Staub, Simone Christine, von Oeschenbach BE, in Riehen.

**Zhou, Vanessa Xinchun**, Tochter des Zhou, Shaolian, aus den Vereinigten Staaten, und der Jiang, Yuting, aus China, in Riehen.

**Artelweg 3, S E P 576, 508 m<sup>2</sup>**, Wohnhaus. Eigentum bisher: Markus Fluri, in Aesch BL, und Daniel Fluri, in Schönenbuch BL. Eigentum nun: Jonathan Lloyd Milnes und Patricia Ann Milnes, beide in Riehen.

**Schützengasse 20, 22, Schützenrainweg 2, Mohrhaldenstrasse 25, S A StWEP 437-29 (= 41/1000 an P 437, 2828 m<sup>2</sup>, 3 Mehrfamilienhäuser und Autoeinstellhalle) und MEP 437-31-4 (= 1/34 an StWEP 437-31 = 68/1000 an P 437).** Eigentum bisher: Wafran S.A., in Altdorf UR. Eigentum nun: Hans-Jörg Kundert und Annik Helene Kundert, beide in Basel.

**Schützengasse 20, 22, Schützenrainweg 2, Mohrhaldenstrasse 25, S A StWEP 437-16 (= 30/1000 an P 437, 2828 m<sup>2</sup>, 3 Mehrfamilienhäuser und Autoeinstellhalle) und MEP 437-31-27 (= 1/34 an StWEP 437-31 = 68/1000 an P 437).** Eigentum bisher: Wafran S.A., in Altdorf UR. Eigentum nun: Daniel Franz Gygi und Rita Doris Zenhäusern, beide in Riehen.

**Schützengasse 20, 22, Schützenrainweg 2, Mohrhaldenstrasse 25, S A StWEP 437-14 (= 30/1000 an P 437, 2828 m<sup>2</sup>, 3 Mehrfamilienhäuser, Autoeinstellhalle) und MEP 437-31-8 (= 1/34 an StWEP 437-31 = 68/1000 an P 437).** Eigentum bisher: Wafran S.A., in Altdorf UR. Eigentum nun: Jitao David Zhang und Ying Guo, beide in Riehen.  
**Schützengasse 20, 22, Schützenrainweg 2, Mohrhaldenstrasse 25, S A StWEP 437-18 (= 32/1000 an P 437, 2828 m<sup>2</sup>, 3 Mehrfamilienhäuser, Autoeinstellhalle), MEP 437-31-10 (= 1/34 an StWEP 437-31 = 68/1000 an P 437).** Eigentum bisher: Wafran S.A., in Altdorf UR. Eigentum nun: Werner Fretz, in Riehen.

**Schützengasse 20, 22, Schützenrainweg 2, Mohrhaldenstrasse 25, S A StWEP 437-12 (= 3/1000 an P 437, 2828 m<sup>2</sup>, 3 Mehrfamilienhäuser und Autoeinstellhalle), StWEP 437-17 (= 32/1000 an P 437), MEP 437-31-11 (= 1/34 an StWEP 437-31 = 68/1000 an P 437).** Eigentum bisher: Wafran S.A., in Altdorf UR. Eigentum nun: Franziska Gambirasio, in Riehen.

**Schützengasse 20, 22, Schützenrainweg 2, Mohrhaldenstrasse 25, S A StWEP 437-20 (= 31/1000 an P 437, 2828 m<sup>2</sup>, 3 Mehrfamilienhäuser, Autoeinstellhalle), MEP 437-31-28 (= 1/34 an StWEP 437-31 = 68/1000 an P 437).** Eigentum bisher: Wafran S.A., in Altdorf UR. Eigentum nun: Peter Johannes Meier und Rosmarie Althaus Meier, beide in Riehen.

#### Baupublikationen Riehen

##### Technische Anlagen

**Im Hinterengeli 3**, Sekt. RF, Parz. 1234

**Projekt:** Luft-/Wasser-Wärmepumpe, Standort Westfassade, Bauherrschaft: Schweizer-Freuler Verena und Karl, Im Hinterengeli 3, 4125 Riehen, **verantwortlich:** Omlin Energiesysteme AG, Salinenstrasse 3, 4127 Birsfelden.

**Inzlingerstrasse 276**, Sekt. RE, Parz. 1688

**Projekt:** Wärmepumpe (Standort östliche Gebäudeecke), Bauherrschaft: Nega Semavet, Inzlingerstrasse 276, 4125 Riehen, **verantwortlich:** Frei & Partner AG, Lüsselmattweg 3, 4222 Zwingen.

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vor-

schriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens am 29. September 2017 einzureichen.

Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, 30. August 2017

Bau- und Gastgewerbeinspektorat

### AUS DEM GEMEINDERAT

In seiner Sitzung vom 29. August 2017 hat der Gemeinderat neben anderen Geschäften, die noch in Bearbeitung stehen, veranlasst, dass an der Lössacherstrasse bis auf Weiteres keine Nachtarbeiten mehr durchgeführt werden dürfen.

#### Nächtlicher Baustopp an der Lössacherstrasse

Nach den sehr lärmigen und belastenden Bauarbeiten in der Nacht vom 28. auf den 29. August hat der Gemeinderat beim kantonalen Bau- und Verkehrsdepartement verlangt, dass zum Schutz der Bevölkerung im betroffenen Quartier die Nachtarbeiten sofort eingestellt werden, worauf die Projektleitung einen nächtlichen Baustopp verfügt hat. Es wird nun zusammen mit den verantwortlichen Stellen des Tiefbauamts und der BVB mit Hochdruck geprüft, wie die anstehenden Gleisarbeiten in der Lössacherstrasse ohne Nachtarbeiten zu Ende geführt werden können.

### Amtliche Mitteilungen

#### Temporäre Verkehrsanordnungen während der Bauzeit an der Achse Basel-Lössach

##### Rudolf Wackernagel-Strasse

- auf Höhe Haus-Nr. 98 und 105 Fussgängerstreifen mit Halteverbotslinie (bisher auf einer Länge von 14 m am nordwestlichen Fahrbahnrand parkieren gestattet)\*
- auf Höhe Haus-Nr. 38 und 39 Fussgängerstreifen mit Halteverbotslinie (bisher auf einer Länge von 22 m am nordwestlichen Fahrbahnrand parkieren gestattet)\*

##### Grenzacherweg

- In Fahrtrichtung Basel nach der Kreuzung mit der Bettingerstrasse, Gerstenweg, Mühlestiegstrasse, Weizenstrasse, Lachenweg, Vierjuchartenweg, Tiefweg, Siegwaldweg und Talweg. In Fahrtrichtung Lössach nach der Kreuzung mit dem Kohlistieg, Talweg, Unterm Schellenberg, Tiefweg, Hackbergstrasse, Lachenweg, Weizenstrasse, Untere Wenkenhofstrasse, Mühlestiegstrasse und Gerstenweg.

Überholen verboten\*

##### Hinweise

Gesetzliche Grundlagen für Zuständigkeit, Signalisation, Beschwerderecht und Ahndung sind das Strassenverkehrsgesetz vom 19. Dezember 1958, die Signalisationsverordnung vom 5. September 1979 und die kantonale Verordnung über den Strassenverkehr vom 17. Mai 2011 und die kantonale Verordnung über die Parkraumbewirtschaftung vom 19. August 2014. Die Projektpläne können nach telefonischer Terminabsprache (Tel. 061 646 82 46) bei der Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt (Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen) oder jederzeit auf [www.riehen.ch](http://www.riehen.ch) eingesehen werden.

##### Rechtsmittelbelehrung

Gegen Verfügungen der Gemeindeverwaltung, Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt, kann an den Gemeinderat rekursiert werden. Der Rekurs ist innert 10 Tagen seit Eröffnung der Verfügung bei der Rekursinstanz anzumelden. Innert 30 Tagen, vom gleichen Zeitpunkt an gerechnet, ist die Rekursbegründung einzureichen, welche die Anträge und deren Begründung mit Angabe der Beweismittel zu enthalten hat. Für die mit einem Stern (\*) bezeichneten(n)

Massnahme(n) wird die aufschiebende Wirkung eines allfälligen Rekurses entzogen.

Riehen, 1. September 2017

Gemeindeverwaltung Riehen

Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt

#### Öffentliche Planaufgabe

##### Festlegung der Schutzzwecke der Natur- und Landschaftsschutz zonen im Rahmen der Zonenplanrevision Riehen

Für die im Rahmen der Zonenplanrevision Riehen ausgeschiedenen Natur- und Landschaftsschutz zonen sind gemäss § 42 Abs. 3 des kantonalen Bau- und Planungsgesetzes die Schutzzwecke festzusetzen.

Von Montag, 4. September 2017, bis Dienstag, 3. Oktober 2017, können der Entwurf der Vorschriften sowie der erläuternde Planungsbericht betreffend der Festlegung von Schutzzwecken für die Natur- und Landschaftsschutz zonen bei der Gemeindeverwaltung Riehen, 2. Stock (neben Büro 214), jeweils von Montag bis Freitag von 8–12 Uhr und 14–16.30 Uhr oder auf der Homepage der Gemeinde Riehen ([www.riehen.ch](http://www.riehen.ch)) unter «Projekte und Planaufgaben» eingesehen werden. Rechtsverbindlich sind einzig die bei der Gemeindeverwaltung aufgelegten Originaldokumente.

Wer Eigentum an Grundstücken hat, die innerhalb der Natur- und Landschaftsschutzzone liegen, wird gemäss § 109 Abs. 4 des Bau- und Planungsgesetzes vom 17. November 1999 (BPG) durch schriftliche Mitteilung auf die Planaufgabe aufmerksam gemacht.

##### Rechtsmittelbelehrung

Gegen die Planentwürfe kann gemäss § 110 BPG bis zum Ende der öffentlichen Auflage, das heisst bis spätestens Dienstag, 3. Oktober 2017, schriftlich und begründet beim Gemeinderat Einsprache erhoben werden. Aus der Begründung muss mindestens hervorgehen, warum die Nutzungsplanänderungen beanstandet werden. Zur Einsprache berechtigt ist gemäss § 110 Abs. 2 des BPG, wer von der Planung persönlich berührt wird und ein schutzwürdiges Interesse an ihrer Änderung oder Ablehnung hat, oder durch eine besondere Vorschrift zur Einsprache ermächtigt ist. Wer nicht zur Einsprache berechtigt ist, kann Änderungen anregen. Einsprachen können an betroffene

Dritte weitergeleitet werden, deren rechtliche oder tatsächliche Interessen durch den Ausgang des Verfahrens berührt sein können.

Riehen, 1. September 2017

Im Namen des Gemeinderats

Der Präsident: *Hansjörg Wilde*

Der Stv. Generalsekretär:

*Patrick Breitenstein*

#### Beschluss des Einwohnerrats betreffend Bewilligung eines Nachkredits für den Leistungsauftrag 1, Publikums- und Behördendienste, für die Jahre 2014–2017

Der Einwohnerrat beschliesst auf Antrag des Gemeinderats und der zuständigen Sachkommission Publikumsdienste, Behörden und Finanzen (SPBF): Für den Leistungsauftrag 1, Publikums- und Behördendienste, wird ein Nachkredit im Betrag von Fr. 659'000.– bewilligt.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.

Riehen, 23. August 2017

Im Namen des Einwohnerrats

Der Präsident: *Christian Griss*

Der Ratssekretär: *Urs Denzler*

(Ablauf der Referendumsfrist: 24. September 2017)

#### Beschluss des Einwohnerrats betreffend Maienbühlhof, Sanierung und Anpassungen Wohnhaus

Der Einwohnerrat bewilligt auf Antrag des Gemeinderats und der zuständigen Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL) für die Sanierung und Anpassungen des Wohnhauses des gemeindeeigenen Maienbühlhofs einen Investitionskredit in der Höhe von Fr. 520'000.– (Preisbasis Oktober 2016 des Schweizerischen Baukostenindex Nordwestschweiz – Hochbau, 98,9 Punkte) exkl. interne Leistungen.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.

Riehen, 23. August 2017

Im Namen des Einwohnerrats

Der Präsident: *Christian Griss*

Der Ratssekretär: *Urs Denzler*

(Ablauf der Referendumsfrist: 24. September 2017)

#### Beschluss des Einwohnerrats betreffend den Bebauungsplan Tiefgarage Wettsteinstrasse für die Parzellen Riehen Sektion A, Nr. 0106, 0288, 0376, 0580, 9017, 9019, 9020, 9021, 9024 und 9026 (Planfestsetzungsbeschluss)

Der Einwohnerrat beschliesst auf Antrag des Gemeinderats und der Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL) sowie Mobilität und Versorgung (SMV) sowie gestützt auf die §§ 95, 101 und 105 des Bau- und Planungsgesetzes (BPG) vom 17. November 1999<sup>1</sup>, gestützt auf die §§ 11 und 22 des Gesetzes über die Nutzung des öffentlichen Raumes (NÖRG) vom 16. Oktober 2013<sup>2</sup> sowie gestützt auf § 8 der Ordnung über die Inanspruchnahme von Allmend vom 17.12.2003<sup>3</sup>:

1. Der Bebauungsplan Nr. 107.05.001 vom 25. Oktober 2016 betreffend Tiefgarage Wettsteinstrasse in Riehen wird festgesetzt.
2. Innerhalb des Bebauungsplanperimeters ist eine öffentliche Tiefgarage mit 90 Autoabstellplätzen inkl. der unterirdischen Zufahrt und den erforderlichen Ein- und Ausgängen zulässig.
3. Die Erschliessung der Tiefgarage erfolgt über die bestehende Rampe des Postgebäudes (Parzelle RA 0376).
4. Unterirdische Autoabstellplätze angrenzender Liegenschaften dürfen über die Tiefgarage und die Zufahrt erschlossen werden.
5. Der Gemeinderat wird ermächtigt, den Bebauungsplanperimeter des Bebauungsplans Nr. 107.05.001 mit den erforderlichen Baurechten zu belasten.
6. Die öffentliche Tiefgarage dient den Geschäften im Dorfzentrum und deren Kundschaft sowie Anwohnerinnen und Anwohnern. Dies ist mit einer Parkraumbewirtschaftung sicherzustellen.
7. Die Schmiedgasse (zwischen Wendelinsgasse und Baselstrasse), das Frühmesswegli und die Wettsteinstrasse werden in eine Fussgängerzone (gemäss der noch zu definierenden Verkehrsordnung) umgewandelt. Dazu werden die Parkplätze auf Allmend in der Wettsteinstrasse, im Frühmesswegli und in der Schmiedgasse (zwischen Wendelinsgasse und Baselstrasse) aufgehoben.
8. Der über der Tiefgarage vorgesehene öffentliche Platz muss befahrbar

sowie variabel und multifunktional nutzbar sein. Die Tragekonstruktion und die Decke der Tiefgarage und der Zufahrt ermöglichen sowohl die Befahrbarkeit und Zulieferung mit LKW sowie die Wiederherstellung der Parkanlage mit einer Erdschicht von mind. 80 cm. Zudem ist die Tragekonstruktion der Tiefgarage so zu planen, dass eine mehrgeschossige Erweiterung des Landgasthofs gegen Osten auf Parzelle RA 0288 möglich ist.

9. Der Platz dient als Aufenthalts- und Begegnungsort, für temporäre Skulpturenausstellungen, Märkte, kulturelle und sonstige Veranstaltungen. Die Gestaltung des Platzes hat hohen gestalterischen Ansprüchen zu genügen, welche durch ein Wettbewerbsverfahren sicherzustellen sind.
10. Der Gemeinderat wird ermächtigt, Abweichungen von den Bauvorschriften zuzulassen, sofern dadurch die Gesamtkonzeption und das Siedlungsbild nicht beeinträchtigt werden.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum und der Genehmigung durch das Bau- und Verkehrsdepartement. Der Gemeinderat stellt nach Eintritt der Rechtskraft die Wirksamkeit fest.

##### Rechtsmittelbelehrung:

Gegen diesen Beschluss kann Rekurs beim Regierungsrat erhoben werden. Neue Einwände sind ausgeschlossen, wenn sie bereits im Einspracheverfahren hätten vorgebracht werden können (§ 113 Abs. 4 Bau- und Planungsgesetz). Der Rekurs ist innerhalb von 10 Tagen nach Zustellung des Einspracheentscheids oder nach der Publikation dieses Beschlusses im Kantonsblatt beim Regierungsrat anzumelden. Innerhalb von 30 Tagen, vom gleichen Zeitpunkt an gerechnet, ist die Rekursbegründung einzureichen, welche die Anträge der Rekurrentin oder des Rekurrenten und deren Begründung mit Angabe der Beweismittel zu enthalten hat.

Riehen, 23. August 2017

Im Namen des Einwohnerrats:

Der Präsident: *Christian Griss*

Der Ratssekretär: *Urs Denzler*

(Ablauf der Referendumsfrist: 24. September 2017)

<sup>1</sup>SG 730.100, <sup>2</sup>SG 724.100, <sup>3</sup>RIE 724.100

## Auf einen Blick

Einwohneratssitzung  
vom 23. August 2017

rs. Der Gemeinderat beantwortet die Interpellationen von Peter Mark (SVP) betreffend Baustellen-Abstellplatz an der Weilstasse, von Philipp Ponacz (EVP) betreffend Rückerstattung des Gemeindebeitrages an die Erstellung des Altersheims Humanitas in Riehen und die weitere Entwicklung des Areals, von Olivier Bezençon (GLP) betreffend Kunstseilbahn im Riehener Dorfkern zur Vorweihnachtszeit, von Roland Engeler (SP) betreffend Zukunft des Humanitas-Areals an der Inzlingerstrasse, von Regina Rahmen (SP) betreffend Baustellen-Situation an der Lörracherstrasse und von Roland Lötscher (SP) betreffend Weiterbildung für ältere Arbeitnehmerinnen und -nehmer.

Der Nachkredit zum Leistungsauftrag 1 «Publikums- und Behörden-dienste» in Höhe von Fr. 659'000.– wird genehmigt.

Ein Investitionskredit in Höhe von Fr. 520'000.– für Sanierung und Anpassungen des Wohnhauses des gemeindeeigenen Maienbühlhofes wird genehmigt.

Der Bebauungsplan betreffend Tiefgarage Wettsteinstrasse und die dazugehörigen Bestimmungen gemäss Antrag des Gemeinderates werden festgesetzt.

Auf eine spätere Sitzung verschoben werden der Erlass einer Ordnung zur Verwendung der Mehrwertabgabe, der Bericht des Gemeinderats zum Antrag Hans Rudolf Lüthi (LDP) betreffend Regio-S-Bahn-Linie S6 sowie der dritte und abschliessende Bericht zum Antrag Thomas Widmer (EVP) betreffend reduzierter Polizeiwache.

An den Gemeinderat überwiesen werden die Anzüge von Andreas Zappalà (FDP) betreffend Riehener Verkehrsnetz (ohne Widerspruch) und von Andreas Tereh (Grüne) zur Kanalisierung der intensiven Nutzungsformen in Naherholungsräumen (mit 20:16 Stimmen gegen den Willen des Gemeinderats).

Der Ratspräsident verliert das Rücktrittsschreiben von Andreas Tereh (Grüne).

## BEBAUUNGSPLAN Grundlage für Weiterprojektierung der Tiefgarage im Dorf

# Die Tiefgarage kann weitergeplant werden

rs. Christian Heim im Namen der Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL) und Felix Wehrli im Namen der Sachkommission Mobilität und Verkehr (SMV) gaben die mehrheitliche Zustimmung zum Bebauungsplan Tiefgarage Wettsteinanlage bekannt. Dieser enthält wichtige Grundlagen zur weiteren Projektierung eines Parkings im Dorfkern mit Zu- und Wegfahrt über die Bahnhofstrasse. Über das eigentliche Projekt und den entsprechenden Kredit wird der Einwohnerrat noch zu befinden haben. Die öffentliche Planaufgabe des Bebauungsplans hatte keine Einsprachen ergeben.

SSL-Präsident Heim wies in seinem Votum auf die hohen Investitionskosten von 8 Millionen Franken hin und forderte bei einer erwarteten Bauzeit von neun Monaten Ersatzparkplätze für die dann wegfallenden Parkplätze an der Wettsteinstrasse. SMV-Präsident Wehrli setzte sich dafür ein, dass in der zukünftigen Tiefgarage die öffentlichen Parkplätze während der ersten Stunde kostenlos sein sollten – das habe das Gewerbe verdient. Bei einer Festvermietung von Parkplätzen müssten genug öffentliche Parkplätze übrig bleiben.

### Attraktiveres Zentrum

Dies sei die letzte Möglichkeit, Parkplätze mit naher Zugänglichkeit zum Zentrum zu schaffen, sagte Daniel Hettich (LDP). Eigentlich würde dort ein grösseres Parkhaus benötigt und die LDP hätte sich über eine weit-sichtigere und umfangreichere Planung zum Thema dorfnahe Parkieren gefreut, doch müsse man realistisch bleiben und das nun Mögliche auch realisieren.

Philipp Ponacz (Fraktion EVP) betonte die Wichtigkeit eines unterirdischen Parkings zur Attraktivitätssteigerung im Dorfkern. Nur mit einer Verlagerung der heute oberirdischen Parkplätze unter den Boden werde es gelingen, attraktive Fussgängerverbindungen zum Bahnhof und zum demnächst auch Richtung



Die Tiefgarageneinfahrt der Post an der Bahnhofstrasse, die auch für Ein- und Ausfahrt des geplanten öffentlichen Parkings unter der Wettsteinanlage vorgesehen ist.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

Wettsteinanlage erschlossenen Dorfmuseum zu schaffen. Die EVP werde sich wehren, wenn neue oberirdische Parkplätze geschaffen werden sollten.

### Projekt «viel zu teuer»

Eduard Rutschmann (SVP) verlangte eine Rückweisung der Vorlage an den Gemeinderat. Die Kosten pro Parkplatz seien zu hoch und die seit Jahren anhaltende Bauerei im Dorfkern müsse aufhören. Um den heutigen Parkplatz Wettsteinstrasse zu einem attraktiven Platz mit Anbindung Richtung Webergässchen zu machen, müsste man den Einwohnerratssaal wegnemen, um mehr Platz zu schaffen, so Rutschmann. Und solange kein Investor gefunden sei, solle nicht weitergeplant werden.

Priska Keller (Fraktion CVP/GLP) rechnete vor, beim Bau einer Tiefgarage mit 88 Plätzen bliebe bei gleichzeitiger Aufhebung von 56 oberirdischen Parkplätzen unter dem Strich ein Plus von 32 Parkplätzen. Und es entstehe ein neuer Platz mitten im Dorfkern, der sich schon beim Donnschting-

Jass bewährt habe und sich auch für ein Open-Air-Kino oder eine Eisfläche im Winter anbieten würde.

### «Optionen offenhalten»

Daniel Wenk (FDP) votierte für Rückweisung der Vorlage – nicht, um sie zu verhindern, sondern weil er den Bebauungsplan für zu restriktiv halte. Man solle sich die Option offenhalten, eine neue Zufahrt zu bauen und so zum Beispiel den Geschäften im Zentrum eine unterirdische Anlieferung mit Lastwagen ermöglichen – die jetzt vorgesehene Post-Zufahrt sei dafür zu niedrig. Auch solle man die Zahl der Parkplätze nicht beschränken.

Martin Leschhorn (SP) wunderte sich über die Emotionen – es gehe erst um die Grundlagen für die endgültige Projektierung. Viel mehr Parkplätze lasse das Umweltgesetz nicht zu. Die SP werde nur dann Ja zum Bau der Tiefgarage sagen, wenn der Dorfkern dadurch verkehrsfrei werde.

Der Rückweisungsantrag wurde mit 13:21 bei 2 Enthaltungen abgelehnt. Schliesslich stimmte der Rat dem Bebauungsplan mit 28:7 zu.

## NACHKREDIT Leistungsauftrag 1 «Publikums- und Behördendienste»

# Uneinigkeit über die politischen Spielregeln

rs. Die Diskussion um die Gewährung eines Nachkredits von 659'000 Franken geriet zu einer Grundsatzdiskussion um Spielregeln und Kompetenzen des politischen Betriebs. Als Präsident der Sachkommission Publikumsdienste, Behörden und Finanzen (SPBF) betonte Patrick Huber (CVP), es sei richtig und wichtig gewesen, sich mit Gemeinderat und Verwaltung intensiv über die Gründe für den Nachkredit des Leistungsauftrags 1 «Publikums- und Behördendienste» zu unterhalten. Immerhin gehe es um eine Budgetüberschreitung von 3,7 Prozent. Dass der Einwohnerrat dabei Mehrkosten von 159'000 Franken verursacht habe, sei wohl ein Stück weit der Preis der Demokratie, auch wenn er feststellen müsse, dass Geschäfte immer seltener den direkten Weg ins Parlament fänden, was zu deutlich mehr Kommissionssitzungen führe und der Verwaltung mehr Arbeit beschere. Er bezweifle einen Mehrwert dieser «Zusatzschleifen».

Zu kritisieren seien aber insbesondere die Mehrausgaben der Gemeinde im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, denn diese seien entstanden, weil die Standards der Events erhöht worden seien. Trotz einiger kritischer Einwände sei der Nachkredit dennoch nachvollziehbar und eine Kommissionsmehrheit spreche sich für den Kredit aus. Es gelte allerdings, im kommenden Leistungsauftrag, der ab 2018 gelte, den Hebel anzusetzen und als Parlament dem Gemeinderat und der Verwaltung engere Grenzen zu setzen.

### Kürzung als «Kompromiss»

Jürg Sollberger (EVP) sprach von einer «grossen Ausgabefreudigkeit», die er in diesem Leistungsauftrag erkenne. Auch der Einwohnerrat trage dazu bei, indem er zunehmend Geschäfte den Sachkommissionen zuweise, anstatt sie direkt zu behandeln. Beim Parlament einschränkend wirken zu wollen, sei dennoch falsch. Im Sinne eines Kompromisses beantrage

die EVP die Kürzung des Nachkredits um Fr. 220'000 von 659'000 auf 439'000 Franken.

Olivier Bezençon (Fraktion CVP/GLP) forderte vom Einwohnerrat mehr Effizienz. Zweistündige Debatten über eigentlich klare Geschäfte mit Voten, die nur für die Tribüne gehalten würden, seien unsinnig. Bedenklich finde er die Tendenz, dass von den Parlamentsmitgliedern immer mehr Fähigkeiten erwartet würden – das bedeute in der Konsequenz, dass immer weniger Leute überhaupt die Möglichkeit bekommen könnten, im Gemeindeparlament mitzuwirken. Bedenklich sei auch, dass es bald keinen Anlass mehr gebe, der nicht von der Gemeinde finanziell unterstützt werde. Der Nachkredit sei zwar erheblich, aber notwendig, denn das Geld werde gebraucht. Im Hinblick auf den kommenden Leistungsauftrag müsse das Parlament besser aufpassen.

### Konsens als Ziel

«Kommissionssitzungen machen nur Sinn, wenn sie auch zu tragfähigen Konsenslösungen führen», sagte Matthias Gysel (SP) und betonte, es sei entscheidend, dass es den Kommissionsmitgliedern gelinge, ihre jeweilige Fraktion von der Kommissionmeinung zu überzeugen. In den Kommissionen gehe es allerdings nicht darum, die Vorarbeit der Verwaltung nochmals zu machen. Dass es heute rund ein Drittel mehr Kommissionssitzungen gebe, sei happig. Trotzdem habe die SP im Prinzip nichts gegen höhere Ausgaben für den Politikbetrieb. Zwar nehme der Gemeinderat zu wenig Rücksicht auf die Kosten – zum Beispiel in der Öffentlichkeitsarbeit oder jüngst bei der Renovation des Gemeinderatszimmers. Eine Kürzung des Nachkredits sei aber nicht sinnvoll. Die SP stimme dem Kreditantrag deshalb zu.

Unentschieden sei seine Fraktion, sagte Eduard Rutschmann (SVP), der ein weiteres Mal die Umstellung auf

das Prima-System kritisierte, weil das Parlament dadurch an Einfluss verloren habe. Nicht einverstanden sei die SVP mit dem Kürzungsantrag der EVP – in der Frage eines Nachkredits gebe es nur ein Ja oder ein Nein. Die SVP habe für ihre Fraktionsmitglieder Stimmfreigabe beschlossen.

### Kritik an Gemeinderat

Eine Erhöhung des Globalkredits in Form eines Nachkredits komme für seine Fraktion nicht infrage, sagte Dieter Nill (FDP). Er warf dem Gemeinderat «massivste Kostenüberschüsse» vor, zum Beispiel mit der Umsetzung des Projekts «Papierloser Gemeinderat» und mit einem massiven Anstieg der Ausgaben für die Öffentlichkeitsarbeit, die eigentlich erst in jüngster Zeit aus dem Ruder gelaufen seien. Aufgrund der Diskussionen innerhalb seiner Fraktion habe er seine Meinung gegenüber der Kommissionsabstimmung geändert und werde nun auch für Nichteintreten auf die Vorlage stimmen.

Thomas Strahm (LDP) sprach sich entschieden gegen den Nachkredit aus. Er erwarte, dass die Mehrausgaben innerhalb des Globalkredits andernorts kompensiert würden, alles andere sei Arbeitsverweigerung. Er könne seine zögerlich erfolgte Zustimmung innerhalb der Kommission nicht mehr aufrechterhalten und stimme nun auch persönlich gegen den Nachkredit. Strahm warf dem Gemeinderat vor, bei vielen Positionen fehle es an korrekten Beschlüssen für diverse Ausgaben. Es sei die Pflicht des Parlaments, dies nicht einfach durchzuwinken.

Der Antrag von FDP und LDP auf Nichteintreten wurde mit 14:18 Stimmen bei 7 Enthaltungen abgelehnt, der Kürzungsantrag der EVP unterlag mit 8:16 Stimmen bei 13 Enthaltungen. Schliesslich wurde der Nachkredit in der vollen Höhe von 659'000 Franken mit 16:13 Stimmen bei 8 Enthaltungen genehmigt.

## INTERPELLATIONEN Humanitas, Weilstasse und Kunstst

# Rückforderung nicht nachvollziehbar

rs. Zwei Interpellationen, die der Gemeinderat im August zu behandeln hatte, drehten sich um das Humanitas-Areal an der Inzlingerstrasse, das mit dem Umzug des Alterspflegeheims ins Niederholzquartier frei wird. Wie Philipp Ponacz (EVP) richtig vermutete, hatte das damalige Gemeindeparlament im Jahr 1970 einen Beitrag von 350'000 Franken an die Erstellungskosten des Altersheims Humanitas an die Bedingung geknüpft, dass der Betrag bei Eigentümerwechsel oder Zweckentfremdung zurückzuzahlen sei. Ausserdem sei eine zweite Zahlung von 250'000 Franken aus dem Jahr 1978 an die Umbaukosten des Heims an dieselbe Bedingung geknüpft worden, ergänzte Gemeinderat Christoph Bürgermeier. Die damaligen Gemeindebehörden hätten es aber versäumt, diese potenziellen Forderungen verbindlich und nachvollziehbar festzuhalten, zum Beispiel durch einen entsprechenden Grundbucheintrag. Deshalb seien sie kaum geltend zu machen.

Der Gemeinderat habe nicht die Absicht, das Areal, das von der Einwohnergemeinde der Stadt Basel zum Verkauf ausgeschrieben worden sei, käuflich zu erwerben. In seiner Interpellationsantwort an Roland Engeler (SP) erläuterte Christoph Bürgermeier, dass bei einem Abriss der bisherigen Gebäude aus zonenrechtlichen Gründen nur noch eine Überbauung mit Ein- und Zweifamilienhäusern zulässig wäre. Die Umwandlung der heutigen Heimgebäude in Wohnhäuser sei zwar grundsätzlich möglich, aber mit hohem Aufwand verbunden. Ob dies bei einem Bau aus den späten 1970er-Jahren strategisch und finanziell nachhaltig wäre, sei fraglich. Der Gemeinderat wäre aber bereit, einen finanziellen Beitrag an einen eventuellen Architekturwettbewerb des Arealbesitzers zu leisten, um eine hohe Bauungsqualität zu erreichen, und auch gewillt, für eine geeignete Zwischennutzung Hand zu bieten.

## KREDIT Wohnhaussanierung

# Der Maienbühlhof wird bereit gemacht

rs. Auf dem Maienbühlhof wird das Wohnhaus saniert und angepasst, damit Anfang 2018 eine neue Pächterfamilie einziehen und den Betrieb auf Bio umstellen kann. Die Erteilung des entsprechenden Kredits in der Höhe von 520'000 Franken war im Prinzip zwar unbestritten, erfolgte aber nicht ohne Nebengeräusche.

Mit einer Parforceleistung hatte es die Sachkommission für Siedlung und Landschaft (SSL) geschafft, kurz nach einem Ortstermin noch ein schriftliches Protokoll ihrer Sitzung vorzulegen. Darin hatte sie zwar die Gemeindebehörden kritisiert, dass die Grundlagen für eine Sanierungsvorlage nicht frühzeitig bereit gewesen seien und dass keine Variante für eine Gesamtsanierung vorgelegen habe. Weil aber für den vor der Pension stehenden bisherigen Pächter eine Nachfolgefamilie habe gefunden werden können, was gar nicht so einfach gewesen sei, und die Zeit nun dränge für eine nahtlose Übergabe, spreche sich die Kommission trotz gewisser Bedenken für die Vorlage aus, erwarte aber, dass bald auch Grundlagen für eine energietechnische Sanierung vorgelegt würden.

Peter Zinkernagel (LDP) sagte, er hätte eine Gesamtsanierung samt wärmetechnischer Sanierung und Fenstersatz bevorzugt, befürwortete die Kreditvorlage aber trotzdem. Im selben Sinn äusserten sich Heinrich Ueberwasser (SVP), Philipp Ponacz (Fraktion EVP) und Heinz Oehen (SP).

Andreas Zappalà (FDP) hingegen verlangte eine Kürzung des Kredits. Der Wunsch der neuen Pächterfamilie eingeplante Einbau eines neuen Kachelofens sei reiner Luxus und deshalb sei der Kredit entsprechend zu kürzen. Details wie dieser Kachelofen dürften nicht zu einer zeitlichen Verzögerung führen, meinte Olivier Bezençon (Fraktion CVP/GLP), und erhielt Unterstützung von David Moor (EVP).

Der Kürzungsantrag der FDP um 29'000 Franken unterlag mit 7:25 bei 2 Enthaltungen und der Kredit von 520'000 Franken wurde genehmigt.

Philipp Ponacz und Roland Engeler zeigten sich beide tief enttäuscht, dass die Gemeinde sich offensichtlich nicht für dieses bedeutende Areal interessiere und einen möglichen Kauf von vornherein ausgeschlossen habe.

Peter Mark (SVP) hatte in seiner Interpellation vorgeschlagen, die Gemeinde solle sich darum bemühen, den an der Weilstasse errichteten Abstellplatz für schwere Baugeräte und Arbeitscontainer von der IWB und der Stadt Basel zu übernehmen, um ihn in einen öffentlichen Parkplatz umzuwandeln, eventuell auch als Übernachtungsmöglichkeit für Durchreisende in Wohnmobilen oder als Autobus-Parkplatz. Das sei aus Gründen des Gewässers- und des Landschaftsschutzes gesetzlich nicht möglich, erläuterte dazu Guido Vogel im Namen des Gemeinderates, worauf Peter Mark dem Gemeinderat vorwarf, sich gegenüber dem Kanton nicht zu wehren, denn die IWB missachteten bei ihren Gebäuden und mit ihren Fahrzeugen die angeblich so strengen Gewässerschutzvorschriften selber auch.

Für die Idee von Olivier Bezençon (GLP), im Dorfkern zur Vorweihnachtszeit eine Kunstseilbahn aus synthetischen Platten zu installieren, sei der Gemeinderat grundsätzlich offen, wenn das Parlament entsprechende Mittel dafür bewillige, sagte Gemeindepräsident Hansjörg Wilde.

Regina Rahmen (SP) hatte sich von ihrer Interpellation erhofft, dass der Gemeinderat sich konkreter dazu äussern würde, wie die Lörracherstrasse nach Abschluss der Umgestaltungsbauarbeiten belebt werden könnte. Die gemeinderätliche Antwort beschränkte sich aber im Wesentlichen darauf, die gegenwärtige Situation zu beschreiben, auf die Zuständigkeit des Kantons zu verweisen und zu erklären, dass dem Handlungsspielraum der Gemeinde enge Grenzen gesetzt seien.

## MOUNTAINBIKE Weltcupfinal in Val di Sole (Italien)

## Katrin Leumann war zu erschöpft



Katrin Leumann unterwegs auf der attraktiven Weltcup-Final-Strecke in Val di Sole.

Foto: Andreas Dobschlaff

rs. Mit zwiespältigen Gefühlen blickt Katrin Leumann auf den Weltcupfinal vom vergangenen Sonntag im italienischen Val di Sole zurück. Von ihrem Exploit vom Vorwochenende auf dem Muttenzer Schänzli, als sie den Swiss-Bike-Cup-Final bestritten hatte, hatte sich die Riehenerin nur schlecht erholt. Sie hatte ungewöhnlich schwere Beine und kam zunächst nicht richtig in Fahrt.

Als sie dann einen Moment nicht aufgepasst hatte, wurde sie von einer eigentlich schwächeren Fahrerin unmittelbar vor einer Abfahrt überholt. Auf einer «Chicken Line» – einem Umweg bei einer schwierigen Passage, die sich im Training als sehr schnell zu absolvieren herausgestellt hatte – riskierte Leumann dann aber zu viel und anstatt wieder an ihrer Konkurrentin vorbeizuziehen, stürzte sie und verlor dadurch wieder einige Plätze.

Gefrustet durch den Sturz und die nicht optimale Verfassung, in der sie

sich befand, kämpfte sie auch mit ihrer Motivation und lag vor der letzten Runde so weit zurück, dass sie – als erste der Fahrerinnen, die nicht alle Runden absolvierten – aus dem Rennen genommen wurde. Mit einer Runde Rückstand beendete sie das letzte Weltcuprennen der Saison auf dem 48. Platz, was immerhin doch noch ein paar Punkte für die Welttrangliste gab. Enttäuschend sei für sie vor allem gewesen, dass sie im Gegensatz zum Rennen in Muttenz nicht an ihre Grenzen habe gehen können.

Gewonnen wurde das Rennen von der Schweizerin Yolanda Neff, die auf Ende Saison immer besser in Form gekommen ist, vor der neuen Gesamtweltcupsiegerin Yana Belomoina aus der Ukraine und der Polin Maja Wloszczowska.

Am kommenden Wochenende bestreitet Katrin Leumann nun das EKZ-Cup-Rennen in Eschenbach und

danach den Swiss-Bike-Cup-Final in Lugano. Ausserdem möchte sie noch ein Dreitagesrennen in Israel bestreiten, um ihre Welttranglistenposition noch ein wenig aufzubessern.

## Mountainbike, Weltcupfinal, 27. August 2017, Val di Sole (Italien)

**Frauen Elite:** 1. Jolanda Neff (SUI) 1:26:58, 2. Yana Belomoina (UKR) 1:27:19, 3. Maja Wloszczowska (POL) 1:28:07, 4. Irina Kalentjeva (RUS) 1:28:18, 5. Annika Langvad (DK) 1:28:41, 6. Adelheid Morath (D) 1:29:02, 7. Lea Davison (USA) 1:29:48, 8. Anne Tauber (NL) 1:29:58, 9. Gunn-Rita Dahle Flesjaa (NOR) 1:30:13, 10. Anne Terpstra (NL) 1:30:24, 13. Alessandra Keller (SUI) 1:30:59, 20. Corina Gantenbein (SUI) 1:33:00, 25. Linda Indergand (SUI) 1:33:58, 27. Kathrin Stirnemann (SUI) 1:34:37, 30. Ramona Forchini (SUI) 1:35:28, 37. Marine Grocchia (SUI) 1:37:58, eine Runde zurück: 48. Katrin Leumann (SUI), 55. Andrea Waldis (SUI), 61. Romaine Wenger (SUI). – 70 Fahrerinnen gestartet, 66 klassiert.

## SCHWIMMEN Open Water Schweizer Meisterschaft in Möhlin

## Drei Riehener Schwimmerfolge im Rhein



Alessandra Ceresoli und Kurt Frei

Fotos: zvg

rz. Am vergangenen Wochenende fanden die Schweizer Meisterschaften des Open Water Swimmings in Möhlin im Rhein statt. Geschwommen wurden Schwimmwettbewerbe über drei, fünf und zehn Kilometer im offenen Gewässer. Für die Teamwertung wurde eine Langstreckenstaffel von 4 x 1,25 Kilometer durchgeführt.

Es war das erste Mal überhaupt, dass diese Meisterschaft im Rhein ausgetragen wurde. Die Disziplinen wurden in einem Rechteckkurs oberhalb vom Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt geschwommen. Der Schwimmverein beider Basel ging souverän als

stärkster Verein mit 23 Athleten an den Start und stand mit insgesamt 8 Gold-, 2 Silber- und 2 Bronzemedailien auf dem ersten Platz im Medaillenspiegel.

Erfolgreichste Athletin war auch dieses Jahr Jill Vivian Reich. Über fünf Kilometer ging Jill als Favoritin an den Start. Sie verfehlte den angestrebten Schweizer-Meister-Titel knapp und wurde schliesslich verdient Vize-Schweizer-Meisterin in der offenen Wertung. Zusätzlich erkämpfte sie in ihrer Altersklassenwertung Gold über drei Kilometer, Silber über fünf Kilometer und Bronze in der Teamstaffel.



Felix Berger

Die erfolgreichste Jugendschwimmerin war die SVB-Athletin Kailea Green mit Gold über fünf und drei Kilometer sowie Bronze in der Teamstaffel. In derselben Kategorie wurde Aurelia Häusler, ebenfalls vom SVB, zweimal Dritte über drei und fünf Kilometer.

Starke Resultate gab es auch aus Riehener Sicht. Kurt Frei gewann den Titel über drei Kilometer in der Altersklasse 70–74 Jahre und Alessandra Ceresoli gewann in der Altersklasse 55–59 Jahre sowohl über drei als auch über fünf Kilometer. Felix Berger belegte im 3-Kilometer-Rennen der Jugend C den 13. Platz.

## SCHIESSEN Tag der offenen Tür beim Schiessstand Bettingen

## Geselliger Tag bei den Feldschützen

rz. Einmal das Schiessen ausprobieren, und zwar weder an der Herbstmesse, mit dem Ziel ein Röslein zu ergattern, noch in militärischem Zusammenhang, war am vergangenen Samstag möglich. Der Feldschützenverein Bettingen stellte sich allen Schiesssportinteressierten vor und lud zum Tag der offenen Tür an den Schiessstand auf dem Buck. Die Gäste durften die Anlage besichtigen, sich über den Sport und das Vereinsgeschehen informieren und natürlich – unter Anleitung der Schützenmeister – probieren, ins Ziel zu treffen. Wie jeder Sport macht auch Schiessen hungrig, weshalb eine Zwischenverpflegung offeriert wurde.

Nach eigenen Angaben ging es den Feldschützen darum, Verständnis zu wecken und zu zeigen, «was wir Schützen da oben im Walde treiben». Das ist offenbar gelungen. Rund 40 Personen unterschiedlichen Alters haben einen Eindruck von der Eigenheit und Faszination des Schiesssports gewonnen und einige Jugendliche zeigten Interesse daran, sich als Jung- oder Nachwuchsschützen zu betätigen. Die Bettinger Feldschützen freut dies, haben sie doch damit den Zweck des erstmals durchgeführten Events erreicht, nämlich zu zeigen, dass ihre Tür für Interessierte weit offen steht.



Nicht nur die sportliche, sondern auch die gesellschaftliche Seite ist wichtig: Feldschützen und Gäste geniessen die Pause.

Foto: zvg

## SCHIESSEN Juniorentreffen der Sportschützen

## Der Nachwuchs mass sich in Riehen



Das Siegertrio im Einzelwettkampf der Altersklasse 2 U15 liegend mit Schiesshilfe mit dem Riehener Trio Ajdan Sturm (Mitte, Sieger), Dimetri Chau (links, Zweiter) und Ference Barbagallo (rechts, Dritter).

Foto: Steven Bleuler

Vierzig Nachwuchsschützinnen und Nachwuchsschützen aus sechs Vereinen (ohne Arlesheim) massen sich am vergangenen Sonntag in Riehen beim kantonalen Juniorentreffen Gewehr 50 Meter des Sportschützenverbandes beider Basel. Sie durften bei sonnigem Wetter mit Gegenlicht das von den anwesenden J+S-Trainern Gelernte in einem fairen Wettkampf unter Beweis stellen. In der Altersklasse 1–U13 aufgelegt gewann Pascale Kohler (Sportschützen Laufen) mit 95 Punkten. In der Altersklasse 2 – U15 mit Schiesshilfe gewann Aidan Sturm (Sportschützen Riehen/Helvetia) mit 93 Punkten, punktgleich mit dem zweitplatzierten Vereinskollegen Dimetri Chau, dank einem Zehner mehr. Mit einem Punkt Rückstand machte Ference Barbagallo als Dritter das Riehener Podest komplett.

In der Altersklasse 3 – U13/U15 frei gewann Laura Steiner (Sportschützen Laufen) mit 185 Punkten. In der Altersklasse 4 – U17 frei gewann Nils Born (Sportschützen Kleinfelz) mit 192 Punkten. In der Altersklasse 5 – U19/U21 frei gewann Lukas Tschopp (Sportschützen Oberdorf und Umgebung) mit 193 Punkten.

Den Wanderpreis des Gruppewettkampfs gewannen in der Altersklasse 1–3 – U13/U15 die Sportschützen Riehen/Helvetia mit Ference Barbagallo, Dimetri Chau und David Djajic mit 277 Punkten. In der Altersklasse 4–5 – U17/U19/U21 setzte sich die Gruppe Tannligarten der Sportschützen Oberdorf und Umgebung mit Pascal Bertschi, Martin Schmidli und Lukas Tschopp mit 566 Punkten durch.

Patrick Krenger

## SPORT IN KÜRZE

## Amicitia im Cup gegen Posavina

rs. Im Rahmen des Basler Cups, in welchem es um einen Platz in der Hauptrunde des Schweizer Cups der folgenden Saison geht, trifft der FC Amicitia in den Sechzehntelfinals auf den Drittligisten NK Posavina. Das Spiel findet am Samstag, 16. September, um 17 Uhr in Reinach statt.

## Anine Hell Zweite in Uster



Anine Hell (mit Daumen nach oben) am Triathlon in Uster. Foto: zVg

rs. Am Triathlon von Uster wurde die Riehererin Anine Hell von den Wildcats Basel in ihrer Altersklasse 18–34 Jahre hervorragende Zweite über die olympische Distanz (1,5 Kilometer Schwimmen, 40 Kilometer Radfahren und 10 Kilometer Laufen). Am selben Wettkampf wurde Hells Wildcats-Vereinskollegin Laura Jakober auf der Kurzdistanz Zweite der Altersklasse 16–34 Jahre.

Anine Hell hat die letzten zwei Ausstragungen des Rieherer Chrischonalaufs gewonnen.

## Fussball-Resultate

Basler Cup, 2. Runde:	
<b>FC Ferad – FC Amicitia I</b>	<b>1:7</b>
3. Liga, Gruppe 1:	
<b>FC Stein – FC Riehen</b>	<b>3:1</b>
3. Liga, Gruppe 2:	
<b>SV Muttenz a – FC Amicitia II</b>	<b>1:2</b>
3. Liga, Gruppe 3:	
<b>FC Therwil a – FC Amicitia I</b>	<b>2:2</b>
Senioren 30+, Regional, Gruppe 2:	
<b>FC Amicitia – BCO Alemannia Basel</b>	<b>3:1</b>
<b>SC Basel Nord – FC Amicitia</b>	<b>3:2</b>
Senioren 40+, Regional, Gruppe 1:	
<b>FC Amicitia – FC Biel-Benken</b>	<b>3:1</b>
Senioren 50+, Gruppe 2:	
<b>FC Allschwil – FC Amicitia</b>	<b>10:0</b>
Junioren A, Promotion:	
<b>FC Amicitia – FC Rheinfelden</b>	<b>5:0</b>
Junioren B, Promotion:	
<b>SC Dornach – FC Amicitia</b>	<b>0:1</b>
Junioren C, Junior League C:	
<b>FC Entfelden a – FC Amicitia a</b>	<b>2:2</b>
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 2:	
<b>FC Amicitia b – FC Rheinfelden b</b>	<b>3:2</b>
Junioren D/9, Promotion:	
<b>FC Amicitia a – FC Bubendorf gelb</b>	<b>3:1</b>
Junioren D/9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1:	
<b>Amicitia b – BCO Alemannia Basel a 2:10</b>	
Junioren D/9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 4:	
<b>FC Amicitia c – SC Steinen Basel c</b>	<b>3:3</b>

## Fussball-Vorschau

Junioren A, Promotion:	
So, 3. September, 15 Uhr, Rankhof	<b>AS Timau Basel – FC Amicitia</b>
Junioren B, Promotion:	
Fr, 1. September, 19.30 Uhr, Grendelmatte	<b>FC Amicitia – FC Black Stars a</b>
Junioren C, Junior League C:	
So, 3. September, 13 Uhr, Wilmatten Lenzburg	<b>Team Aargau Mitte – FC Amicitia</b>
Junioren C, Basler Cup, Sechzehntelfinals:	
Mi, 6. September, 19 Uhr, Schützenmatte Basel	<b>BSC Old Boys – FC Amicitia a</b>
Senioren 30+, Regional, Gruppe 2:	
Di, 5. September, 19.30 Uhr, Grendelmatte	<b>FC Amicitia – FC Bosna Basel</b>
Senioren 50+, Gruppe 2:	
Di, 5. September, 19.30 Uhr, Grendelmatte	<b>FC Amicitia – FC Reinach</b>

## LEICHTATHLETIK UBS-Kids-Cup-Final in Zürich

## Acht Kinder aus Riehen und Bettingen am Final

Angefangen hatte es bereits mit der UBS-Kids-Cup-Staffel, die am Donnerstag vergangener Woche im Rahmen des Diamond-League-Meetings «Weltklasse in Zürich» durchgeführt wurde. Im bereits gut gefüllten Letzigrundstadion durften alle Kategoriensieger des Schweizer Finals des UBS Kids-Cup Team ein Staffelfrennen bestreiten. Der UBS Kids-Cup Team ist ein Hallen-Team-Mehrkampf, der im Winter ausgetragen wird. Mit dabei war das Knaben-U14-Team des TV Riehen. Silas Thüring, Yeshe Thüring, Danielle Licci, Josief Michiel und Dominik Pappenberger zeigten eine gute Staffelleistung. An jenem Abend zählte aber nicht das Resultat, sondern das Erlebnis, bei Weltklasse Zürich dabei zu sein und die Weltstars bejubeln zu dürfen.

Am Samstag ging es weiter für die Sieger der Kantonalfinals des UBS-Kids-Cups, wiederum im Zürcher Letzigrund, mit dem Schweizer Final dieses Schüler-Dreikampfs. Es waren jeweils 27 bis 30 Kinder pro Kategorie am Start. Bei diesem Anlass wurden in den letzten Jahren immer wieder zukünftige Talente der Leichtathletik entdeckt. Er dient also als Talentpool für Swiss Athletics. Alle Kinder müssen in ihrem Jahrgang jeweils einen Dreikampf aus 60-Meter-Sprint, 200-Gramm-Ballwurf und Weitsprung absolvieren. Erfreulicherweise hatten sich gleich sechs Athletinnen und Athleten des TV Riehen für diesen Final qualifiziert. Die beste Klassierung gelang Thimo Roth mit dem neunten Rang. Knapp nicht in die erste Hälfte gereicht hat es Céline Binkert als Vier-



Das TVR-Staffelteam der Knaben U14 mit den UBS-Kids-Cup-Team-Siegern Josief Michiel, Dominik Pappenberger, Silas Thüring, Yeshe Thüring und Daniele Licci, das im Rahmen des Diamond-League-Meetings vom Donnerstag in Zürich laufen durfte. Foto: zVg

zehnte, Yeshe Thüring und Samuel Ifenkwe wurden Achtzehnte. Gute Leistungen zeigten aber auch Lara Bidder (24.) und Chiara Helfenstein (24.). Ebenfalls mit dabei waren der Rieherer Aryan Kücük (Platz 28 bei den drittingsten Knaben) und vom TV Bettingen Jacques Allemann (29. Rang bei den jüngsten Knaben). Matthias Müller

## UBS Kids Cup Final, 26. August 2017, Stadion Letzigrund Zürich

**Knaben, M7:** 1. Noa Zratic (AG) 856; 29. Jacques Allemann (TV Bettingen) 472. – **M8:** 1. Livio Riboni (Versoix/GE) 1127; 24. Laurin Schmitt (OB Basel/BS) 756. – **M9:** 1.

Justin Borer (LZ Thierstein/SO) 1376; 28. Aryan Kücük (Riehen/BS) 826. – **M10:** 1. Luca Stutzmann (Pully/VD) 1523; 26. Tim Bathelt (OB Basel/BS) 1011. – **M11:** 1. Lionel Brügger (TV Zofingen/AG) 1719; 18. Samuel Ifenkwe (TV Riehen/BS) 1366. – **M12:** 1. Million Habtu (TV Gelterkinden/BL) 1829; 14. Andri Anex (OB Basel/BS) 1525. – **M13:** 1. Joel Temeng (TV Kloten/ZH) 2202; 2. Elischa Tirelli (SC Liestal/BL) 2115; 18. Yeshe Thüring (TV Riehen/BS) 1681. – **M14:** 1. Silvan Spichy (TV Arlesheim/BL) 2367; 9. Thimo Roth (TV Riehen/BS) 2128. – **M15:** 1. Michael Witschi (ST Bern/BE) 2601; 11. Daryl Bachmann (OB Basel/BS) 2250.

**Mädchen, W7:** 1. Shanae Tsawa (LAG Gosau/SG) 805; 6. Lia Faedi (LC Basel/BS) 755.

– **W8:** 1. Alessia Evangelista Veiga (Zürich/ZH) 1129; 20. Anaja Sadulu (LC Basel/BS) 827. – **W9:** 1. Noelia Niederer (LC Dübendorf/ZH) 1433; 16. Reva Deshpande (OB Basel/BS) 1189. – **W10:** 1. Christa Temeng (TV Kloten/ZH) 1661; 29. Joana Roppel (OB Basel/BS) 933. – **W11:** 1. Chiara Lenzi (TV Teufen/AI) 2033; 13. Michelle Heid (OB Basel/BS) 1590. – **W12:** 1. Meera Murugupillai (LC Emmenstrand/LU) 2151; 24. Chiara Helfenstein (TV Riehen/BS) 1687. – **W13:** 1. Moesha Kibibi (CA Riviera/VD) 2296; 22. Lara Bidder (TV Riehen/BS) 1799. – **W14:** 1. Stefania Minder (LV Thun/BE) 2447; Amelie Reiser (OB Basel/BS) n.a. – **W15:** 1. Emma Piffaretti (SFG Chiasso/TI) 2586; 14. Céline Binkert (TV Riehen/BS) 2048.

## LEICHTATHLETIK Silvan Wicki an der Universiade in Taipei

## Halbfinalqualifikation und Staffel-out



Silvan Wicki (rechts) mit der Schweizer 4x100-Meter-Staffel an der Universiade in Taipei. Foto: zVg

rs. An der Universiade, den Weltspielen der Studierenden, in Taipei (Taiwan) hat sich der 22-jährige Rieherer Leichtathlet Silvan Wicki im 200-Meter-Lauf für die Halbfinals qualifiziert. Bei einem Gegenwind von 1,6 Metern pro Sekunde wurde er in seinem Vorlauf in einer Zeit von 21,21 Sekunden Dritter, was für einen der 24 Halbfinalplätze reichte.

In den Halbfinals war der Athlet der Old Boys Basel dann allerdings chancenlos. In einer Zeit von 21,38 Sekunden bei einem Rückenwind von 1,0 Metern pro Sekunde wurde er Sechster seiner Serie und belegte mit seiner Zeit den 16. Schlussrang.

## Wechselfehler im Final

Das Schweizer Staffelteam in der Besetzung Florian Clivaz, Pascal Mancini, Silvan Wicki und Bastien Mouthon qualifizierte sich in einer Zeit von 39,77 Sekunden als Seriensieger für den Final der besten acht Teams. Dort lag das Quartett gut im Rennen, als Silvan Wicki, der die zweite Kurve laufen soll-

te, zu früh startete. Pascal Mancini kam nicht an seinen Teamkollegen heran und der zweite Stabwechsel misslang. Die Schweizer kamen nicht ins Ziel. Gewonnen wurde das Rennen von Japan in einer Zeit von 38,65 Sekunden.

## Staffel-Gold der Frauen

Besser machten es die Schweizer Staffel-Frauen. Das 4x100-Meter-Quartett mit den drei WM-Teilnehmerinnen von London, Ajla Del Ponte, Salomé Kora, Cornelia Halbheer, und der Old-Boys-Athletin Selina Jackowski holte sich in einer Zeit von 43,81 Sekunden die Goldmedaille. Selina von Jackowski war schon über 100 Meter Hürden angetreten und dort in den Vorläufen ausgeschieden. Mit Christopher Ullmann war noch ein dritter OB-Athlet am Start. Bei schwierigen Verhältnissen schaffte er im Weitsprung die Qualifikation für den Final nicht. Das Staffel-Gold der Frauen war die zweite Schweizer Leichtathletikmedaille in Taipei nach der 100-Meter-Bronzemedaille von Salomé Kora.

## LEICHTATHLETIK Mehrkampf-Schweizer-Meisterschaften

## Vielversprechendes Mehrkampf-Trio

An den Mehrkampf-Schweizer-Meisterschaften in Payerne waren mit Birk Kähli (MU20), Aline Kämpf (WU18) und Fabian Zihlmann (MU16) drei Mitglieder des TV Riehen am Start. Birk Kähli gelang der Start zum Zehnkampf ausgezeichnet. Er senkte seine 100-Meter-Bestzeit auf 11,47 Sekunden. Ebenfalls so gut wie noch nie war er im Kugelstossen (12,28 Meter), im Diskuswerfen (38,61 Meter), im 400-Meter-Lauf (52,50 Sekunden) und im Hürdensprint (16,45 Sekunden). Leider gelangen ihm aber die restlichen Disziplinen (Stab, 1500 Meter, Speer, Weit- und Hochsprung) nicht wunschgemässe, weshalb er die 6000 Punkte mit 5850 knapp verpasste, sich aber dennoch im beachtlichen achten Rang klassieren konnte. Seine Punktzahl bedeutet eine neue TVR-Vereinsbestleistung.

Das gleiche Auf und Ab im Wettkampf zeigte auch Aline Kämpf. In allen Läufen des zweitägigen Siebenkampfes stellte sie persönliche Bestleistungen auf. Im Hürdensprint zeigte sie endlich die nötige Aggressivität und wurde am Ende mit 15,02 Sekunden belohnt. Gleiches galt für die 200 Meter (26,97 Sekunden) und auch die Angstdisziplin 800 Meter gelang ihr sehr gut. Ihre 2:38.15 waren für Athletin und Betreuer eine erfreuliche Überraschung. Leider konnte sie dagegen ihre Stärken im Speerwerfen und Kugelstossen nicht ausspielen. Auch im Weit- und Hochsprung gelangen ihr solide, aber nicht überragende Leistungen. Am Ende reichte es dann aber trotzdem mit Rang zehn für den angestrebten Top-Ten-Platz. Ihre 4407 Punkte bedeuten ebenfalls eine neue Vereinsbestleistung.

Stark unterwegs war auch Fabian Zihlmann. Er zeigte gleich in vier Disziplinen des eintägigen Sechskampfes persönliche Bestleistungen, dementsprechend zufrieden war er mit den Leistungen im Kugelstossen (12,02 Meter), Hürdensprint (15,97 Sekunden), Hochsprung (1,50 Meter) und im abschliessenden 1000-Meter-Lauf (3:05.03). In Letzterem wäre er aber gerne unter die Dreiminutengrenze gelaufen, die Kräfte reichten aber nach dem langen Tag nicht mehr. Enttäuscht war er über seine Leistungen im Diskuswerfen und im Weitsprung. Am Ende klassierte er sich in der vorderen Tabellenhälfte auf Platz 15 mit 3518 Punkten.

Bei Mehrkämpfen wechseln sich die Hochs und Tiefs immer ab. Damit



Aline Kämpf beim Hochsprung innerhalb des Siebenkampfes in Payerne. Foto: zVg

umzugehen ist eine zusätzliche Anforderung im Mehrkampf und macht dessen Schwierigkeit und Reiz aus. Für die Zukunft gilt es nun für die TVR-Mehrkämpfer, auch im mentalen Bereich am Umgang mit den Hoch und Tiefs zu arbeiten und im technischen und athletischen Bereich die Defizite zu verringern und die Stärken auszubauen. Wenn das gelingt, kommen alle drei sehr nahe an die Schweizer Spitze heran. Matthias Müller

## Leichtathletik, Mehrkampf-Schweizer-Meisterschaften, 26./27. August 2017, Payerne, Resultate TV Riehen

**Männliche U20 (10-Kampf):** 1. Lino Wunderlin (LV Fricktal) 6829; 2. Finley Gaia (SC Liestal) 6789; 3. Steve Meystre (Stade Lausanne) 6626; 8. Birk Kähli (TV Riehen) 5850 (100 m 11.47/Weit 5.70/Kugel 6 kg 12.28/Hoch 1.62/400 m 52.50/110 m H 16.45/Diskus 1.75 kg 38.61/ Stab 3.30/ Speer 800 g 36.55/1500 m 4:49.72). – 17 Athleten gestartet, 16 klassiert. – **Weibliche U18 (7-Kampf):** 1. Mathilde Rey (COVA Nyon) 5165; 2. Nadja Weiser (LV Frenke) 4732; 3. Sina Frei (LV Frenke) 4638; 10. Aline Kämpf (TV Riehen) 4407 (100 m H 15.02/ Weit 4.91/Speer 500 g 30.15/200 m 26.97/ Hoch 1.50/Kugel 3 kg 11.46/800 m 2:38.15). – 35 Athletinnen gestartet und klassiert. – **Männliche U16 (6-Kampf):** 1. Yves Baur (TV Unterstrass) 4406; 2. Luca Diethelm (STV Reichenburg) 4390; 3. David Tschöfen (TV St. Peterzell) 4376; 15. Fabian Zihlmann (TV Riehen) 3518 (100 m H 15.97/ Weit 4.74/Kugel 4 kg 12.02/Hoch 1.50/Diskus 1 kg 30.28/1000 m 3:05.03). – 34 Athleten gestartet, 32 klassiert.

## FUSSBALL Meisterschaft 3. Liga Gruppe 3

## Dank Reaktion zum Remis gekommen



Wie schon gegen den SC Dornach II (im Bild) legte Amicitia I in Therwil einen Fehlstart hin, schaffte dann aber nur noch ein Remis.

Foto: Philippe Jaquet

Im Auswärtsspiel gegen Therwil zeigt der FC Amicitia I eine indiskutable erste Halbzeit. Die Gastgeber kauften den Riehener Gästen den Schneid ab, ohne selbst zu brillieren. Die Tore fielen zwar glücklich, doch war die Zweitereführung Therwils zur Pause verdient, da sich Amicitia kaum Chancen erspielt hatte. Das 1:0 fiel durch einen abgelenkten Schuss – der Amicitia-Torhüter war chancenlos – und das 2:0 kurz vor dem Pausenpfiff kam zustande, nachdem sich der Amicitia-Goalie einen Rückpass zu weit vorgelegt hatte, wonach der Therwiler den Ball nur noch ins leere Tor zu schieben brauchte.

Nach einer deutlichen Halbzeitanalyse stand danach eine ganz andere Amicitia-Mannschaft auf dem Platz. Kein Ball wurde mehr aufgegeben, keinem Zweikampf mehr ausgewichen. Ebenso wie sich die Riehener gegen die – nicht immer fair agierenden – Gastgeber in der ersten Halbzeit hatten einschüchtern lassen, gelang es den Riehe- nern nun ihrerseits, mit gesunder Härte die Gastgeber einzuschüchtern. So kam Amicitia, ohne spielerisch zu

glänzen, zu einem am Ende gerechten 2:2-Unentschieden. Zweimal hiess der Torschütze Marco Ammann. Beim ersten Mal wurde er nach einer Balleroberung von Mario Forgione auf die Reise geschickt und beim zweiten Mal war er zur Stelle, nachdem Patrick Oehler mit seinem Kopfball die Latte getroffen hatte. Mit der gesamten Performance konnten die Riehener nicht zufrieden sein, wohl aber mit der Reaktion nach der Pause.

Nach nun fünf Pflichtspielen kann sich der Staff zufrieden zeigen. Zwei Basler-Cup-Spiele konnten gewonnen werden – das zweite am Donnerstag vergangener Woche gegen den FC Ferrad mit 1:7 (Torschützen zweimal Marco Ammann, zweimal Arbin Kutoski, sowie je einmal Patrick Oehler, P. Cammaratta, und Gentuar Gashi). In der Meisterschaft hatte es vor dem Remis in Therwil zwei deutliche Siege gegeben.

Die erste Halbzeit in Therwil hat gezeigt, dass die Saison kein Selbstläufer wird und alle immer an ihrem Limit spielen müssen, wenn der angestrebte Aufstieg gelingen soll. Da Amicitia I am

Wochenende spielfrei ist, bietet sich die Gelegenheit, das Therwil-Spiel genaustens zu analysieren und die Defizite im Training zu eliminieren.

Giuseppe Stabile

## FC Therwil – FC Amicitia I 2:2 (2:0)

Känelboden. – Tore: 31. Matthias Zwicky 1:0, 41. Dominik Müller 2:0, 48. Marco Ammann 1:2, 81. Marco Ammann 2:2. – Amicitia I: Jannik D'Alfonso; Osman Arslan, Benedikt Bregenzer, Lukas Wipfli, Sandro Carollo; Patrick Oehler, Dominik Mory; Mario Forgione; Pascal Märki, Marco Ammann, Gentuar Gashi; eingesetzte Ersatzspieler: Pablo Wüthrich, Muhamet Iseni, Vincent Grandeau, Eduard Gashi, Arbin Kurtaj. – Verwarnungen: 3. Giuliano Näf, 5. Marco Paracchini, 29. Arbin Kurtaj, 64. Eduard Gashi, 65. Osman Arslan, 73. Gabriel Schaffter, 89. Benedikt Bregenzer.

**3. Liga, Gruppe 3:** 1. FC Amicitia I 3/7 (2) (14:5), 2. SV Muttenz b 2/6 (1) (8:1), 3. FC Aesch II 3/6 (3) (11:8), 4. SC Münchenstein 3/5 (4) (8:7), 5. FC Therwil a 2/4 (3) (4:3), 6. FC Oberwil 2/3 (5) (6:5), 7. FC Reinach II 3/3 (2) (4:5), 8. FC Ettingen 3/3 (5) (9:13), 9. FC Breitenbach 2/1 (2) (2:7), 10. NK Posavina 3/1 (3) (7:15), 11. SC Dornach II 2/0 (5) (3:7).

## FUSSBALL Meisterschaft 3. Liga Gruppe 1

## Zweite FCR-Niederlage in Folge

rs. Nach der unglücklichen 0:1-Heimniederlage gegen den SV Transmontanos hat der FC Riehen auch sein drittes Spiel der neuen Drittligameisterschaft verloren. Das Team verlor das Auswärtsspiel beim FC Stein mit 3:1.

Die Steiner gingen nach gut einer Viertelstunde in Führung und erhöh-

ten kurz vor dem Pausenpfiff auf 2:0. Mit dem 3:0 knapp zehn Minuten vor Schluss war die Partie endgültig gelaufen. Das 3:1 kurz vor Schluss durch Steven Ruppelt war nur noch Resultatkosmetik. In der Nachspielzeit mussten die Riehener, bei denen schon Faton Xhemaili wegen einer Sperre fehlte,

einen Platzverweis gegen Arijanit Redzeqi hinnehmen. Fatmir Emini und Luan Osmani fehlten verletzt. Dank dem Auftaktsieg gegen Virtus Liestal steht der FC Riehen nun nach drei Spielen wenigstens mit drei Punkten da. Punktlos ist nur noch der FC Laufenburg-Kaisten, der erst zwei Spiele ausgetragen hat. Am kommenden Wochenende ist der FC Riehen spielfrei.

Am Samstag, 9. September, kommt dann die mit zwei Siegen in die Meisterschaft gestartete AC Rossoneri auf die Grendelmatte (Spielbeginn 17 Uhr). Das Spiel der Rossoneri beim SV Transmontanos vom vergangenen Sonntag wurde kurz vor Schluss beim Stand von 1:1 abgebrochen.

## FC Stein – FC Riehen 3:1 (2:0)

Bustelbach. – Tore: 17. Florian Frei 1:0, 45. Erzen Xhemalija 2:0, 81. Jérôme Binkert 3:0, 89. Steven Ruppelt 3:1. – Leutrim Gorqa; Valmir Rama, John Mwafise Woloko, Ali Skenderi, Blerim Lika; Nasuf Lutfiu, Arijanit Redzeqi; Kenan Abazi, Valon Sadiku; Osman Djeladini; Naser Kurtaj; eingesetzte Ersatzspieler: Roberto Cadau, Aris Arslani, Shelkijm Lutfiu, Steven Ruppelt. – Verwarnungen: 23. Valmir Rama, 31. Dario Vogel, 35. Arjanit Redzeqi, 78. Florian Frei, 88. Nasuf Lutfiu, 93. Etrit Sopjani, 95. David Locher. – Platzverweise: 94. Arjanit Redzeqi.

**3. Liga, Gruppe 1:** 1. AC Rossoneri 2/6 (2) (9:2), 2. FC Wallbach 3/6 (2) (6:3), 3. FC Möhlin/Riburg/ACLI 3/6 (12) (4:2), 4. FC Stein 2/4 (1) (5:3), 5. SV Transmontanos Basel 2/4 (5) (3:2), 6. FC Bubendorf II 2/3 (0) (8:3), 7. FC Riehen 3/3 (2) (4:6), 8. FC Liestal II 3/3 (3) (5:8), 9. AC Virtus Liestal 3/3 (13) (5:11), 10. FC Oberdorf 3/3 (20) (4:5), 11. FC Laufenburg-Kaisten 2/0 (8) (1:9).



Der FC Riehen im Heimspiel gegen den SV Transmontanos.

Foto: Philippe Jaquet

## FUSSBALL Meisterschaft 3. Liga Gruppe 2

## Glücklicher Auswärtssieg in Muttenz

rs. Mit einem 1:2 in Muttenz hat der FC Amicitia II in der dritten Runde der Drittligameisterschaft seinen zweiten Saisonsieg gefeiert und liegt in der Tabelle auf Platz drei. Verlustpunktlos an der Spitze steht der FC Schwarz-Weiss, punktlos am Tabellenende der FC Nordstern.

Auf dem Margelacker legte Amicitia einen optimalen Start hin. Die erste Chance führte gleich zum 0:1. Nach einem Eckball von Florian Bing konnte Mirkan Akarsel in der ersten Spielminute den Ball unbedrängt ins lange Eck köpfeln.

In den ersten zwanzig Minuten verlief das Spiel sehr ausgeglichen. Das 0:2 in der 19. Minute fiel nach einer Flanke in den Muttenzer Strafraum, als ein bedrängter Abwehrspieler den Ball ins eigene Tor köpfelte.

Danach war Muttenz klar spielbestimmend und machte pausenlos Druck. Amicitia konnte sich nun nur noch selten befreien. Doch auch nach einem Platzverweis gegen den Riehener Basile Schaad eine Viertelstunde vor Schluss kam der SV Muttenz lange nicht zu einem Torerfolg – bis Christopher Ruliano Santos in der 87. Minute vom Penaltypunkt auf 1:2

verkürzte. Es war nicht zuletzt der starken Leistung von Amicitia-Torhüter Sascha Brack zu verdanken, dass es beim 1:2 für die Riehener blieb. Am kommenden Wochenende ist Amicitia II spielfrei.

## SV Muttenz – FC Amicitia II 1:2 (0:2)

Margelacker. – Tore: 1. Mirkan Akarsel 0:1, 19. Martin Märklin (Eigentor) 0:2, 87. Christopher Ruliano Santos 1:2 (Penalty). – FC Amicitia II: Sascha Brack; Sascha Lehmann, Noah Straumann, Raphael Heizmann, Mirkan Akarsel; James Riedberger, Philippe Sidler, Duarte Goncalves Goncalo, Basile Schaad; Carlo Marrera, Florian Bing; eingesetzte Ersatzspieler: Pasquale Stramandino, Massimo D'Onghia, Michael Salvvisberg, Alain Demund. – Verwarnungen: 35. Sascha Lehmann, 37. Daniele Zanfrini, 43. Basile Schaad, 58. Timo Grütter, 80. Christopher Ruliano Santos, 82. Philippe Sidler. – Platzverweise: 75. Basile Schaad.

**3. Liga, Gruppe 2:** 1. FC Schwarz-Weiss 3/9 (2) (7:4), 2. FC Black Stars II 3/7 (5) (13:4), 3. FC Amicitia II 3/6 (1) (7:9), 4. FC Allschwil II 2/4 (11) (5:4), 5. FC Münchenstein 3/4 (3) (12:8), 6. FC Srbija 3/3 (1) (3:11), 7. FC Birsfelden II 3/3 (2) (6:7), 8. FC Telegraph 3/3 (3) (10:10), 9. FC Therwil b 3/3 (3) (8:10), 10. SV Muttenz a 2/1 (2) (4:5), 11. FC Nordstern 2/0 (10) (5:8).



Amicitia-Torhüter Sascha Brack – hier in Aktion im Heimspiel gegen Münchenstein – war massgeblich verantwortlich dafür, dass es beim Sieg gegen Muttenz blieb.

Foto: Philippe Jaquet

## GRENDELMATTE Der Kunstrasen wird ersetzt

## Neuer Kunstrasen bis Ende Oktober

rs. Diese Woche haben die Arbeiten für den Ersatz des Kunstrasens auf dem Sportplatz Grendelmatte begonnen. Das Kunstrasenfeld im hinteren Teil des Sportplatzes, zwischen dem Kunststoff-Hartplatz und dem Tennisplatz des TC Riehen, ist deshalb im Moment nicht benutzbar. Die Arbeiten sollen in rund zwei Monaten abgeschlossen sein und es ist vorgesehen, dass das frisch sanierte Kunstrasenfeld ab Ende Oktober wieder zur Verfügung steht. Normalerweise dient das Kunstrasenfeld dem Trainingsbetrieb vor allem der Fussballvereine sowie den Schulen und ist auch öffentlich zugänglich.

Nötig wurde der Ersatz, weil sich der Kunstrasen nach jahrelanger hoher Belastung vollkommen abgenutzt hat. Der Einwohnerrat hat Ende Mai auf Antrag des Gemeinderates einen entsprechenden Kredit in der Höhe von 520'000 Franken bewilligt.

Das Kunstrasenfeld auf dem Sportplatz Grendelmatte wurde 2006 realisiert. Damit konnte das Angebot für Vereine und Individualsportler deutlich verbessert werden. Weil der Kunstrasen – im Gegensatz zum Naturrasen

– ganzjährig benutzbar ist, konnten so auch die Sporthallen entlastet werden. Weil sich die Richtlinien für Kunstrasenfelder verschärft haben, wird das Sickerwasser des Kunstrasens neu in die Kanalisation des Tennisplatzes geleitet, weil bei einem neuen Kunstrasen die Auswaschung problematischer Stoffe möglich ist. Mit der Massnahme kann ausgeschlossen werden, dass das Oberflächen- und Grundwasser im Bereich der Langen Erlen beeinträchtigt werden könnte.

Unter dem eigentlichen Kunstrasen wird eine separate Dämpfungsschicht mit einer Lebensdauer von dreissig Jahren eingesetzt. Der Kunstrasen selbst hat eine Lebensdauer von geschätzten zehn Jahren, wird in Bahnen quer zum Fussballfeld verlegt und mit einer Befestigungsschiene an drei Seiten fixiert. Kleine Reparaturen werden möglich sein. Kleinflächige Beschädigungen können ausgeschnitten und ersetzt werden.

Die Demontage und Entsorgung des bisherigen Kunstrasens ist geklärt. Es fällt kein Sondermüll an. Ein Teil des Kunstrasens wird als Reserve zurückbehalten.



Die Demontage des alten Kunstrasenbelags auf dem Sportplatz Grendelmatte hat diese Woche begonnen.

Foto: Daniel Raas

# Mit innovativem Neubau ein Zeichen gesetzt

Mit einem Neubau hat die Klinik Sonnenhalde ihr Angebot erweitert und damit ein Zeichen gesetzt, morgen Samstag stellt sich die Klinik an einem Tag der offenen Tür der Bevölkerung vor.

ROLF SPIESSLER-BRANDER

Anja Oswald ist seit Mitte 2015 Direktorin der Klinik Sonnenhalde AG. Damit übernahm sie die Leitung der Klinik in einer Zeit, in welcher der Neubau in eine entscheidende Realisierungsphase trat. Mit dem Neubau konnte die Klinik ihr ambulantes und teilstationäres Angebot ausbauen, wieder eine eigene Gastronomie aufbauen und ein eigenes Restaurant einrichten.

Anlässlich der offiziellen Eröffnungsfeier vom 21. Oktober 2016 plädierte Anja Oswald in einer engagierten Rede für eine Psychiatrie, die den Menschen ins Zentrum stellt, und kritisierte die heutigen Finanzierungsmodelle im Schweizer Gesundheitswesen. Im Rahmen der Eröffnungsfeier wurde auch eine umfassende Publikation vorgestellt, die Anja Oswald als Herausgeberin initiiert hat und die nicht nur die Entstehung und Entwicklung der Klinik Sonnenhalde zum Thema hat, sondern vor allem die Geschichte der Psychiatrie aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und fassbar macht.

Rund zehn Monate nach der feierlichen Eröffnung erhält nun die Bevölkerung am Tag der offenen Tür vom Samstag, 2. September, 10–16 Uhr, die Gelegenheit, die gesamte Klinik zu besichtigen und sich über psychiatrische Themen zu informieren. Im Interview mit der RZ spricht Anja Oswald über Hintergründe zum Neubau und über die strategischen Überlegungen, die dahinterstehen.



Anja Oswald, Direktorin der Klinik Sonnenhalde.

Foto: z/vg



Das Sonnenhalde-Areal aus der Luft – im Vordergrund der Erweiterungsneubau, dahinter die älteren Gebäude im Park.

Foto: fadeout

## RZ: Was war der Grund für den Ausbau der Klinik? Litten Sie unter fehlenden Kapazitäten oder wollten Sie Ihr Angebot ausbauen?

Anja Oswald: Das Schweizer Gesundheitswesen leidet nicht an fehlenden Kapazitäten. Es leidet an alten Finanzierungsstrukturen, die sich an den Bedürfnissen der Gesellschaft der letzten Jahrzehnte orientieren und sich nicht dynamisch und parallel zum medizinischen und gesellschaftlichen Wandel verändern. Kurz zusammengefasst: Heute bekommt der Patient nicht immer die für ihn optimale medizinische Behandlung, sondern diejenige, die von der Krankenkasse finanziert wird.

Mit dem Neubau möchte der Verwaltungsrat der Klinik Sonnenhalde ein Zeichen setzen. Auch wenn es deutlich lukrativer wäre, die Bettenkapazität weiter auszubauen, investiert die Klinik Sonnenhalde in den ambulanten und teilstationären Bereich. Im Glauben, dass es in Zukunft auch im Interesse der Entscheidungsträger im Gesundheitswesen sein wird, diejenigen Behandlungsangebote zu fördern und zu finanzieren, die für die Heilung der Patienten am wirksamsten und zweckmässigsten sind.

Zusätzlich konnten wir dank dem Neubau eine klinikeigene Gastronomie aufbauen. Denn auch die Ernährung ist ein ganz wichtiger Aspekt bei der Genesung der Patienten.

Wie meinen Sie das? Heisst das, dass die Krankenkassen vorgeben, wie die

## Therapie des Patienten auszusehen hat, und nicht der Arzt?

In der Psychiatrie lässt sich das sehr gut am Beispiel der Tageskliniken zeigen. Seit über zehn Jahren sind sich die medizinischen Fachexperten, wichtige Entscheidungsträger in der Politik und namhafte Institutionen einig, dass die Psychiatrie nicht im gesellschaftsfreien Raum stattfinden sollte. Es hat sich gezeigt, dass sich dank der Behandlung in Tageskliniken rund dreissig Prozent der stationären Behandlungen von psychisch kranken Menschen verhindern liessen.

Doch bei der letzten Festlegung des Tarmed, des ambulanten Finanzierungssystems, wurden die psychiatrischen Tageskliniken schlicht vergessen. Mit der Folge, dass es seit Jahren zu wenig psychiatrischen Tagesklinikplätzen gibt. Einige Kantone haben die Notwendigkeit des Therapiewandels erkannt und finanzieren die tagesklinischen Angebote mit, andere nicht. Es ist also vom Goodwill des jeweiligen Wohnkantons abhängig, ob ein Einwohner im Krankheitsfall in eine psychiatrische Tagesklinik eintreten darf oder nicht. So kann es durchaus sein, dass ein Patient infolge fehlender Alternativen stationär in eine psychiatrische Klinik eintreten muss, auch wenn das Angebot einer Tagesklinik aus medizinischer Sicht sinnvoller wäre. Das stimmt mich als Ärztin nachdenklich.

Wie eng ist die Klinik Sonnenhalde in der Bevölkerung verankert? Haben

## Sie viele Patientinnen und Patienten aus der unmittelbaren Umgebung?

Die Klinik Sonnenhalde wurde 1900 von den Diakonissen in Riehen gegründet. Auch heute noch ist die Kommunität Diakonissenhaus Riehen Mehrheitsaktionärin. In der Gemeinde Riehen ist sie nicht mehr wegzudenken.

Aber auch bei den Patienten und Zuweisern ist die Klinik Sonnenhalde ein fester Bestandteil und eine gute Ergänzung zu den Therapieangeboten der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel und der Psychiatrie Baselland. Die Mehrheit der Patientinnen und Patienten kommen aus den Kantonen Basel-Stadt und -Landschaft. Der Bekanntheitsgrad der Klinik Sonnenhalde reicht aber in die ganze Schweiz und ins nahe Ausland.

Früher waren psychiatrische Kliniken gegen aussen abgeschottet. Ihre Klinik besteht aus verschiedenen Pavillons auf einem frei zugänglichen Parkgelände. Wie öffentlich ist die Klinik Sonnenhalde wirklich? Gibt es frei zugängliche Angebote? Psychische Krankheiten sind in der Öffentlichkeit nach wie vor ein Tabu. Was ist zu tun, um diesem Trend entgegenzuwirken?

Die Stigmatisierung der Psychiatrie ist immer noch hoch. Auch heute noch versuchen Betroffene, möglichst lange mit ihrer Erkrankung alleine zurechtzukommen, und nehmen oft zu spät mit einer ausgewiesenen Fach-

person Kontakt auf – aus Angst vor Ausgrenzung und Jobverlust. Damit nimmt der Betroffene das Risiko einer Chronifizierung der Erkrankung in Kauf.

Wir setzen uns dafür ein, dass das Thema der psychischen Erkrankung offen und vorurteilslos diskutiert werden kann. So veranstalten wir unter anderem Anlässe für Interessierte und Betroffene, organisieren in unserem wunderschönen und lichtdurchfluteten Restaurant Culinarium den «Sonntags-Brunch» für die Bevölkerung und haben einen Ausstellungsraum eröffnet, der den Besuchern das Thema Psychiatrie näherbringen soll.

## Wie sehen Sie die Zukunft der Psychiatrie in der Schweiz und die Zukunft Ihrer Klinik?

Die Psychiatrie ist stark im Wandel. Wenn man bedenkt, dass gemäss der Weltgesundheitsorganisation WHO «Depression» bis ins Jahr 2030 die Erkrankung mit den meisten verlorenen Lebensjahren sein wird, sollte die Politik diesem Fachbereich deutlich mehr Aufmerksamkeit schenken.

Ich wünsche mir, dass in Zukunft die Ressourcen in die Finanzierung von sinnvollen, patientenzentrierten Behandlungsangeboten statt in ein unsinniges Kräfteressen unter den verschiedenen Interessengruppen und Vertragspartnern investiert wird. Das wäre im Sinne von uns allen. Und insbesondere im Sinne der betroffenen psychisch kranken Menschen.



**Tag der offenen Tür für Gross & Klein**  
2. September 2017 von 10:00-16:00 Uhr

- Workshops zu unseren Therapieangeboten und Fachvorträge
- Buntes Kinderprogramm und Kletterwand für Gross und Klein
- Klinikrundgänge und Besichtigung Tagesklinik
- Kulinarische Highlights
- Historischer Ausstellungsraum und geschichtliche Vorträge

Das Detailprogramm finden Sie auf unserer Homepage  
[www.sonnenhalde.ch](http://www.sonnenhalde.ch)

Wir freuen uns auf Sie!

Klinik Sonnenhalde  
Gänshaldenweg 28, Riehen

RZ046582



Die prachtvollsten Blumen blühen oft im Verborgenen.  
Japanisches Sprichwort

**Alabor Gartenbau AG**  
4102 Binningen, 061 425 93 93  
[www.alabor-ag.ch](http://www.alabor-ag.ch)



**RAIMANN + PARTNER AG**  
BERATENDE INGENIEURE FÜR GEBÄUDE- UND ENERGIETECHNIK

LÖSUNGSORIENTIERT.

CH-4632 Trimbach • CH-5000 Aarau  
planer@raimannpartner.ch • [www.raimannpartner.ch](http://www.raimannpartner.ch)

## Die Klinik Sonnenhalde AG

Die Klinik Sonnenhalde mit Sitz in Riehen am Gänshaldenweg 28 ist eine in der Schweiz sowie im südbadischen Raum bekannte und profilierte gemeinnützige Privatklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, die seit 1900 besteht und durch die Kommunität Diakonissenhaus Riehen gegründet worden ist. Das Kapital befindet sich zu 90 Prozent im Besitz der Kommunität Diakonissenhaus Riehen und zu 10 Prozent im Besitz des Diakonats Bethesda Basel.

Die Klinik bietet ein umfassendes Therapieangebot im stationären, teilstationären und ambulanten Bereich. Sie verfolgt das Ziel einer integrierten, ganzheitlich orientierten und patientenzentrierten Psychiatrie, die fachliche Qualität und christliche Grundhaltung verbindet. Die Klinik Sonnenhalde verfügt über Leistungsaufträge der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft und ist eine anerkannte Weiterbildungsstätte für den Facharzt Psychiatrie und Psychotherapie.

# Gebäudekonzepte – die Sicht des Architekten

Immitten der Parkanlage der Klinik Sonnenhalde wurde ein Erweiterungsbau für Therapie, Gastronomie und Ökonomie erstellt – eine städtebaulich anspruchsvolle Aufgabe. Die bestehenden Gebäude der Klinik entstanden in einem über das Areal verteilten, pavillonartigen Gefüge im Jahr 1900. Im Rahmen des Architekturwettbewerbs wurde die Bedeutung der Natur für die Philosophie der Klinik Sonnenhalde zu einer Leitidee für die Konzeption des Neubaus im abfallenden Gelände sowie die Ausrichtung und Orientierung des Bauwerks in Richtung des Bestands optimal zu lösen, wurde der Fokus auf die Ausgestaltung der Erschliessung auf unterschiedlichen Niveaus gelegt. Somit konnte durch die Inszenierung der Wegführung sowohl eine optimale Belichtung des Neubaus im Hanggeschoss gewährleistet als auch gleichermassen ein qualitativ hochwertiger Aussenraum geschaffen werden. Dies gelang durch die Verlängerung der bestehenden Wegführung als Anbindung an alle anderen Gebäude. Das gestaltete Terrain ist das verbindende Element zwischen Alt und Neu.

Durch die klare Dreiteilung des Neubaus wurde die Typologie des Geländes aufgenommen. Die zwei Hauptgebäude wirken wie zwei Monolithen im Park, die durch einen Glasbau verbunden sind. Das zwischen den beiden massiven neuen Hauptbaukörpern liegende verbindende Element lässt durch grosse Glasflächen und eine gefaltete Dachkonstruktion, ein Tragwerk aus Holz, die Grenzen zwischen innen und aussen, zwischen Natur und Architektur, verschwimmen. Mit einer unregelmässig gestalteten Lochfassade und einer Variation der gewalmten Dächer korrespondieren



Der neue Fitnessraum ist grosszügig gestaltet.

Fotos: foto-werk gmbh

die Hauptbaukörper mit dem Bestand und positionieren sich dennoch als eigenständiges Element. Das Gesamtensemble wird dadurch um eine zeitgenössische Dimension ergänzt.

Auf diesen Grundlagen wurden projektspezifische technische Konzepte erarbeitet, eine Auswahl:

- Um eine höchstmögliche Flexibilität für spätere Nutzungen zu gewährleisten, wurde ein statisches

System gewählt, das mit je einer Kernzone und vertikaler hangseitiger Erschliessung pro Baukörper zahlreiche Kombinationsmöglichkeiten von Raunteilungen zulässt.

- Der Neubau konnte an das bestehende Wärmeversorgungsnetz angeschlossen werden und ist gleichzeitig auf eine jederzeit mögliche Umstellung auf andere Energieerzeugungssysteme, wie zum Beispiel Geothermie, ausgelegt. Die Gebäudehülle erfüllt die Kriterien eines möglichen Minergie-P-Zertifikats. Die gemeinsame Klimatisierung und Belüftung erfüllt die ökologischen Anforderungen.
- Die Wahl von Materialien wie Stein und Holz, von ökologischen Baustoffen und naturbelassenen Textilien, entspricht den Baustandards für Nachhaltigkeit.

So ist die Sonnenhalde – ein Ort der Ruhe und Kraft – nun in noch höherem Mass in ästhetische und zweckmässige Architektur eingebettet, umwoben von der Natur.

Itten+Brechtbühl AG, Basel  
Jürg D. Toffol, Architekt,  
Partner Itten+Brechtbühl AG



Eines der neu renovierten Privatzimmer.

# Tag der offenen Tür am 2. September 2017

Wollten Sie schon immer mal wissen, wie in einer Psychiatrie gearbeitet wird? In der Klinik Sonnenhalde haben Sie dieses Wochenende die Möglichkeit, die Klinik, die Mitarbeitenden und die Arbeit kennenzulernen, nämlich am Samstag, 2. September, 10–16 Uhr am Gänsaldenweg 28. Aber nicht nur das, es erwartet Sie auch ein buntes Rahmenprogramm für Gross und Klein.

Wohl kaum ein anderer Fachbereich der Medizin hat auch heute noch so mit dem Thema der Stigmatisierung zu kämpfen wie die Psychiatrie. Wenn man bedenkt, dass laut Studien nahezu jede zweite Schweizerin und jeder zweite Schweizer einmal im Leben an einer behandlungsbedürftigen psychischen Erkrankung leidet und nahezu jede Person in ihrem Verwandten- oder Bekanntenkreis eine Person mit einer psychischen Erkrankung kennt, wird deutlich, dass stetig an der Entstigmatisierung psychisch erkrankter Personen gearbeitet werden muss.

## Entstigmatisierung

In der Klinik Sonnenhalde ist das Thema Entstigmatisierung ein besonderes Anliegen und die beste Medizin gegen Stigmatisierung ist Aufklärung und Wissensvermehrung. Dies ist ein Grund, weshalb die Klinik Sonnenhalde am 2. September einen Tag der offenen Tür veranstaltet und dazu alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich einlädt. In der Sonnenhalde erwartet die Besucher ein buntes und abwechslungsreiches Programm für Gross und Klein zum Mitmachen, Kennenlernen und Informieren.

Im Rahmen von Informationsständen und Fachvorträgen können sich die Besucher über das vielfältige Angebot der Klinik Sonnenhalde informieren und Wissenswertes über psychiatrische Themen erfahren. Verschiedene Klinikführungen durch die Bettenabteilung, den Neubau, die Tagesklinik und über das Gelände vermitteln einen Eindruck über die Arbeitsweise und die Philosophie der Sonnenhalde. In Workshops zu den Gestaltenden Therapien und den Körpertherapien kann der Besucher selbst die Therapieformen ausprobieren und erhält einen Einblick in die verschiedenen Therapiemethoden.



Blick auf den lichtdurchfluteten Gastraum.

## Attraktionen für Kinder

Besonders auch Kinder sind am Tag der offenen Tür herzlich willkommen. In der Gastronomieküche haben die kleinen Besucher die Möglichkeit, mit den Köchen der Sonnenhalde etwas Feines zu backen. Eine Hüpfburg, ein Kletterturm, das Kinderschminken und verschiedene Spiele laden ebenfalls zum Spasshaben ein.

Während den 117 Jahren der Sonnenhalde-Tradition haben sich die Psychiatrie und die Gesellschaft stark verändert. Utensilien aus vergangenen Tagen, Bilder und auch Kunstwerke der Patienten können im Ausstellungsraum auf dem Gelände der Klinik Sonnenhalde besichtigt werden. Am Tag der offenen Tür werden zudem historische Vorträge angeboten, die den Zuhörer auf eine Reise durch die vergangene Zeit mitnehmen.

Wer eine Pause braucht, der findet in der Kapelle der Klinik Sonnenhalde einen Ort der Ruhe. Am Tag der offenen Tür wird der Seelsorger der Klinik Sonnenhalde auch stündlich ein gemeinsames Singen anbieten.

## Das «Culinarium»

Kulinarisch werden die Gäste durch das Team des hauseigenen und neuen Restaurants Culinarium versorgt. Von der klassischen Bratwurst bis zu feinen Empanadas ist einiges geboten. Das Culinarium besticht aber nicht nur mit seinen Speisen, sondern auch mit dem wunderbaren Blick über Riehen, nach Basel und in die weite Ferne. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik Sonnenhalde freuen sich, wenn am 2. September 2017 zahlreiche Besucher auf das Gelände kommen und ihre tägliche Arbeit und die Angebote kennenlernen.

Ann-Katrin Schreiner



Das Chrischonahaus – eines der drei stationären Häuser. Fotos: Eugen Leu & Partner AG



Das Restaurant «Culinarium» lädt zum Verweilen ein.



© Michael Fritschli, foto-werk.ch

WIE ZWEI  
MONOLITHEN  
IM PARK.

IttenBrechtbühl

Architekten und  
Generalplaner der  
Klinik Sonnenhalde

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für die tolle Zusammenarbeit während der Planungs- und Baujahre.

Über die zahlreichen positiven Feedbacks in den letzten Monaten freuen wir uns sehr.

www.ittenbrechtbuehl.ch

PRO ENGINEERING

PRO ENGINEERING AG  
BERATENDE ELEKTRO-INGENIEURE  
Innere  
Margarethenstrasse 2  
4051 Basel  
T +41 (0)61 385 20 00  
F +41 (0)61 385 20 05  
info@proengineering.ch  
www.proengineering.ch



Tel. 061 777 71 71, www.logo-haus.ch

Ihr Storespezialist in der Region Basel

0800 202 202  
www.storen.ch

Schenker  
Storen

www.sonnenhalde.ch

LIFTAG  
REGENSDORF

Lift AG  
Querstrasse 37  
8105 Regensdorf

Telefon 044 871 91 91  
Telefax 044 871 91 20  
info@liftag.ch  
www.liftag.ch

- Planung
- Herstellung
- Montage
- Unterhalt
- Reparaturen
- Modernisierung

www.sonnenhalde.ch

Wir empfehlen uns für  
Ihre Neu-, An- und  
Umbauten!

HUBER STRAUB AG

Bauunternehmung info@hsbau.ch  
Henric Petri-Strasse 12 www.hsbau.ch  
4051 Basel Tel. 061 206 70 70  
Fax 061 206 70 71



50 JAHRE  
**ARIATHERM**  
Lüftung · Klima  
Ausführung der Lüftungsanlagen  
ARIATHERM AG · Bizenenstrasse 21 · 4132 Muttenz  
Tel. 061 465 99 66 · ariatherm@ariatherm.ch · www.ariatherm.ch

DAS BESTE MITTEL  
FÜR GUTE ATMOSPHERE:  
LICHT UND DESIGN.  
www.regent.ch  
REGENT LIGHTING

**MTR**  
Tief- und Rückbau AG  
... Ihrem Projekt zuliebe!  
Tel. 061 825 90 30 www.mtrtag.ch

www.sonnenhalde.ch

# Die Entstehungsgeschichte der Klinik Sonnenhalde

Die Klinik Sonnenhalde hat eine lange Tradition und ein stabiles Fundament. Dass es die Klinik Sonnenhalde überhaupt gibt, ist unter anderem zwei Herren zu verdanken. Der eine war Christian Friedrich Spittler, der Sekretär der deutschen Christentums-Gesellschaft, der 1852 die Diakonissenanstalt Riehen mit dazugehörigem Spital, dem späteren Gemeindespital Riehen, gründete. Der zweite wichtige Mann war der Pfarrer des Diakonissenhauses Riehen, Johann Jakob Kägi. Als Ende des 19. Jahrhunderts die Spitäler aus allen Nähten platzten, wollte er nicht einfach das bestehende Spital erweitern. Er hatte eine Vision.

Versetzen wir uns gedanklich in jene Zeit zurück. Ende des 19. Jahrhunderts wurden Geistesranke als Bestien betrachtet. In einer psychiatrischen Anstalt fand man schreiende, festgekettete, leidende Menschen, die in kalten, dunklen, dreckigen Räumen auf wanzenseuchten Strohlagern mit unmenschlichen Methoden behandelt und mit wenig und schlechtem Essen meist auf Lebzeiten weggesperrt wurden. Eine menschliche Tragödie.

## Eine neue Ausgangslage

Die Diakonissen hatten erfahren, dass in England mit dem revolutionären Ansatz: «Open doors and no restraints» erste gute Erfahrungen gemacht wurden. Eine humane Psychiatrie mit «offenen Türen und ohne Zwang» war dann auch der Leitsatz für die Gründung der Klinik Sonnenhalde. Pfarrer Kägi wollte «eine evangelisch-christliche Heilanstalt für weibliche Gemütskranke» gründen, in der Kranke «die Wohltat der ärztlichen Pflege» und «den Trost und die Unterstützung einer gesunden evangelischen Seelsorge» erhalten und im Gegensatz zu den säkularen, staatlichen psychiatrischen Anstalten Frauen aller Konfessionen aufgenommen werden. Aber auch die fundierte Ausbildung der jungen Diakonissen in der ganzheitlichen Pflege der Kranken an Körper, Geist und Seele war eine wichtige Zielsetzung der neu zu gründenden Klinik.

Doch lassen Sie uns nochmals zurück in die Gründerjahre der Klinik Sonnenhalde gehen. Zwischen der Vision von Pfarrer Johann Kägi und dem Festakt zur Kliniköffnung war doch noch ein weiter Weg zurückzulegen.



Die verschiedenen Gebäude der Sonnenhalde sind in einen wunderschönen Park eingebettet.

Foto: Eugen Leu & Partner AG

## Die Suche nach dem Land

Zuerst musste mit Ausdauer und Hartnäckigkeit mit insgesamt 20 Landbesitzern verhandelt und der Kauf jeder einzelnen Parzelle besiegelt werden, bis das heutige Klinikareal im Eigentum der Diakonissen war. Dann galt es, die Gemeinde Riehen vom neuen Konzept zu überzeugen. Die Projektskizzen und der Bau der Klinik erfolgten durch die Architekten Vischer & Fueter, ein heute noch bekanntes Architekturbüro in Basel.

Auch bei der Planung des Klinikareals zeigte man sich sehr fortschrittlich und innovativ. Alle Patientenhäuser wurden mit einem unterirdischen Gangsystem verbunden und waren von Beginn weg mit Warmwasserleitungen und elektrischem Licht ausgestattet. So war die Klinik Sonnenhalde ein halbes Jahr früher ans Stromnetz angebunden als die ersten Häuser von Riehen.

Der Bau der Klinik Sonnenhalde kostete rund eine halbe Million Schweizer Franken (genau Fr. 526'800.-). Zum Vergleich: Die Tagespauerschule in einem Zwei- bis Vierbettzimmer betrug bei Betriebsaufnahme drei bis vier Franken, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag bei 148 Tagen!

Die ersten Betriebsjahre der Klinik Sonnenhalde verliefen sehr erfreulich. Im Jahr 1912 trat die tausendste Patientin in die Klinik ein.

Zwischen 1912 und heute hatte die Klinik Sonnenhalde einige Herausforderungen zu meistern. Der Erste Weltkrieg, geschlossene Grenzen für ausländische Patientinnen, Währungszerfall, Hungersnot, Weltwirtschaftskrise, Zweiter Weltkrieg, Nachkriegszeit, Personalmangel sind einige Stichworte. In all diesen herausfordernden Zeiten kam die Klinik immer wieder in finanzielle Schieflage. Es musste an allen Ecken und Enden gespart werden und zahlreiche Entbehrenungen wurden in Kauf genommen. Anstelle des Rasens wurden Kartoffeln und Gemüse im Klinikgarten gepflanzt. Bäume wurden als Brennholz gefällt. Die Zimmertemperaturen wurden gesenkt, um Strom zu sparen.

## Eigenem Ideal treu geblieben

Trotz sinkenden Einnahmen und betriebswirtschaftlichen Defiziten in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten wurde vom obersten Ziel – die Gemütskranke nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen behandeln zu können – nicht abgewi-

chen. So wurde auch in Zeiten der finanziellen Not kontinuierlich in den medizinischen Fortschritt und in die Infrastruktur investiert. Dank dem unerschöpflichen gemeinnützigen Engagement der Diakonissen und dank Legaten und Spenden ging die gewählte Vorwärtsstrategie der Klinik am Ende auch immer wieder auf.

Das stets fortschrittliche Denken und Handeln der Diakonissen und ihr ungebrochener Anpassungswille an medizinische und gesellschaftliche Veränderungen führten dazu, dass die Klinik Sonnenhalde ihre relative Kleinheit stets als Chance und nicht als Risiko einzusetzen verstand und entsprechend in vielen Bereichen eine Vorreiterrolle übernehmen konnte.

Natürlich brachten anstehende Veränderungen in der Klinik auch immer wieder Diskussionen und Auseinandersetzungen mit eher bewahrenden Mitarbeitenden mit sich. Als sich zum Beispiel in den 1970er-Jahren die Gesellschaft sichtlich veränderte und die eher matriarchalischen Strukturen der Klinik Sonnenhalde nicht mehr dem Weltbild entsprachen, brauchte es einiges an Effort, bis der neue Weg der «therapeutischen Gemeinschaft», in der das Mitsprache- und Mitbestimmungs-

recht der Patientinnen selbstverständlich ist, in der Unternehmenskultur verankert war. Doch schliesslich festigten solche offenen Diskussionen und Veränderungen den Zusammenhalt der Gemeinschaft.

## Entwicklung vorweggenommen

Bis heute ist die Klinik Sonnenhalde der Tradition der Verbindung von Psychiatrie und Seelsorge, von Psychotherapie und Spiritualität treu geblieben. Was in der Klinik Sonnenhalde seit 117 Jahren eine tief verwurzelte Tradition hat und in der Unternehmenskultur fest verankert ist, ist in der heutigen Zeit als «bio-psycho-sozio-spiritueller Modell» allgemein bekannt und anerkannt. Man könnte also sagen, die Klinik Sonnenhalde hatte – ohne grosses Aufsehen zu erregen – in der Region während eines Jahrhunderts eine Vorreiterrolle in der ganzheitlichen Behandlung der Patienten. Und auch dem zentralen Anliegen der Aus- und Weiterbildung ist die Klinik treu geblieben.

Der Mut der Klinik Sonnenhalde, neue Wege zu gehen und die humane Psychiatrie in die Schweiz zu bringen, zeigte sich als Erfolgsgeschichte und Start in eine neue Ära in der Psychiatrie.

Anja Oswald

RZ046538

165 Jahre Kommunität Diakonissenhaus Riehen

Herzliche Einladung zum Jahresfest

Fülle Segen Erbe Auftrag

Samstag, 23. September 10.00-17.00 Uhr  
TAG DER BEGEGNUNG auf dem Areal  
Schützengasse 51 / [www.diakonissen-riehen.ch](http://www.diakonissen-riehen.ch)

◆ 10.00 Eröffnungsfeier mit CVJM-Posaunenchor ◆ Jahresbericht unserer Oberin, Sr. Doris Kellerhals ◆ Podiumsgespräch ◆ kleiner Rundgang durch die Geschichte ◆ Musik ◆ Möbelversteigerung ◆ Möbel- und Bücherverkauf ◆ Verpflegung ◆ Verkaufsstände ◆ 17.00 Abschluss mit Vesper-Gebet ◆

die schreinerei  
offene tür  
Für das Alltägliche.  
Für das Aussergewöhnliche.  
Für die Klinik Sonnenhalde.

RZ046531

Stiftsgässchen 16 | CH-4125 Riehen  
T 061 641 06 60  
[www.schreinerei-riehen.ch](http://www.schreinerei-riehen.ch)

SONNENHALDE  
KLINIK FÜR PSYCHIATRIE  
UND PSYCHOTHERAPIE

**stamm**

Vielen Dank für Ihr Vertrauen in uns!

Stamm Bau AG  
Aliothstrasse 63  
4144 Arlesheim  
Telefon 061 276 61 11

BEHREND  
GEBÄUDETECHNIK AG

Heizung, Lüftung & Service – Eimeldingerweg 43 – 4016 Basel – [www.behrend.ch](http://www.behrend.ch)

René Schweizer AG  
Tel. 061 338 88 38  
[info@schweizer-fenster.ch](mailto:info@schweizer-fenster.ch)  
[www.schweizer-fenster.ch](http://www.schweizer-fenster.ch)

Wenn Schweizer Fenster, dann **Schweizer Fenster**

RZ046527

# Welche Alterswohnung passt zu mir?

Im Prinzip kann jede Wohnung eine Alterswohnung sein. Wer bis ins hohe Alter gesund bleibt, sich selber versorgen und auf ein hilfsberechtigtes Netzwerk zählen kann, muss das langjährige Zuhause vielleicht gar nie verlassen. Geringfügige bauliche Anpassungen erleichtern in vielen Fällen den Alltag. Körperliche Beschwerden, der Verlust des Lebenspartners und das Schwinden des Freundeskreises treiben aber viele alte Menschen dazu, letztlich doch die vertraute, aber ungünstig gelegene Wohnung oder das zur Bürde gewordene Familienhaus aufzugeben. Aber wo findet man eine neue Wohnung, die nicht bloss altersangepassten Komfort, sondern auch ein angenehmes soziales Umfeld mit Sicherheitsnetz und nachbarschaftlichen Kontakten bietet?

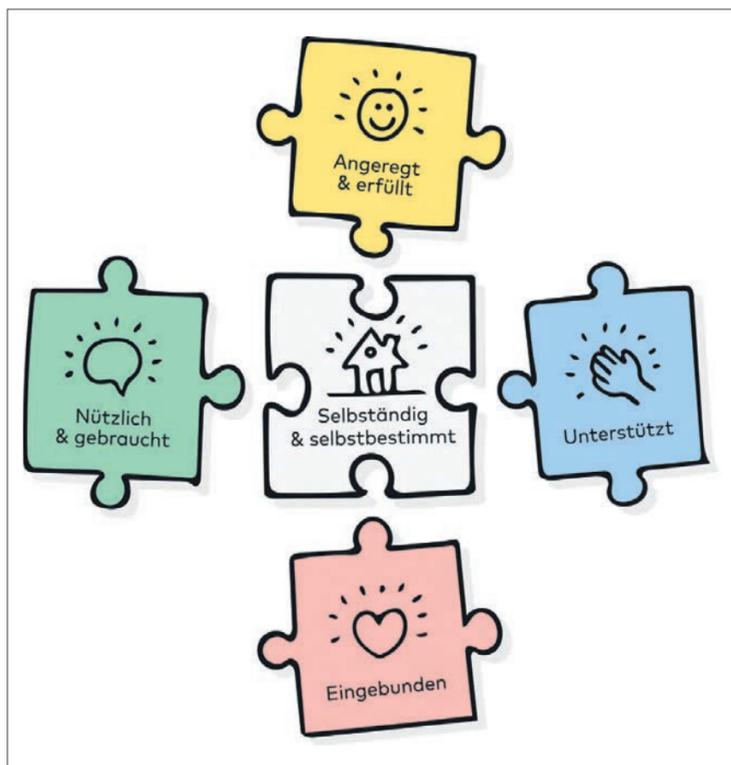
## www.alterswohnungen-basel.ch schafft Überblick

ZABS ist das Kürzel des 2014 gegründeten Vereins Zusammenarbeit der Alterssiedlungen Basel-Stadt. Sein nach aussen sichtbares Produkt ist eine Webseite, die Menschen in reiferem Alter und ihre Angehörigen durch die nötigen Überlegungen führt und Entscheidungshilfe bietet. «Eine Alterswohnung ist in erster Linie Wohnraum mit Privatsphäre», stellt www.alterswohnungen-basel.ch klar. Es geht hier nicht um Zimmer für Pflegebedürftige, sondern um Wohnungen für relativ selbstständige Seniorinnen und Senioren. Und davon gibt es im Kanton nicht wenige: 1700 Alterswohnungen in 42 Siedlungen, die speziell für alte Menschen konzipiert sind.

## Ein Fragebogen zum Ausdrucken für den Einstieg

Möchten Sie Ihren Haushalt so lange wie möglich allein führen oder sich lieber entlasten lassen? Schätzen Sie die Ruhe der eigenen vier Wände

oder gestalten Sie das Leben gern zusammen mit anderen? Gehen Sie gern aus oder wünschen Sie ein Hobbyraum? Wie viel Sicherheit ist Ihnen wichtig? Und wie klein oder gross ist Ihr Monatsbudget?



Vier Farben für vier Überlegungen, die man sich machen sollte. Grafik zvg

30 Fragen führen zur Gewichtung der Kriterien für eine Auswahl; man vergibt Punkte für die vier Farbsymbole. Anschliessend klickt man weiter auf die Seite «Welche Siedlung passt zu mir?», wo sich 29 Alterssiedlungen mit Details und Kontaktperson vorstellen. Über den Filter «Siedlungsanzeige anpassen» wählt man den gewünschten Stadtteil und bestimmt mit einem Regler die Länge der vier Farbstreifen, je nachdem, was man für mehr oder weniger wichtig erachtet: Unterstützung, Eingebundensein, Partizipation und Unterhaltungsangebot.

## Frühzeitig überlegen, wie man im Alter leben möchte

Dank der einfachen Übersicht findet man leicht die nötige Adresse, um sich direkt über den Typ und Stil einer gewünschten Alterssiedlung zu informieren. «Bisher wurde die Webseite von Privatpersonen aber noch wenig genutzt», bedauert Sandra Bugmann, Geschäftsführerin des ZABS. Der Verein und seine öffentlichen Partner und Stiftungen möchten mit der Webseite alle Menschen dazu anregen, sich frühzeitig Gedanken zu machen, wie man im höheren Alter leben möchte. Dann kann man bei einer guten Gelegenheit handeln und sich für die späten Jahre ein neues Zuhause gemütlich einrichten.

Probieren Sie es aus: [www.alterswohnungen-basel.ch](http://www.alterswohnungen-basel.ch) oder telefonische Beratung bei der ZABS-Geschäftsstelle, jeden Dienstag und Mittwoch: 061 695 25 25.

## Schnupperzeit für Bewegungskurse

Vom 18. bis 29. September öffnen in Riehen wieder 28 Anbieter und Sportvereine ihre Türen, um zu Bewegung zu verführen. Speziell für die ältere Generation gibt es zum Beispiel Pilates 55+ und 60+ und Senioren-Fit 65+. Im Freien kann man Nordic Walken oder am Joggen Gefallen finden, zudem werden Ausfahrten mit dem Rennvelo angeboten. Im Wasser werden Aquagym geübt und Therapie für Rückenleiden vorgeführt. Auch Tanz und Rhythmik kann man ausprobieren. Und gross ist das Angebot an Entspannungskursen, mit Yoga, Mantra, Meditation und QiGong. Für einige der Gratis-Schnupperstunden ist eine Anmeldung erforderlich. Das gedruckte Programm ist bei der Gemeindeverwaltung erhältlich. Oder online auf [www.gsuenderbasel.ch](http://www.gsuenderbasel.ch).

Und es gibt noch mehr Bewegung zum Ausprobieren: Das Akzent Forum von Pro Senectute beider Basel lädt vom 25. bis 29. September zur Schnupperzeit Sport. Information bei [www.akzent-forum.ch](http://www.akzent-forum.ch) und Telefon 061 206 44 66.

[www.bewegungswochen-riehen.com](http://www.bewegungswochen-riehen.com)

Vom 11. bis 17. September rollt die Mobilitätswoche Basel Dreiland 2017 mit 60 Aktionen und dem Slow Up zum Abschluss: [www.basel-unterwegs.ch](http://www.basel-unterwegs.ch).

## VERANSTALTUNGEN

### SONNTAG, 3. SEPTEMBER

Tag der offenen Tür im Neubau des Alterspflegeheims Humanitas an der Rauracherstrasse.

### MITTWOCH, 6. SEPTEMBER UND 13. DEZEMBER

19–21.30 Uhr, bei HomeInstead, Güterstrasse 90, Basel: **Leben zu Hause mit Demenz – Schulung für pflegende Angehörige**. Mit Julia Rübesamen. Anmeldung erforderlich bei [empfang.basel@homeinstead.ch](mailto:empfang.basel@homeinstead.ch) oder Telefon 061 205 55 77.

### MITTWOCH, 13. SEPTEMBER

15–16 Uhr, Adullam Pflegezentrum, Café im Foyer. **Traumtheater Valentino** präsentiert ein kleines, aber feines Zirkusprogramm. Eintritt frei. [www.adullam-pz.ch](http://www.adullam-pz.ch)

### FREITAG, 15. SEPTEMBER

16–19 Uhr, Kleinbasler Rheinufer bei der Mittleren Brücke: **Ausfahrten mit der Velorikschka**. Das dänische Erfolgsmodell «Radeln ohne Alter» baut Brücken zwischen den Generationen. Stiftung Blumenrain Therwil.

### MONTAG, 18. SEPTEMBER

14.30–16 Uhr, Gemeindehaus Riehen, Bürgersaal: **Demenz und Depression – Unterscheidung und Zusammenhänge**. Vortrag in der Reihe Café Balance mit Prof. Dr. med. Thomas Leyhe, Leiter Zentrum Alterspsychiatrie UPK Basel. Eintritt frei, ohne Anmeldung. [www.gesundheit.bs.ch](http://www.gesundheit.bs.ch)

### MITTWOCH, 20. SEPTEMBER

10–12 Uhr, im Spielzeugmuseum Riehen: **Geschichten sammeln mit Heidi**. Im «Büro für Dorfgeschichten» werden eigene Erinnerungen gesammelt und festgehalten. [www.spielzeugmuseumriehen.ch](http://www.spielzeugmuseumriehen.ch)

### DONNERSTAG, 5. OKTOBER

10–11.30 Uhr, in der Bibliothek Niederholz und 15–16.30 Uhr in der Bibliothek Dorf: **Bibliothekskaffee 60+**. Informationen zu Internet, E-Books, E-Reader und mehr, bei Kaffee und Gutzi. [www.gemeindebibliothekriehen.ch](http://www.gemeindebibliothekriehen.ch)

### SAMSTAG, 21. OKTOBER

10–17 Uhr, im Alterspflegeheim Wendelin, Inzlingerstrasse 50: **Herbstfest**. [www.aph-wendelin.ch](http://www.aph-wendelin.ch)

### MONTAG, 23. OKTOBER

19.30–21 Uhr, Gemeindehaus Riehen, Bürgersaal: **Von allen Seiten unter Druck!** Wenn Eltern immer mehr Fürsorge benötigen, kann erwachsenen Kindern eine neue Rolle zukommen. Vorträge von Prof. Dr. Pasquale Calabrese und Dr. Katrin Oehling im Rahmen der kantonalen Aktionstage psychische Gesundheit. [www.riehen.ch](http://www.riehen.ch)

### DIENSTAG, 24. OKTOBER

8.15–12 Uhr, Gartenstrasse 143, Basel: **Mobil sein und bleiben**. Experten von SBB, TNW und Polizei vermitteln Grundlagen, um sicher unterwegs zu sein. Mit Schulung zu Geld- und Billettautomaten und Fahrausweisen. Teilnahme gratis, Anmeldung bis 14 Tage vor dem Kurs. [www.akzent-forum.ch](http://www.akzent-forum.ch), Telefon 061 206 44 66. 14.30 Uhr, Quartiertreffpunkt Burgweg 7, 4058 Basel: **Was tun, wenn das Hören nachlässt?** Vortrag in der Reihe Café Balance mit Monika Meyer, Audioagogin, und Gabi Huschke, Schwerhörigen-Verein Nordwestschweiz. Eintritt frei, ohne Anmeldung. [www.gesundheit.bs.ch](http://www.gesundheit.bs.ch)

## Anreiz für eine kleinere Wohnung

Wer als Mieter bei Immobilien Basel-Stadt seine grosse Wohnung aufgibt und in eine kleinere umzieht, wird seit dem 1. Juli 2017 belohnt: Unter dem Titel «Sicheres Wohnen im Alter» können sich Mieterinnen und Mieter im Alter 65+ für eine andere Wohnung von Immobilien Basel-Stadt

mit mindestens 10% weniger Fläche anmelden. Sie werden bei der Zuteilung bevorzugt und können vom günstigen Mietzinsniveau ihrer alten grossen Wohnung profitieren.

[www.immobiliens.ch](http://www.immobiliens.ch) > Aktuelles. Oder Telefon 061 267 47 00.

## Studierende suchen Wohnraum

Alle Jahre die gleichen Sorgen: Am 18. September beginnt das neue Studienjahr, und viele Studentinnen und Studenten haben noch keine Unterkunft gefunden. Wer ein geeignetes Zimmer vermieten möchte – gegen Geld oder gegen Mithilfe in Haus und Garten – ist beim Verein für Studentisches Wohnen WoVe hoch willkommen.

Das Beispiel einer Wohnpartnerschaft in Bettingen ist in der Zeitung «Tagesschau» vom 21. März 2017 beschrieben.

[www.wove.ch](http://www.wove.ch), Telefon 061 260 24 30 (nur zeitweise bedient, am Di/Do/Fr). Allgemeine Auskünfte erhalten Sie auch bei der Fachstelle Alter, Telefon 061 646 82 23.

## Seniorentheater Riehen-Basel: Mitmachen erwünscht

Nach der langen Sommerpause geht es beim Seniorentheater Riehen-Basel endlich wieder los mit den Proben: Von Januar bis April 2018 wird das neue Stück «Mit uns uf kei Fall!» aufgeführt, eine Komödie um drei alte Damen in einer Villa.

30 Vorstellungen sind allein in Alterspflegeheimen und Begegnungszentren vorgesehen, dazu im April die beliebten Vorstellungen im Kellertheater Riehen. 19 Aktivmitglieder freuen sich aufs Einstudieren der Texte, aufs Rollenspiel und das Erschaffen von Kulisse und Requisiten. «Wir nehmen aber gern noch weitere Mitglieder auf, die uns zum Beispiel bei den Transporten und Aufbauten an den Spiel-

orten unterstützen», sagt Rosmarie Mayer-Hirt, die Präsidentin des Seniorentheaters. «Wir sind ein eingeschworenes Team», schwärmt sie von der guten Stimmung untereinander. Man probt und spielt nicht nur zusammen, sondern besucht auch andere Laientheater in der Region.

Unglaublich vielfältig ist die Szene: Beim Regionalverband Nordwestschweiz der Schweizer Volkstheater findet man 37 angeschlossene Gruppen. Die neue Theatersaison beginnt – auch die Laientheater freuen sich auf Applaus.

[www.seniorentheater-riehen-basel.ch](http://www.seniorentheater-riehen-basel.ch), [www.rvmus.ch](http://www.rvmus.ch)

## Wiederaufnahme Ex/Ex Theater: «Fast täglich kamen Flüchtlinge»

Szenischer Rundgang entlang der Grenze, der an die bedrohliche Lage von Riehen im 2. Weltkrieg erinnert. Nach dem Buch von Lukrezia Seiler und Jean-Claude Wacker. Elf Vorstellungen vom 31. August bis 17. Sep-

tember, jeweils um 18 Uhr. Treffpunkt bei der Haltestelle Inzlinger Zoll, Bus Nr. 35. Dauer ca. 75 Minuten. Tickets Fr. 25.–/Fr. 15.–, erhältlich bei der Infothek Riehen. [www.exex.ch](http://www.exex.ch), Telefon 061 641 40 70

## IMPRESSUM

Verantwortlich für die Texte und Bilder auf dieser Seite sind Barbara Dolanc und Barbara Gronbach, Fachstelle Alter, Riehen. Die nächste Seniorenseite in der Riehener Zeitung erscheint am 1. Dezember. Ihre Veranstaltungen und Aktuelles für Seniorinnen und Senioren melden Sie bitte an [barbara.gronbach@riehen.ch](mailto:barbara.gronbach@riehen.ch), Telefon 061 646 82 23.

## Geniessen und sparen mit der HumaCard

Das hat im Rauracher-Quartier bisher gefehlt: ein Restaurant, wo man à la carte gesund und fein zu Mittag speisen oder am Nachmittag die englische «Tea Time» mit hausgemachtem Gebäck zelebrieren kann. «Rosis Garten» könnte zum Geheimtipp werden. Mitte Oktober wird das Restaurant, das im Sommer auch lauschige Gartenplätze anbietet, im neuen eleganten Humanitas-Gebäude an der Rauracherstrasse 111 eröffnet. Einen Vorgeschmack aufs Interieur kann man jetzt schon erhaschen: Auf der «HumaCard», die als neues Zahlungsmittel eingeführt wird, ist das edle Porzellan von «Rosis Garten» abgebildet.

Die hübsche Zahlkarte eignet sich gut als Geschenk für Bewohnende des Alterspflegeheims, aber auch für alle anderen, die vom künftig reichhaltigen Gastronomie-, Kultur- und Gesundheitsangebot des neuen Humanitas profitieren wollen. Man lässt sie am Empfang des APH Humanitas mit einem selbst gewählten Geldbetrag ab Fr. 100.– aufladen und bezahlt 10% weniger. Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeitende sparen gar 15%.

Nebst dem beliebten Mahlzeitendienst «Stübli-Kurier» und dem wirkungsvollen Fitnessstraining «Molke 7» wird man künftig auch die Konsumation in «Rosis Garten» mit der Karte bezahlen können, ebenso wie kulturelle Veranstaltungen und weitere Neuheiten im Humanitas. «Wir planen Konzerte, Filme, Vorträge...», verspricht die Leiterin Stefanie Bollag. Die HumaCard wird erhältlich sein, sobald nach dem Umzug der Empfang im neuen Humanitas besetzt ist.



Die aufladbare HumaCard zeigt das edle Porzellan des Restaurants «Rosis Garten». Foto: scanu communications

## Adullam: ein Ort für Erholung

Die Altersmedizin vor der Haustür: Das bekommen die Riehener Seniorinnen und Senioren jetzt mit dem neu erweiterten Adullam Spital und Pflegezentrum. Rund 30 neue Betten werden ab heute im Neubau an der Schützengasse in Betrieb genommen. Das Besondere: Auch für allgemein Versicherte gibt es ein schönes Einzelzimmer und das Wohlfühlpaket, wofür die Marke Adullam steht.

Ebenso wie am Standort Basel gehören nicht nur altersspezifische Therapie und Pflege zum Angebot, sondern auch Seelennahrung in Form von Gaumenfreuden, einen gepflegten Garten und anregenden Veranstaltungen. Privat und halbprivat Versicherte geniessen im 3. Stock des Spitalneubaus noch zusätzlichen Komfort in Hotellerie und Betreuung.

## Gut erholt, geht es meist wieder nach Hause

«Die allermeisten Patientinnen und Patienten kehren nach einem drei- bis vierwöchigen Spitalaufenthalt und anschliessender Rehabilita-

tion wieder in ihr Zuhause zurück», sagt Christina Berchtold, verantwortlich für Kommunikation. Wenn die sorgfältigen Abklärungen des Betreuungsteams aber ergeben, dass die Sicherheit in der eigenen Wohnung nicht mehr gewährleistet ist, dann kann die Patientin oder der Patient in der nun vertrauten Umgebung bleiben und gleich nebenan ins Adullam Pflegezentrum ziehen. Voraussetzungen dafür sind das Einverständnis des Pflegebedürftigen und die schriftliche Bestätigung des Pflegebedarfs seitens der Pflegeberaterin der Gemeinde. Diese gibt Gewähr, dass die Finanzierung im Pflegeheim gesichert ist. «Oberstes Ziel ist, dass sich die Patienten gut erholen, um möglichst lange selbstständig zu bleiben.» Altersbeschwerden sind für viele Menschen nicht zu vermeiden. In einer Umgebung, die ihnen Rechnung trägt, können sich die Seniorinnen und Senioren entspannen und auf das konzentrieren, was ihnen sonst noch wichtig ist und guttut: «Zeit für mich!» heisst es darum im Adullam.

**PNT**  
**P. NUSSBAUMER**  
**TRANSPORTE AG**  
**BASEL 061 601 10 66**

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper  
Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN  
 Fax 061 601 10 69

**IMBACH**  
 Das Malergeschäft.

Grenzacherweg 127  
 CH-4125 Riehen  
 Telefon 061 601 18 08  
 www.hansimbach.ch

**Hans Heimgartner**  
 Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

**Sanitäre Anlagen**  
**Spenglerei**  
**Heizungen**

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

**061 641 40 90**  
 Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen  
 Werkstatt: Mohrhaldenstrasse 33, Riehen

**Papeterie Wetzels**

Papeterie Wetzels  
 Inh. J. & I. Blattner  
 Schmiedgasse 14, 4125 Riehen

Bürobedarf, Zeichenmaterial,  
 Geschenk- und Bastelboutique  
 Copy Shop

Telefon 061 641 47 47 Fax 061 641 57 51  
 papwetzels@bluewin.ch www.papwetzels.ch

**BASEL LIVE.**

INSPIRIEREND, ATTRAKTIV  
 UND STETS AKTUELL.

**BASELLEIVE.CH**

SO  
 LEBST  
 DU BASEL

f i t

PRO INNERSTADT  
 BASEL

**KREUZWORTRÄTSEL NR. 35**

höchster Berg der Türkei	dieses Augusta bei August	man braucht sie f. den Computer	9	Papagei mit Federhaube	Kartenspiel für vier Personen	sehr betagt	visuell	Abkürzung für Santo	dort warten wir auf d. Zug	befristete Genehmigung
3					aus den USA: Scheibe Rindfleisch					1
Ausruf des Schmerzes	Kopfbedeckung	Personalpronomen			...sen : aus ihnen trinken wir	5	kurz für Olymp. Rekord		Oberleutnant, Abk.	
				Kasus (Gram.)			Kurzform v. Ronald			
Gewürz (z.B. für Kartoffelstock)	8	ausser Dienst, aber nur kurz		Myth.: Riesen in Menschengestalt	Material, durchsichtig u. brechbar		Bruder...: Quartier in Basel			
Anstoss				zweitlängster Fluss Italiens	10		langer Fisch	er fliesst durch Tarasp (GR)		
Schutz f. eine Erfindung	ihn trinken viele Menschen	auch Christrose genannt					dadurch sieht man alles näher	Internetadresse v. Island		
							Ruine ...burg b. Ormaingingen			
Dorf (BL) entlang d. hinteren Frenke	unwirklich	kurz für im Auftrag						chem. Zeichen f. Nickel		
			4	sauber (auch von Drogen)	Gesamtansicht (Kameraeinst.)	magischer Helfer (z.B. bei Indianern)	franz.: Salz	2	Autokennzeichen v. Gonten	Robert ...: Schweizer Luftfahrtpionier
sehr grosse Kraft	Autokennzeichen v. Netstal	Finanzhaushalt	Schusswaffe			seelisch quälend einwirken				sittliche Gesinnung
										Sommer in Frankreich
ergibt sich aus span. er und du			6	Osten, wie man in den USA sagt		Synonym v. Oberst			Lebensbund	
grelles himmlisches Licht	Gelände, Stück Land					Gerät zur Tiefenmessung				
						7	teuerster Fussballspieler		London Stock Exchange, Abk.	

**Liebe Rätselfreunde**

rz. Die Lösungswörter der Kreuzworträtsel Nr. 31 bis 34 lauten: SOMMERTAGE (Nr. 31); UNTERRICHT (Nr. 32); GAESTEPASS (Nr. 33); WALDENBURG (Nr. 34).

Folgende Gewinnerinnen wurden gezogen: **Denise Höglin**, 4126 Bettlingen und **Edith Lohner**, 4125 Riehen

**Lösungswort Nr. 35**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 35 bis 39 erscheint in der RZ Nr. 39 vom 29. September. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat September aufzubewahren.

*Pro Innerstadt verlost jeden Monat je einen Gutschein im Wert von 100 und einen im Wert von 50 Franken.*

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel

**R. Heintelmann**

Uhren und Bijouterie  
 Ochsengasse 13,  
 Basel, Tel. 061 681 33 20

Offizielle Vertretung  
 Funkuhren, Certina,  
 Mido, ORIS

Repariere  
 Wand-, Tisch-,  
 Armbanduhren etc.

**GRATULATIONEN**

**Sylvia und Reto Lächler-Fankhauser zur goldenen Hochzeit**

rz. Heute Freitag, 1. September, ist für Sylvia und Reto Lächler-Fankhauser ein spezieller Tag, denn sie feiern die goldene Hochzeit. Nach 42 gemeinsamen Jahren in der Stadt Basel geniessen die Jubilare seit acht Jahren das gemütliche Riehener Dorfleben und vor allem die kurzen Wege mitten ins Grüne. Hier lasse sichs leben, erzählen sie. Am liebsten noch sehr lange, sofern es die Gesundheit erlaubt.

Die Riehener Zeitung gratuliert Sylvia und Reto Lächler-Fankhauser zum 50. Hochzeitstag und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

**Judith Madörin-Richner zum 80. Geburtstag**

rs. Am 6. September 1937 geboren, darf Judith Madörin-Richner am kommenden Mittwoch bei guter Gesundheit ihren 80. Geburtstag feiern. Leider ist ihr Mann, ein gebürtiger Riehener und passionierter Fussballschiedsrichter, bereits im Alter von 62 Jahren verstorben. Mit ihm zog sie drei Kinder gross. Heute freut sie sich über eine grosse Familie mit sieben Grosskindern.

Überhaupt ist Judith Madörin gerne unterwegs und unter Leuten. Sie pflegt ihre langjährigen Kontakte aus Schulzeiten und von ihren Sprachaufenthalten im Ausland. Gerne erinnert sie sich auch an die jährlichen Familienferien in Chalets – immer an einem anderen Ort – und ganz besonders gerne pflegt sie das Briefeschreiben. Sie habe kein Handy. Sie freue sich immer, wenn sie einen Brief im Briefkasten vorfinde.

Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum Achtzigsten und wünscht Judith Madörin gute Gesundheit und viel Lebensfreude.

**Gemeindebibliothek Niederholz lädt ein**

rz. Die Gemeindebibliothek Niederholz und der Quartierverein Niederholz (QVN) verbindet der gemeinsame Einsatz fürs Quartier. Deshalb lädt die Bibliothek alle QVN-Mitglieder, aber auch alle anderen Interessierten, zu einem unterhaltsamen Abend in der Bibliothek ein: Am 16. September zeigt der Riehener Fotograf Stefan Leimer um 17 Uhr seinen Fotovortrag «Lebensraum Friedhof Hörnli» über die Tier- und Pflanzenwelt auf dem Friedhof Hörnli; ab 18 Uhr wird ein Apéro riche offeriert. Doch nicht nur das Abendprogramm kann man in der Bibliothek geniessen, sondern auch – wie üblich – Bücher und andere Medien ausleihen.

*Bibliothek trifft Quartierverein, Samstag, 16. September, 17 Uhr, Niederholzstrasse 91, Riehen. Anmeldung mit Name, Anzahl Personen und Angaben, ob man nur am Fotovortrag, nur am Apéro riche oder am ganzen Anlass teilnimmt, bis 8. September in der Bibliothek (Einwurf Medienbox) oder via E-Mail: christina.schmidlin@riehen.ch.*

**Katja Fuseks Neuling «Aus dem Schatten»**

rz. Kommenden Donnerstag stellt Katja Fusek aus Riehen im Literaturhaus Basel ihren neuen Roman «Aus dem Schatten» vor. Darin zeichnet die Autorin nach, wie sich das Leben in der Diktatur, die abrupte Flucht aus der vertrauten Welt und die Ankunft in einer unbekanntenen und abweisenden Gesellschaft auf drei Generationen auswirkt. Das Verschwinden der Grossmutter kurz vor Weihnachten reisst die Familie, die Ende der 1970er-Jahre aus der Tschechoslowakei in die Schweiz geflüchtet war, aus ihrem Trott. Die Fassade bekommt Risse und Familiengeheimnisse, Lebenslügen, totgeschwiegene Erinnerungen drängen ans Licht.

Katja Fusek, die als Schriftstellerin, Kulturvermittlerin und Sprachlehrerin arbeitet und mit ihrem Mann und den beiden erwachsenen Töchtern in Riehen lebt, dürfte dem Riehener Publikum vor allem durch die «Arena Literaturinitiative» bekannt sein.

*Buchvernissage «Aus dem Schatten», Lesung und Gespräch mit der Autorin, Donnerstag, 7. September, 19 Uhr, Literaturhaus, Barfüssergasse 3, Basel.*

**Home Instead**  
 Seniorenbetreuung

Zuhause umsorgt

Zuverlässige und individuelle Betreuung im eigenen Zuhause.

Wir sind 24 Stunden für Sie erreichbar.  
 Tel. 061 205 55 77 | basel@homeinstead.ch

**GO**  
 Gerber & Güntlisberger AG

Ihr Servicepartner für Heizung · Sanitär · Solar

4125 Riehen  
 Fürfelderstrasse 1  
 Tel. 061 646 80 60

4147 Aesch  
 Reinacherstrasse 24  
 Tel. 061 755 50 80

g-und-g.ch